1896. **Der Gesellige.** No. 69.

Sonnabend, 21. März. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das zweite Vierteljahr 1896 bei den Postämtern oder Landbriefträgern **baldmöglichst** bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pf.** pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. **Expedition des Geselligen.**

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 46. Sitzung am 19. März.

Zur ersten Berathung steht der Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Richtergehälter und die Ernennung der Gerichtsassessoren.

Justizminister Schönstedt: Nachdem die Regierung in Uebereinstimmung der beiden Häuser des Landtages sich für die Einführung des Dienstaltерssystems bei allen anderen Zweigen der Verwaltung entschieden hat, konnte es nur eine Frage der Zeit sein, dieses System auch auf die Beamten des höheren Justizdienstes auszudehnen, und es würde an sich nicht einer Rechtfertigung bedürfen, daß diese Vorlage an den Landtag gebracht wird, sondern nur, weshalb sie nicht schon früher gebracht worden ist.

Der Gesetzentwurf beruht darauf, daß es möglich sein wird, die richterlichen Beamten nach einer Durchschnittswartezeit von vier Jahren seit ihrer Ernennung zum Assessor zur wirklichen Anstellung zu bringen, deshalb ist es ein absolutes Erforderniß, daß die Zahl der Anwärter beschränkt wird. Die gegenwärtigen ungünstigen Verhältnisse können nicht fortdauern, denn wenn wir dieselbe Zahl der Anwärter beibehalten, so kann es 7, 8, 9 oder gar 10 Jahre dauern, bis sie zur festen Anstellung gelangen. Wenn man aber alsdann einem Amtsrichter im vorgerückten Lebensalter zumuthen wollte, mit dem geringen Gehalt von 2400 Mk. zu existiren, so würde das berechtigte Entrüstung hervorrufen. Wir müssen deshalb danach streben, die Zahl der Anwärter auf das Maß des Bedürfnisses zu beschränken. Es kommt noch ein anderer Gesichtspunkt hinzu, der bereits seit einer Reihe von Jahren in der Oeffentlichkeit lebhaft diskutirt wird. Die Gerichte sind gegenwärtig genöthigt, eine große Anzahl von Herren in ihren Vorbereitungsdienst aufzunehmen, die später wegen der ungünstigen Verhältnisse keine Verwendung finden. Es hat nun die Praxis dahin geführt, daß diejenigen Herren, die die große Staatsprüfung mit Auszeichnung bestanden haben, und ihrer sozialen Stellung, ihrem Familienzusammenhang, ihrer inneren und äußeren Bildung nach die größte Garantie bieten, in unverhältnißmäßig starker Anzahl der Justiz entzogen und von den anderen Verwaltungen übernommen werden. In der Justiz bleiben aber nur diejenigen Herren, denen derartige Vorzüge nicht nachgerühmt werden können. (Widerspruch links und im Zentrum.) In Folge dessen bleibt die Durchschnittsbildung derjenigen Herren, die der Justiz verbleiben, nicht auf derselben Höhe, wie die der übrigen Verwaltungen, die das beste Material vorwegnehmen. (Widerspruch links.) Die Justizverwaltung hat nun die ernste Absicht, wenn dies Gesetz durchgeht, in Zukunft selbst die erste Wahl zu treffen, und wird gar nicht in der Lage sein, taugliche überzählige Assessoren an andere Verwaltungen abzugeben. Nach eingehender Erwägung habe ich mich davon überzeugt, daß die Beschränkung am Ende des Vorbereitungsdienstes eintreten muß. Man würde sonst geradezu die Freiheit der Rechtsanwaltschaft einschränken und tiefe Eingriffe in das freie Gewerbe der Rechtsanwaltschaft vollziehen. Nach der preußischen Verfassung giebt das Bestehen der vorgeschriebenen Prüfung kein Anrecht auf die Uebertragung eines Amtes. Es wird durch das vorgeschlagene Gesetz an dem bisherigen Zustand nichts geändert, denn heute schon besitzen die einzelnen Verwaltungen das Recht, jeden zurückzuweisen, der ihnen nicht paßt. Auch kommt das Recht der Krone in Frage. Heute muß der zum Gerichtsassessor Ernannte einem Amtsgericht zur Beschäftigung überwiesen werden. Wer also die Prüfung bestanden hat und zum Assessor ernannt ist, ist Richter. Wenn daher die Regierung unter denjenigen, die die große Prüfung bestanden haben, eine Auswahl treffen will mit Rücksicht auf ihren Bedarf, so müßte sie eigentlich einsetzen vor der Ernennung zum Gerichtsassessor, und ich bin überzeugt, daß, wenn die jetzigen Verhältnisse sich noch verschlimmern, einmal ein Justizminister zu diesem Mittel greifen muß.

Es kann nicht Aufgabe des Staates sein, eine Besoldungsanstalt für alle Diejenigen zu bilden, die auf andere Weise nicht zu etwas kommen. Wir haben auch mit der in gewissen Kreisen herrschenden Auffassung zu kämpfen, daß für sie nur die Beschäftigung im Staatsdienst eine würdige sei und daß es ihrem Ansehen und ihrer Familie nicht entspricht, eine andere Beschäftigung, z. B. im Kaufmannsstand, nachzusuchen. Diese Herren werden in erster Linie Offiziere, allenfalls versuchen sie es noch mit der Theologie, und wenn es auch dann nicht geht, gehen sie zur Justiz. Meine Auslassungen mögen an vielen Stellen schmerzlich berühren, aber es ist besser, man legt rechtzeitig die Hand in diese Wunde unseres Staatslebens. (Sehr richtig! rechts.)

Die Presse, namentlich die weit linksstehende, hält die Bestimmung des Entwurfs für einen unerhörten Angriff auf die Unabhängigkeit der Justiz, ohne zu bedenken, daß sie damit selbst die Unabhängigkeit der Justiz angreift, denn die Unabhängigkeit der Justiz beruht doch gerade darauf, daß sie sich die geeignetsten und tüchtigsten Beamten aussucht. Auch die anderen Vorwürfe, daß wir damit der Willkür Thür und Thor öffnen und besonders die militärischen Eigenschaften der Betreffenden berücksichtigen, sind hinfällig. Es kann für einen Justizminister nichts Unerwünschteres geben, als diese Bestimmung des Entwurfs, aber es ist bisher noch kein anderes Mittel gefunden, wie man die Uebelstände beseitigen soll. Ich würde für einen solchen Vorschlag sehr dankbar sein.

Redner verbreitet sich über die Preßstimmen, die das Wachsen der Zahl der Assessoren beklagen, und beruft sich speziell auf einen Artikel der „Kölnischen Volkszeitung", worin die Grundsätze des Justizministers im Sinne seines Vorschlages erörtert seien. — Der König wird keinen Minister ernennen, der nicht nach Gerechtigkeit und Verdienst die Auswahl unter den Assessoren trifft. (Zustimmung rechts.) Der Parteigeist hat im Justizministerium keine Stätte, weder jetzt noch wird er sie, wie ich vertraue, jemals haben. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Fritzen** (Ztr.) spricht sich für die Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern aus und bekämpft den § 8, nach dem die Ernennung der Gerichtsassessoren nach Bedarf erfolgen soll. Der Paragraph sei von höchster politischer Bedeutung und stehe in keinem nothwendigen Zusammenhang mit dem Gesetz. Die Vorschrift könne sehr parteiisch gehandhabt werden und werde Assessoren zweiter Klasse schaffen.

Abg. **Schettler** (kons.) erklärt, daß seine politischen Freunde gerne an dem Zustandekommen des Gesetzes mitwirken würden, und vertheidigt den § 8; die Justiz sei jetzt die Ablagerungsstelle für alle Elemente, die sonst nicht unterkämen. Die Furcht vor einer drohenden Protektionswirthschaft sei unberechtigt.

Abg. **Beleites** (natlib. Landgerichtspräsident in Konitz Westpr.): Ich muß im Gegensatz zum Vorredner behaupten, daß unbewegt durch die Strömungen, die Politik und soziale Gegensätze mit sich gebracht haben, der Richterstand sich auf der Höhe gehalten hat, die in der sachlichen Rechtsprechung nothwendig ist. (Beifall links.) Ich glaube auch nicht, daß ein besonders tüchtiger Richterstand sich durch Abstammung entwickelt (Heiterkeit), ich meine vielmehr Bildung, Wissen und Charakterstärke sind die Eigenschaften, die selbst den letzten befähigen, geeignet das Richteramt zu verwalten. (Beifall links.) Ich freue mich, daß der Entwurf eingebracht ist, denn ich und alle meine Freunde sind darin einig, daß die Ueberführung des jetzigen Gehaltsverhältnisses der Richter in das Gehaltssystem nach Dienstalterszulagen durchaus zu begrüßen ist. Dabei ist für mich weniger das kleine Mehrgehalt entscheidend, als der ethische Grund, daß jetzt die Richter eine Erhöhung ihres Diensteinkommens nur von dem Tode oder sonstigem Ausscheiden eines Vorgängers zu erhoffen haben. (Sehr richtig!)

Wenn wir also dem Hauptheil des Entwurfes sympathisch gegenüberstehen, obwohl auch hier die Gefühle der Richter nicht ganz gleichartige sind, so können wir das leider nicht von dem § 8 des Entwurfs sagen. Mit den Zielen des Paragraphen sind auch wir einverstanden, denn wir erkennen die Unzuträglichkeit des Anwachsens der Assessorenzahl und der späten Anstellung an, aber wir halten den vorgeschlagenen Weg für ungangbar, da er vielleicht mehr Nachtheile als Vortheile schafft. Es wäre doch ungewöhnlich hart, wenn Jemand eine große Reihe von Jahren im Vorbereitungsdienst zugebracht, auch das Examenfieber und das Examen selbst überwunden hat, und man ihm dann sagte: Deine Liebesmüh' ist vergebens, das Amt, das Du erstrebt hast, bekommst Du nicht! Nach welchen Merkmalen soll denn die Entscheidung über bestimmte Persönlichkeiten stattfinden. In dem Gesetz selbst sind die Grundzüge nicht angegeben, wohl aber sind in den Motiven einige Vorbedingungen genannt: ein Maß von praktischer Lebenserfahrung, Takt, Umsicht und Unabhängigkeit gegenüber ihrer Umgebung. Die praktische Lebenserfahrung wird bei zwei Kandidaten, welche neben einander die Schul-, Universitäts- und Vorbereitungszeit durchgemacht haben, schwerlich verschieden sein. Vielleicht ist die Lebenserfahrung gerade desjenigen größer, welcher für seine Studien eine kürzere Zeit gebraucht hat (Sehr gut! und Heiterkeit links), vielleicht auch desjenigen, der sich aus niedrigen Verhältnissen herausgearbeitet hat. (Sehr richtig! links.) Bezüglich der Unabhängigkeit gegenüber der Umgebung ist, glaube ich, etwas zwischen den Zeilen stecken geblieben; ich glaube, man hat hier sagen wollen, gegenüber einer Umgebung deren Lebensstellung und -Anschauung der Verwaltung des Richteramts nachtheilig ist. Eine solche Abhängigkeit mag nicht wünschenswerth sein, aber wie soll sie festgestellt werden? Die Begriffe Takt und Umsicht sind doch sehr vage und können ganz verschieden aufgefaßt werden. (Sehr richtig! links.)

Der Minister selbst ist nicht in der Lage die einzelnen Personen kennen zu lernen und auch die Justizprüfungskommission wird ihm keinen rechten Anhalt geben können. Er bleibt auf die Berichte des Oberlandesgerichtspräsidenten beschränkt, aber auch dieser wird von dem Takte und der Umsicht der von ihm zu präsentirenden Referendarien nur in sehr geringem Umfange Kenntniß haben. Er ist wieder auf die Senats- und Landgerichtspräsidenten angewiesen, welche die Referendarien auch nur kurze Zeit unter sich haben. Die müssen sich also wieder an die Kammern und an die Amtsrichter wenden. So würde das Urtheil des Ministers sich auf ein vages Hin- und Herberichten stützen, und wie nun, wenn da ein Irrthum unterläuft? Den Grund der Ausscheidung kann der Minister dem Assessor nicht angeben; und auch im Falle des Irrthums bleibt der Assessor ausgeschlossen. Der junge Assessor wird doch in der Regel erst nur zum Amtsrichter ernannt. Mit Recht getadelte Urtheile sind gerade immer von Personen gefällt worden, hinsichtlich deren eine Auswahl schon stattgefunden hat (Sehr richtig!) und wenn bereits in dieser Auswahl geirrt ist, so wird ein Irrthum erst recht möglich sein, wenn die Auswahl schon eine lange Reihe von Jahren vor der praktischen Dienstthätigkeit stattgefunden hat. Dieser Grund kann also auch nicht mit Recht geltend gemacht werden. Dabei ist ferner zu bedenken, daß der junge Referendar, der so seine Lebensstellung von dem Gutachten seiner Vorgesetzten abhängig sieht, bewußt oder unbewußt sich bemühen wird, sich den Ansichten seiner Vorgesetzten anzuschließen (sehr richtig! links), und wenn diese Vorgesetzten erst ein Amtsrichter, dann ein anderer Amtsrichter, dann ein Landrichter, dann der Präsident des Landgerichts und endlich die Herren des Oberlandesgerichts sind, so kann eine solche erziehliche Thätigkeit wohl kaum zur Charakterbildung führen. (Sehr wahr! links und im Zentrum.) Aber Charakter brauchen wir für das Richteramt jetzt mehr als sonst, weil sich noch nie so wie jetzt die politischen und sozialen Gegensätze gegenüberstanden und auf einander prallten. Der zweite große Uebelstand ist der, daß die nicht Zugelassenen nothwendig in die Rechtsanwaltschaft gedrängt werden. Das Zeugniß des nicht Zugelassenen enthält zwischen den Zeilen die Bemerkung: Er hat nicht Anstand, nicht Takt, nicht Erfahrung, nicht Unabhängigkeit. Daher wird ihn kaum eine Staats- oder Kommunalverwaltung übernehmen, und er muß, ob mit oder ohne Neigung, Rechtsanwalt werden. Ist das wünschenswerth? An die Rechtsanwälte wendet sich doch das Publikum in seinen Privatangelegenheiten, und ich meine, daß es nicht gut ist, in solche Vertrauensstellungen Männer zu berufen, die einen Makel an sich tragen (Sehr gut! links) und diesen Makel auch auf solche Kollegen übertragen, auf die er eigentlich nicht paßt. (Sehr richtig! links.) Daß das der Fall sein wird, liegt auf der Hand. Alle diese Gründe bestimmen mich und meine Freunde, den § 8 in der hier vorgeschlagenen Form als unannehmbar zu bezeichnen. Wir glauben aber, daß sich doch ein Weg finden lassen wird, das erstrebte Ziel zu erreichen und die geschilderten Härten zu vermeiden. In diesem Sinne werden wir gern in die Berathung des Entwurfs eintreten, und ich kann den Anträgen auf Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern nur beitreten. (Beifall links.)

Abg. **Krause**-Waldenburg (freik.) befürwortet den Entwurf. Das wichtigste Bedenken liege allerdings darin, daß das Ansehen des Anwaltstandes durch das Gesetz herabgedrückt werden könne. Seine Partei sei gern bereit, in der Kommission auf eine andere Fassung des § 8 einzugehen, wenn nur derselbe Endzweck erreicht werde.

Abg. **Munckel** (frs. Volksp.): Man bringt uns den § 8 gleichsam als Kaufpreis für die erste Hälfte des Gesetzes. Der Justizminister hat keineswegs Recht, wenn er behauptet, daß auch jetzt schon kein Referendar das Recht auf Anstellung habe. Das hat er wohl! (Widerspruch rechts.) Der Referendar ist Staatsbeamter und darf nicht, nachdem er noch überdies eine Prüfung bestanden hat, ohne Weiteres aus dem Staatsdienst entlassen werden. Jetzt haben wir, wenn ich recht verstehe, zwei Klassen von Assessoren, taugliche und untaugliche. Jetzt soll noch eine dritte hinzukommen, gleichwie es beim Dreiklassenwahlsystem ist, die ausgestoßenen (Unruhe rechts.) Und glauben Sie denn, daß nicht auch dann noch immer die Kommunalverwaltungen sich die besten Kräfte trotzdem aussuchen würden? Man sucht nach Charakteren, nach unabhängigen Charakteren — ich glaube nach Charakteren, welche der Abg. Baumberger s. Zt. treffend als unabhängig von der eigenen Ueberzeugung bezeichnet hat. (Heiterkeit.)

Allerdings wird dem Justizminister die Auswahl ja sehr erleichtert werden, denn Takt, der ja auch verlangt wird, haben ja vor Allem die Reserveoffiziere, sonst wären sie ja nicht Reserveoffiziere geworden; diese müßten also vor allem die tauglichen Assessoren sein, — auch würde es ja sonst zu viel Duelle geben! (Unruhe rechts.) Und nun die Rechtsanwaltschaft! Ich werde mir allerdings überall da Achtung verschaffen können, wo ich sie brauche; aber der Anwaltstand im Allgemeinen wird degradirt werden, wenn der § 8 Gesetz wird. Die Anwaltschaft soll dem Richterstande in der Befähigung gleichstehen; in Zukunft wird das aber nicht der Fall sein, wenigstens der Form nach. Man hilft auf diese Weise nicht ab, sondern schiebt die „unbequemen Subjekte" nur aus dem Wege. Wir werden in der Kommission bereit sein, der Assessorennoth zu steuern. Vielleicht ist ein einfaches Mittel das, daß man die Ansprüche für die Prüfung, am besten schon für die erste, sehr erheblich vergrößerte. Das gäbe auch wohl eine Gewähr dafür, daß mit der erhöhten geistigen Leistung auch eine größere Charakterstärke verbunden ist. Wir wollen alle das gleiche gute Ziel erstreben, hoffentlich findet sich in der Kommission der geeignete Weg dazu. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. **Krause**-Königsberg (natlib.) spricht gegen den § 8; die Rechte des Hauses trete, wenn sie ihn gutheiße, für grundstürzende Neuerungen ein. Der Richterstand sei nicht schlechter als das Personal in anderen Verwaltungen; man scheine aber künftighin bei den Richtern mehr Werth auf Aeußerlichkeiten als auf die innere Bedeutung eines Mannes legen zu wollen. Wenn Uebelstände vorhanden, so seien sie nicht so bedeutend, um grundsätzliche Aenderungen, wie die durch den § 8 bedingten, herauszufordern. Damit würden erst recht Streber erzogen werden.

Abg. **Klasing** (kons.) weist die Behauptung, daß es sich um grundstürzende Neuerungen handle, zurück.

Abg. **Mizerski** (Pole) erklärt sich für die Dienstaltersstufen, aber gegen den § 8. Abg. **Eckels** (natlib.) schlägt als Ausweg, die schädigenden Folgen des § 8 zu beseitigen, vor, daß Jeder nach bestandenem Examen zum Assessor ernannt werde und zunächst die Wahl des Berufszweiges frei habe. Werde er dann z. B. bei der Justiz abgelehnt, so falle damit kein Makel auf ihn.

Der Justizminister hebt hervor, daß schon seit Jahren die Nothwendigkeit anerkannt sei, die bestehenden Zustände in der Justiz zu reformiren, und wundert sich, daß man das hier im Parlament auf einmal bestreiten wolle. Streber fänden sich in jedem Berufe, aber der Vorwurf, daß sie erzogen würden, sei zurück zu weisen. Der Abg. Eckels habe zur Aenderung des § 8 einen positiven Vorschlag gemacht, über den sich in der Kommission werde reden lassen. — Die Berathung wird geschlossen und die Vorlage einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag.

Das Reichstags-Jubiläum.

Der deutsche Reichstag begeht morgen 21. März, den Tag, an dem er vor 25 Jahren zum ersten Mal eröffnet worden ist, durch ein Jubiläumsmahl. An diesem Festessen betheiligen sich nach der vorliegenden Liste 370 gegenwärtige und frühere Reichstagsabgeordnete. Der Reichstag zählt bei voller Besetzung 397 Mitglieder, die Sozialdemokraten und einige andere Herren nehmen ihrer ganzen Veranlagung und Denkweise gemäß an einem solchen Jubiläum nicht Theil; aus früheren Wahlperioden haben etwa 140 Mitglieder zugesagt, darunter 41 Mitglieder aus der ersten Tagung von 1871. Das Festmahl in der Rotunde des Reichstagshauses beginnt um 6 Uhr. Präsident Frhr. v. Buol wird auf den Kaiser und das deutsche Reich, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe auf den Fürsten Bismarck und die Paladine des neuen deutschen Reiches toasten. Fürst Hohenlohe hat bekanntlich auch bei der Jubelfeier des Bundesrathes den Toast auf den Altreichskanzler ausgebracht.

Es war ein schmuckloses Heim, in das am Lenzesbeginn des Jahres 1871 und des jungen deutschen Reichs die Vertreter des deutschen Volkes einzogen, so schmucklos, daß schon am 10. Dezember desselben Jahres die Konkurrenz für den Entwurf eines neuen Reichstagsgebäudes ausgeschrieben wurde. Und doch, so einfach das Haus auch war, so wurde es von einer solchen Fülle hervorragender Persönlichkeiten belebt und geschmückt, daß es wohl stolzer sein dürfte, als der Prunkbau, der sich heute vor dem Brandenburger Thor erhebt. Noch befinden sich unter den Lebenden aus jener ersten und größten Zeit des deutschen Reichstages mehr hervorragende Persönlichkeiten, als das gegenwärtige Parlament an bedeutenden Männern überhaupt aufzuweisen hat: der eiserne Kanzler, der vielgehaßte Minister Falk, der „geborene Präsident" Simson, der staatsmännische Bennigsen, der kompromißfrohe Miquel, die beiden Währungsgegner Kardorff und Bamberger, die, wenn das Sprichwort „Schweigen ist Gold, Reden ist Silber" eine Wahrheit wäre, beide „Silbermänner" sein müßten, der trotz seiner Taubheit so schneidige Treitschke, der ernste Stauffenberg, der grimme Eugen Richter und seine beiden intimen Gegner Rickert und Hänel, der elegante „Sozialaristokrat" Sonnemann, der leichtgläubige Herr Bebel und Ernst Lieber, der Virtuose im Eiertanz, damals freilich noch bescheiden zurücktretend hinter den Größen der Partei. Schier endlos aber ist die Zahl derer, die heute der grüne Rasen deckt. Dieser Männer, in deren Reihen auch Moltke gehört, sei am heutigen Tage mit Dankbarkeit gedacht, soweit sie für des deutschen Reiches Ansehen und Wohnlichkeit eingetreten sind. Der wackere Völck aus Bayern, eines schlichten Bauern Sohn, rief schon vor der Begründung des Reiches im Zollparlamente aus: „Es ist wieder Frühling geworden in Deutschland" und damals vor 25 Jahren war es auch Frühling, während es jetzt gar oft herbstlich zugeht im deutschen Reichstage.

In der zweiten Sitzung 1871 fand die Präsidentenwahl statt, Martin Ed. Simson, der heute Fünfundachtzigjährige, wurde mit 276 von 284 Stimmen gewählt; auf kein anderes Mitglied fiel mehr als eine Stimme. Simson vermied einen Hinweis auf die Vorgänger des Reichstags in Frankfurt und Erfurt, denen er gleichfalls als Präsident vorgestanden, und begnügte sich, in großen Zügen die Aufgaben des Reiches zu bezeichnen. Dagegen hatte die Antrittsrede des zum ersten Vizepräsidenten gewählten Fürsten zu Hohenlohe, des gegenwärtigen Reichskanzlers, schon einigen politischen Beigeschmack. Der Abgeordnete aus Bayern bemerkte, er lege um so höheren Werth auf das ihm bewiesene Vertrauen, als er dem Lande angehöre, „dessen Vertretung die letzte gewesen ist, welche den Verträgen beistimmte, deren Abschluß uns hier zusammenführt. Lassen Sie mich daher in Ihrer Wahl eine günstige Vorbedeutung erblicken." Präsident Simson sagte vor etwa 25 Jahren in seiner Dankrede, was so lange Wunsch und Verlangen gewesen, wäre nun zur Wirklichkeit geworden.

Freilich zeigte diese Wirklichkeit gar bald, daß sich die deutsche Einigkeit im Parlamente weniger entschieden bewährte, als auf dem Schlachtfelde. Schon die Debatte, die kurz nach der Eröffnung des Reichstages über die Antwortadresse auf die herrliche Thronrede entstand, wies auf die Gegensätze im Parlamente hin und bald begann der Kulturkampf, der Jahre hindurch die Volksvertretung in zwei feindliche Lager theilte, und dieser Kampf um die ideellen Interessen, um Religion, Kirche, Schule, Staat, ebbte erst ein wenig ab, als die noch hitzigeren Kämpfe um die wirthschaftlichen Interessen begannen, jene Kämpfe, die nun bald zwei Jahrzehnte in immer gesteigerter Heftigkeit andauern, Kämpfe, in denen wackere Waffengenossen zu erbitterten Feinden wurden, und in denen vornehme Sachlichkeit mehr und mehr persönlicher Befehdung und Verdächtigung wich.

Und das ist freilich das Schlimmste: daß die Form des parlamentarischen Kampfes sich so zum Nachtheil geändert hat. Denn daß gekämpft wird, ist an sich etwas Gesundes — dazu ist ja das Parlament da. Widerstreit der Meinungen und der Interessen wird immer und überall vorhanden sein, und ganz besonders erst in Deutschland, wo Jeder seine Individualität zur Geltung bringen will. Der deutsche Reichstag sollte ein Vorbild der Gesittung, der geistigen Bedeutung und der Pflichterfüllung sein! Er ist es nicht immer gewesen. Trotz mancher trüben Momente wollen wir aber frohen Muthes des Tages gedenken, an dem der Zusammentritt der deutschen Volksvertretung die Einheit des deutschen Volkes zum ersten Male parlamentarisch verkörperte.

Berlin, den 20. März.

— Der Kirche von Santa Maria della Pieta in Rom, die zum deutschen Friedhof zu Santa Maria gehört, hat der Kaiser eine herrliche Orgel zum Geschenk gemacht. Der Begräbnißplatz ist der älteste in Rom und wurde im Jahre 1779 durch Papst Pius VI. für die Deutschen bestimmt. Es ist dies das erste Mal, daß ein deutscher protestantischer Fürst dieser Kirche ein Geschenk gemacht hat.

— In der Zuckersteuerkommission des Reichstags wurde am Mittwoch Abend die Feststellung des Kontingents für das Jahr 1896/97 gegen den Widerspruch des Abg. v. Staudy, der dasselbe erst von 1897/98 ab eingeführt wissen wollte, angenommen. Zu § 77 wurde auf Antrag Paasche bestimmt, daß das erstmalige Kontingent nach dem Durchschnitt der Zuckerproduktion der Jahre 1893/96 berechnet wird, während die Regierungsvorlage die Berechnung nach den Jahren 1890/95 unter Fortlassung der höchsten und der niedrigsten Jahreserzeugnißziffer vornehmen wollte. Für die Zukunft soll der Durchschnitt von vier Jahren maßgebend sein. Abgelehnt wurde die in der Regierungsvorlage enthaltene Unterscheidung zwischen inländischen und ausländischen Rüben. Es soll also für die Berechnung des Kontingents inländischer Zuckerfabriken die Nationalität der Rüben nicht in Betracht kommen. Zu § 78 gelangte ein Antrag Rimpau zur Annahme, welcher es einer Fabrik ermöglicht, ihr Kontingent auf eine andere Fabrik zu übertragen, falls eine Verschmelzung mit einer solchen im Umkreis von 30 Kilometern gelegenen Fabrik stattfindet.

Die Zuckerproduktion hat in der Betriebszeit 1895/96 nach dem amtlichen Bericht im „Reichsanzeiger" betragen: Bis Ende Februar sind 116 752 171 Doppel-Zentner Rüben verarbeitet worden gegen 144 960 075 im Vorjahr. Die diesjährige Kampagne übersteigt also noch erheblich die Produktion der Kampagne 1893/94. An Rohzucker aller Produkte wurden produzirt bis Ende Februar 14 159 812 Doppel-Zentner gegen 16 180 834 im Vorjahr.

— In der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages ist das Mandat des Abg. von Dziembowski-Bomst (3. Posen-Meseritz, Rp.) beanstandet, also die Giltigkeit bis nach erfolgten Erhebungen ausgesetzt worden.

— Die Abg. Cegielski und Genossen (Polen und Zentrumsmänner) haben beantragt, der Reichstag wolle beschließen: entgegen dem Beschlusse der Wahlprüfungs-Kommission: „die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des Abgeordneten Holtz im fünften Wahlkreise des Regierungsbezirks Marienwerder auszusetzen", die Wahl des Abgeordneten Holtz für ungültig zu erklären.

— In der Verhandlung wegen Diebstahls der Nummer des Armee-Verordnungsblattes, welches den kaiserlichen Gnadenerlaß vom 18. Januar enthielt, wies Oberstaatsanwalt Drescher zunächst auf die politische Bedeutung der Sache hin. Es sei allgemein bekannt, daß die sozialdemokratische Parteipresse und hier besonders der „Vorwärts" ein schimpfliches Gewerbe daraus macht, derartige durch gemeinen Diebstahl erlangte Aktenstücke zu veröffentlichen oder vorzeitig zu veröffentlichen. Das geschieht in der Absicht, der großen Menge zu zeigen, welche Macht die Sozialdemokratie besitzt. Es muß als moralisch verwerflich gelten, sich mit Dieben einzulassen und von Dieben etwas in Empfang zu nehmen. Die sozialdemokratische Presse hat darüber andere Ansichten, sie nimmt von Dieben ohne jeden Skrupel Gegenstände in Empfang, sie empfängt die Diebe mit offenen Armen. Die sozialdemokratische Presse kann sagen, was sie will: die Diebe von Aktenstücken bleiben ihr an den Rockschößen hängen. Ein Diebstahl liege jedenfalls vor. Es handle sich um Wegnahme eines an sich ziemlich werthlosen Blattes behufs Uebertragung des Eigenthums auf einen Dritten. Da es sich in diesem Falle nicht um die Verfügung einer untergeordneten Behörde, sondern um einen persönlichen Willensakt des Kaisers handele, so sei eine scharfe Strafe am Platze. Es sei ehrlos, wenn die Angeklagten in ihrer Verblendung sich entschließen konnten, gerade ein solches Dokument zum Gegenstand des Diebstahls zu machen. Das Urtheil gegen die drei Angeklagten Zetsche, Hillert und Tscheunert lautete, wie gestern schon mitgetheilt, auf 6, bezw. 3 und 1 Monat Gefängniß.

Frankreich. In der Deputirtenkammer äußerte sich am Donnerstag der Minister des Auswärtigen, Berthelot, über die Expedition nach Dongola: England habe an Frankreich das Ansuchen gestellt, zu gestatten, daß die Kosten der Expedition auf die Finanzen Egyptens übernommen werden. Die Regierung sei der Ansicht, daß die Ermächtigung hierzu die Zustimmung sämmtlicher Mächte haben müsse. Die Expedition würde möglicherweise die kriegerische Erhebung der fanatischen Anwohner der Besitzungen Frankreichs veranlassen, auch würde die Expedition die unerwünschte Folge haben können, den Termin der Räumung Egyptens hinauszuschieben. (Beifall.) Die Regierung ersuche die Kammer von Erörterungen hierüber abzusehen, denn zwischen den Mächten dauere der Meinungsaustausch noch fort.

Auf **Cuba** hat Oberst Fernandez in der Nähe von Candelaria, Provinz Pinar del Rio, 4000 Insurgenten unter Maceo geschlagen; die Insurgenten verloren 300 Mann an Todten und Verwundeten. Auf Seite der Spanier sind die Verluste nicht bedeutend.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. März.

— Vom obern Lauf der Weichsel wird wieder Wachswasser gemeldet, bei Chwalowice betrug gestern der Wasserstand 3,30 Meter gegen 2,50 Meter vorgestern. Bei Graudenz zeigte der Pegel heute 2,14 Meter.

Das Wasser der Nogat ist bis gestern soweit gesunken, daß die Ueberfälle kein Wasser mehr ziehen. Das Wasser im Einlagegebiet dürfte bald verlaufen. Die Eismassen sind soweit abwärts gerückt, daß bei Einlage der Fährbetrieb eröffnet werden kann.

+ — Ueber die Benutzung der neuen Schleusenanlagen bei Einlage, Kreis Danziger Niederung, hat der Herr Oberpräsident als Chef der Strombauverwaltung eine neue Polizeiverordnung erlassen. Die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 8. Mai 1895 zur Regelung des Schifffahrts- und Flößereiverkehrs auf der Danziger Weichsel ist aufgehoben

— Im Monat Februar wurden aus Ostpreußen 5700, aus Westpreußen 215381, aus Pommern 61164 Doppelzentner Zucker ausgeführt.

— Morgen, Sonnabend, findet im „Goldenen Löwen" eine Sitzung des Komitees für die bienenwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung statt.

— Die Theateraufführung für das Borrmannstift unter Leitung der Damen Frau Oberst Hesse und Fr. Knips-Hasse, der Herren Hauptmann v. Borcke und Rechtsanwalt Wagner hat einen doppelt schönen Erfolg aufzuweisen, einen künstlerischen und einen pekuniären. Das feine Charakterlustspiel „Vom landwirthschaftlichen Balle", das von Gemüth und Humor durchwehte Singspiel aus den Alpen „Das Versprechen hinterm Herd" und die urkomischen „Dienstboten" mit der ostpreußischen Köchin als festem Mittelpunkt zündeten in gleicher Weise. Die Generalprobe war gut besucht, die Aufführung bis auf den letzten Stehplatz ausverkauft. Die Bruttoeinnahme ergiebt etwa 870 Mk., einen noch nie erreichten Betrag.

— Der Arbeiter Jakob Kraszewski (Schloßberg) war unter dem Verdachte verhaftet worden, daß er durch Mißhandlung den Tod seiner kürzlich verstorbenen Frau herbeigeführt habe. K. ist heute aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

— Der Kloaken- und Straßendünger von Graudenz ist von der Stadt für die Zeit vom 1. April d. Js. bis dahin 1897 der Gutspächterin Frau Buchholz-Böslershöhe für die von ihr angebotene Pauschalsumme von 1000 Mark überlassen worden.

— Der bei der Regierung in Marienwerder als Hülfsarbeiter beschäftigte Forstassessor und Feldjägerlieutenant Hassenstein ist in den Kourierdienst kommandirt und der deutschen Botschaft in Wien zugetheilt worden. Der Forstassessor Grütter ist der Regierung in Marienwerder zur Beschäftigung in Forstverwaltungssachen überwiesen.

† — Bei dem Konsistorium in Danzig haben die erste theologische Prüfung von acht Bewerbern die Kandidaten Meyer-Pr. Stargard, Ostermeyer-Danzig, Wunder-Grupenhagen Kreis Schwetz und Zeller-Drebligar Kreis Torgau bestanden.

† — [Personalien bei der Post.] Dem Postsekretär Guthknecht aus Elbing ist die Verwaltung des Postamts in Kreuz (Ostbahn) kommissarisch übertragen. Der Postvorsteher Unkel ist von Neukirch (Ostpr.) nach Schlochau versetzt.

† — Die Kreisthierarztstelle des Kreises Angerburg ist zum 1. Juli zu besetzen.

— Der Aktuar Wenske in Neumark ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Elbing ernannt. Der Gefangenaufseher Marks bei dem landgerichtlichen Gefängniß in Thorn ist als Gerichtsdiener an das Amtsgericht daselbst versetzt.

— Der bisherige kommissarische Kreisschulinspektor Neidel in Schönsee ist endgültig zum Kreisschulinspektor ernannt.

— Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Miehle in Schneidemühl ist nach Fraustadt und Herr Gymnasial-Oberlehrer Lämmerhirt in Fraustadt an das königl. Gymnasium in Schneidemühl versetzt.

— Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Schmiedegesellen Karl Juckel in Robkojen Kreis Tilsit verliehen worden. J. hat im August v. J. das vierjährige Töchterchen eines Instmanns zu Ballgardehlen mit eigener höchster Lebensgefahr aus einem durch Blitz entzündeten und bereits dem Einsturz nahen brennenden Gebäude gerettet.

Danzig, 19. März. Heute fand der gerichtliche Verkauf eines Theiles des Grund und Bodens auf dem niedergelegten Wallterrain am Hohenthor statt. Für den am vortheilhaftesten gelegen Grund wurden 100 Mk. pro Quaeratmeter gefordert. Der Hotelbesitzer T. hat unmittelbar vor dem Hohenthor ein Terrain von 2000 Quadratmetern für 200000 Mk. angekauft.

Die Moskauer Internationale Handelsbank, welche in Danzig eine Filiale hat, wird für das Geschäftsjahr 1895 eine Dividende von $10^{2}/_{5}$ pCt. zahlen. Die Moskauer Internationale Handelsbank hat eine Verbindung mit der International-Bank in London angeknüpft, indem sie ein neu zur Ausgabe gelangendes Stammprioritäts-Aktienkapital des englischen Instituts übernommen hat. Für einen späteren Zeitpunkt ist wahrscheinlich die vollständige Vereinigung der beiden Banken beabsichtigt.

* **Thorn**, 19. März. Der Diakonissen-Krankenhaus-Verein hielt heute seine Hauptversammlung ab. Der bisherige erste Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Martell, siedelt zum 1. April als Oberlandesgerichtsrath nach Posen über. Herr Martell hat mit großer Umsicht und rastlosem Eifer sein Amt eine lange Reihe von Jahren verwaltet. Unter seiner Leitung war es dem Verein möglich, ein eigenes, stattliches Heim zu beschaffen. So wird sein Ausscheiden aus dem Verein sehr bedauert. An seine Stelle wurde einstimmig Herr Landrath Dr. Miesitschek v. Wischkau gewählt. Ferner wurde beschlossen, den schon seit langer Zeit als nothwendig erkannten Bau eines Isolierhauses in diesem Sommer ausführen zu lassen. In der Anstalt sind jetzt acht Schwestern aus dem Königsberger Mutterhause thätig.

W **Thorn**, 20. März. Für die Weichselschifffahrt bieten sich dies Jahr günstige Aussichten. Nicht nur, daß die Holzflößerei großen Umfang annehmen wird, es sollen auch bedeutende Mengen Getreides auf dem Wasserwege verfrachtet werden, weil auf den polnischen Bahnen großer Wagenmangel herrscht. In Warschau allein lagern über 15 Millionen Pud Getreide; da ferner die Ziegelpreise in Warschau in Folge der sehr großen Baulust ungewöhnlich hoch sind, wollen einzelne Unternehmer u. a. aus Preußen Ziegeln beziehen. In Preußen wird freilich dies Jahr auch viel gebaut.

Thorn, 19. März. Der Beschluß des Kreistages, nach welchem die Stadt Thorn bei Aufbringung der Unterhaltungskosten der Chaussee von Wibsch nach Nawra frei bleiben soll, ist vom Minister des Innern bestätigt worden.

Thorn, 20. März. Der Sekonde-Lieutenant Bernhard Hähnel vom Infanterie-Regiment Nr. 21, der vor längerer Zeit, nachdem er mehrerer Sittlichkeitsverbrechen beschuldigt war, verschwand, ist nach einer amtlichen Bekanntmachung des Königl. Gouvernementsgerichts Thorn durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 18. Februar 1893, bestätigt durch [illegible]iserliche Ordre vom 7. März 1896, für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von Eintausend Mark verurtheilt worden.

Marienwerder, 19. März. In der Mädchen-Volksschule ist seit Mai v. J. der Haushaltungs-Unterricht eingeführt. Mit den Mädchen der ersten Klasse, die diesen Unterricht genossen haben, fand gestern in der Schulküche ein Prüfungskochen statt, welchem viele Damen des Frauen-Vereins unter Führung der Frau Regierungs-Präsident v. Horn, Vertreter der Regierung und der Schulaufsichtsbehörden, der Schuldeputation und der städtischen Behörden beiwohnten. Gekocht wurde Rindersuppe mit Nudeln, auch wurden die Kinder eingehend geprüft. Das Gericht fand allgemeinen Beifall.

Stuhm, 20. März. Gestern Abend brannte in Stuhmerfeld die Scheune des Herrn v. Donimirski mit den darin untergebrachten Gegenständen nieder.

X **Flatow**, 19. März. Gestern fand hier eine Sitzung des Kreistages statt. Zu der Sitzung war der Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder erschienen. Zunächst wurde der Etat der Kreis-Kommunal-Kasse für 1896/97 festgestellt. Die Einnahme aus landwirthschaftlichen Zöllen des Etatsjahres 1895/96 beträgt 67742 Mk., 18639 Mk. mehr gegen das vorige Jahr. An Betriebssteuern werden 3535 Mk., an Kreisabgaben 130600 Mk. und an Provinzialabgaben 28000 Mk. aufgebracht. Der Zuschuß zu den Kosten des Kreisausschusses und der Amtsverwaltung beträgt 10635 Mk., der Zuschuß zu den Verwaltungskosten 4700 Mk., der Provinzialzuschuß aus dem Dotationsfonds 8977 Mk. und der Beitrag der Westpr. landwirthschaftl. Berufsgenossenschaft für die Bearbeitung der Unfallversicherungsangelegenheit 1000 Mk., überhaupt die Summe der Einnahme 271500 Mk. An die Amtsvorsteher wird ein Pauschquantum von 20560 Mk. und an Gehältern an die Kreiskommunalbeamten mit Einschluß des Beitrages zur Provinzial-Wittwenkasse 12750 Mk. gezahlt; die ganze Ausgabe beläuft sich ebenfalls auf 271500 Mk. Die Kosten für die Vorarbeiten zum Bau der Chausseen von Tarnowke über Krojanke nach Lobsens, von Flatow über Schwente nach Lobsens und von Wittun nach Illowo sollen erst dann bewilligt werden, wenn der Provinzialausschuß die Prämiirung in Aussicht gestellt hat, was erst in einigen Jahren erfolgen dürfte. Die Anträge betr. den Bau der Chausseen zum Bahnhof Hohenfelde, von Kamin über Wittunen nach Grunau, sowie von Linde über Pottlitz, Glumen und Zakrzewo nach Flatow wurden vertagt. Zu diesen geplanten Chausseen haben sich die Gemeinden verpflichtet, den Grund und Boden unentgeltlich zu geben und eine Gesammtsumme von 64500 Mk. beizusteuern. Der Kreisausschuß wurde ermächtigt, außer dem etatsmäßigen Beitrage von 3000 Mk. dem Johanniter-Krankenhause zu Vandsburg Vorschüsse bis 1000 Mk. zu gewähren. Die Kreisbaumschule soll vergrößert werden.

* **Dirschau**, 19. März. Die bisher in Marienburg verwaltete Wasserbaukasse der Bauabtheilung Pieckel ist mit der hiesigen Wasserbaukasse vereinigt worden. — Der Gerichtsvollzieher Herr Wiedner von hier ist in den Ruhestand versetzt. — Der hiesige Brückenmeister Herr Schwartz ist als Strommeister nach Thorn versetzt.

(**Elbing**, 19. März. Der Geschäftsbericht der Elbinger Handwerkerbank für 1895 ergiebt, daß der Kassenumsatz sich im Vergleich zum Vorjahre um rund 418400 Mk. gesteigert hat. Ebenso sind für rund 166000 Mk. mehr Wechsel angekauft worden. Der Reingewinn von 6748,85 Mk. ergiebt eine Dividende von $4^{1}/_{2}$ Prozent. Einnahme und Ausgabe balanciren mit 394478 Mk. Die Mitgliederzahl betrug am Schluße des Vorjahres 436.

Königsberg, 19. März. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat beschlossen, den Regierungs- und Baurath Mohr in Oppeln zum 1. April nach Königsberg zu versetzen und ihm die Umarbeitung des von ihm im Jahre 1875 bearbeiteten Entwurfs zum masurischen Schifffahrtskanal zu übertragen.

* **Saalfeld**, 19. März. Die hiesige Apotheke ist von dem seitherigen Besitzer, Herrn Stahlkopf an einen Herrn Ruth aus Danzig für 156000 Mark verkauft worden. — Beim Fensterputzen fiel dem Postunterbeamten S. von hier ein Fensterflügel auf den Kopf, wobei das Glas zerbrach. Durch die zerbrochene Fensterscheibe wurde ihm ein Stück von der Nasenspitze abgetrennt, sowie die Ober- und Unterlippe gespalten. Das abgetrennte Stück der Nasenspitze ist vom Arzte wieder angenäht worden.

Insterburg, 19. März. Die heutige Abiturientenprüfung am Gymnasium haben die Oberprimaner Hundertmarck, Nebelung, Rogage, Lautsch, am Realgymnasium die Oberprimaner Bergau und Bartels bestanden.

Memel, 19. März. Herr Kommerzienrath Pietsch hat der Stadt Memel ein überlebensgroßes Bronzedenkmal Kaiser Wilhelms I. geschenkt. Die Enthüllung wird noch in diesem Jahre stattfinden.

* **Von der Russischen Grenze**, 19. März. Oberhalb und unterhalb Kowno befinden sich am Niemen verschiedene, durch Abdämmung kleinerer Zuflüsse hergestellte große Wasserbehälter. Zur Zeit der Sommerdürre, wenn durch geringen Wasserstand die Schifffahrt gehindert wird, werden diese Behälter gegen Bezahlung der betheiligten Schiffer durch Schleusen entleert, um den Strom zu füllen, und die Schifffahrt zu ermöglichen. Das ist die beschwerliche Zeit des „Wasserkaufens" für die Schiffer. Mitunter genügen aber die Wasservorräthe nicht, dann sind die Kosten weggeworfen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, sollen in Verbindung mit der Regulierung des Stromes noch im Laufe dieses Jahres vier weitere solcher Wasserbehälter oberhalb Kowno auf Staatskosten angelegt werden. Diese sollen für den Kriegsfall auch einer schnelleren Verproviantirung der Festung Kowno auf dem Wasserwege dienstbar gemacht werden.

Aus dem Kreise Bromberg, 19. März. Mit unglaublicher Frechheit wurde gestern Nacht in Zolondowo ein Einbruchsdiebstahl verübt. Ein dortiger Besitzer war zur Theilnahme an einer Hochzeitsfeier verreist. Nur zwei alte schwache Leute waren zu Hause zurückgeblieben. In der Nacht erschienen etwa 6 bis 8 Personen zu Wagen in dem Orte. Als sie des Nachtwächters ansichtig wurden, sprangen sie vom Wagen, und ehe der Mann sich dessen versah, war ihm ein Knebel in den Mund gestopft, so daß er keinen Laut von sich geben konnte, worauf er gefesselt und an einen Baum gebunden wurde. Die Diebe drangen nun in das Haus des Besitzers, schüchterten die alten Leute durch Bedrohung mit Revolvern derart ein, daß sie sich nicht zu rühren und keinen Laut von sich zu geben wagten, plünderten das Haus, schafften die Beute auf den mitgebrachten Wagen und verschwanden hierauf eiligst, den Nachtwächter in seiner Hilflosigkeit zurücklassend. Die alten Leute waren vom Schreck so mitgenommen, daß sie, auch als die Räuberbande schon abgezogen war, das Haus nicht zu verlassen wagten, und so wurde der Nachtwächter erst aus seiner Lage befreit, als die ersten Leute die Dorfstraße passirten. Bis jetzt fehlt von den Thätern jede Spur.

O **Inowrazlaw**, 19. März. Unter der Anklage der versuchten Verleitung zum Münzverbrechen stand der Manufakturwaarenhändler Nathan Wittkowsky von hier vor der Strafkammer in Leipzig. Er war am 19. Januar nach Leipzig gekommen, angeblich um Einkäufe zu machen. Er trat mit einem Lithographen in Verbindung und beauftragte diesen, ihm Etiquettes, die den Drei-Rubelscheinen ähnlich sehen, anzufertigen. Später ließ er durchblicken, es wäre ihm lieber, wenn die Etiquettes auf beiden Seiten bedruckt würden. Wittkowsky reiste dann ab, blieb aber mit dem Lithographen in Briefwechsel, bis er schließlich bei ihm 20000 Drei-Rubelscheine bestellte, für die er ihm 10000 Mark bezahlen wollte. Der Lithograph ging scheinbar auf die Bestellung ein, machte aber der Polizeibehörde davon Mittheilung. Als Wittkowsky Ende Januar nach Leipzig kam, um die ersten 2400 Stück gefälschten Rubelscheine in Empfang zu nehmen, wurde er verhaftet. Er hatte 1200 Mk. bei sich, die er dem Lithographen geben wollte. Der Angeklagte bestritt in der Verhandlung, die Absicht gehabt zu haben, falsches Geld anfertigen zu lassen, er habe nur Reklame-Etiquettes für seine Firma haben wollen, der Gerichtshof glaubte ihm das aber nicht und verurtheilte ihn zu einem Jahre Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust.

? **Mogilno**, 19. März. Beim Abbruch des alten evangelischen Pfarrhauses in Kwinzischewo wurde ungefähr einen Spatenstich unter dem Fußboden ein noch sehr gut erhaltenes menschliches Skelett in knieender Stellung, mit dem Kopf nach unten gerichtet, gefunden. Aus welcher Zeit das Skelett stammt, kann nicht festgestellt werden.

§ **Tremessen**, 19. März. In vergangener Nacht hat der Hotelkutscher Richwalski, nach seiner Aussage in der Nothwehr, die Arbeiter Brüder Lange schwer verwundet. Der ältere erhielt vier Schnitte in Arm und Kopf. Der jüngere einen Stich in die Brust, der die Lunge verletzte. Der Verwundete liegt nahezu hoffnungslos darnieder. Der Messerheld ist heute Morgen verhaftet worden.

Krotoschin, 19. März. Der Landesvorstand des allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins für die Provinz Posen hat dem Stadtförster Müller hierselbst in Anerkennung seiner Verdienste bei Ausübung des Jagdschutzes und des dabei bewiesenen Muthes eine kostbare Ehrenbüchse verliehen. Müller hatte im vorigen Sommer den Arbeiter Jankiewicz beim Wildern betroffen und bei der Festnahme mit ihm einen harten Kampf zu bestehen. — Beim Bau eines Kellergewölbes auf dem Schuhmacher Ciesielski'schen Grundstück hierselbst waren die Stützen des Gewölbes zu zeitig entfernt worden. Bei der Wegnahme der Rüststangen stürzte das Gewölbe ein und begrub den Besitzer des Hauses, sowie auch andere bei dem Bau beschäftigte Personen. Der Besitzer ist seinen Verletzungen bereits erlegen, die übrigen Personen sind mit dem Leben davongekommen.

h **Schneidemühl**, 19. März. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Etat für 1896/97 in Einnahme und Ausgabe auf 321600 Mark festgestellt. Das Steuersoll beträgt 157510,51 Mark und soll aufgebracht werden durch 140 Proz. der Realsteuer (61677 Mark) und 175 Proz. der Personalsteuer (95833,51 Mark). Sodann sprach sich die Versammlung im Prinzip für die Erbauung eines 34klassigen Zentralschulgebäudes aus. Zur Begutachtung der in Frage kommenden Bauplätze wurde eine gemischte Kommission eingesetzt. Die Beseitigung des Brunnenhügels, der s. Zt. aufgeworfen wurde, um eine Stopfung des Unglücksbrunnens herbeizuführen, hat 4200 Mark Kosten verursacht.

Der Gutsbesitzer Johann Knapp aus Eichberg bei Schneidemühl, zugleich Verwalter des Gutes Schneidemühler Hammer im Deutsch Kroner Kreise, hat sich in der vergangenen Nacht in dem herrschaftlichen Hause zu Schneidemühler Hammer mit Strychnin vergiftet. Das Gift befand sich in einem Schnapsglase, aus dem er getrunken hatte. Trotz sofort herbeigerufener ärztlicher Hülfe trat der Tod nach zwei Stunden ein. Der Vergiftete ist 34 Jahre alt, aus Mähren gebürtig, aber naturalisirt und erst seit einigen Monaten verheirathet.

Westpr. Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.

Infolge verschiedener Anfragen aus unserem Leserkreise weisen wir auf den § 12 der Ausstellungs-Bestimmungen hin, welcher lautet:

> Die vorzüglicheren Leistungen sollen nach dem Urtheile eines aus Sachverständigen zusammengesetzten Preisrichter-Kollegiums prämiirt werden.

Das Ausstellungs-Komitee wird bei der Zusammensetzung des Preisrichter-Kollegiums mit der größten Peinlichkeit zu Werke gehen. Vorläufig wird der Vorschlag für zweckmäßig erachtet, die Preisrichter durch die Aussteller selbst in einer zu diesem Zwecke zu berufenden Versammlung (etwa am Eröffnungstage) wählen zu lassen. Wünsche zu dieser Sache werden aus den Ausstellerkreisen seitens des geschäftsführenden Ausschusses gern entgegengenommen und so weit wie möglich berücksichtigt.

Aus der Liste der Aussteller nennen wir noch folgende Firmen:

Malermeister S. Birnacki, Thorn: gothische Kirchenmalerei, Blumen, beides auf Leinwand in Oel gemalt.
Hufbeschlaglehrschmiede Marienwerder (A. Albrecht): Hufbeschlag bei gesunden und kranken Hufen.
Albert Rahn, Marienburg: Kollektion landwirthschaftlicher Maschinen (200 Quadratmeter).
Julius Hübner, Graudenz: Spazierwagen und andere Wagen.
Helene Rieboldt, Graudenz: Blumenkorb.
Ed. Findeisen, Elbing: ein Verdeckwagen (Clarence), ein Vis-à-vis, ein Americain und ein Parkwagen.
Elisabeth Heyse, Handarbeits- und Turnlehrerin, Pr. Stargard: Schreibtisch-Einrichtung (Sammelmappe, Patentlöscher, Postkartenständer, Notizbuch, Falzmesser, Lineal und Federhalter), zwei Bambus-Tischchen, Brodteller, Theebrett und Fußbänkchen. Die Holzarbeiten sind in einer neuen Art Malerei, Kali-Beizmanier, ausgeführt.
Olga Boris, Kl. Rosainen: Porzellanmalerei, Truhe mit Holzbrand.
Martha Wentscher, Zeichenlehrerin, Thorn: Malereien (ein Ofenschirm und ein Stillleben).
Hugo Nieckau, Dt. Eylau: Kohlensäure in Stahlflaschen, Liqueure, Fruchtsäfte, Essig.
Lehrer Stobbe, Montau: ein bauendes Bienenvolk im Beobachtungsstock, Schleuderhonig in Gläsern, Tafelhonig, Honigkuchen, Bienenwirthschaftliche Litteratur.
B. Kopper, L. Stobbe und Frau A. Boldt II, Montau: Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelwein und Fruchtessig.
B. Kopper, Montau: eiserner Exstirpator mit lenkbarem Vordersteuer und Aushebevorrichtung.
Drogerie Hans Raddatz Nachf. (Franz Fehlauer), Graudenz: Selterwasser, Limonaden, Lacke, Farben und Drogen.
Frl. A. Dürks, Thorn: gestickte Bettdecken und Kissenecken, Brautstrümpfe.
Frau F. Friedberg, Thorn: ein Frivolitätenkragen, Wanddekoration, Fächer für Photographien.
Karl Steimmig & Co., Danzig: Dampfmaschine und Dampfkessel.
Brennereiverwalter C. Knuth, Kopitkowo: Bienenwohnung und Honigschleuder.
Bau- und Möbeltischlerei Lucht, Neuenburg: selbstgefertigte Möbel.
Korbmachermeister A. Frankowski, Neuenburg: Korb-Luxus-Nähtische, Zeitungsstaffelei, Bilder-Rahmen.
Glasermeister G. Schröder, Dirschau: Einrahmungen.
Handarbeitslehrerin Johanna Wilke, Dirschau: Handarbeiten.
Emil Rothmann, Danzig: drei Kachelöfen.
Adam Heck, Berlin: Schleifsteine und optische Artikel.
Hermann Radtke, Inowrazlaw: Patent-Futterdämpfer.
Rittergutsbesitzer v. Knobelsdorff, Katzwalde: Butter.
Rudolf Becker, Marienburg: ein Oelgemälde (Winterlandschaft) in Goldrahmen.
Paul Schildhauer, Marienwerder: ein Konzert-Pianino und ein Mozart-Pianino.
August Wruck, Maschinenfabrik, Tuchel: zweischaariger und einschaariger Retour-Pflug.
Tischlermeister Johann Schneider, Wenglarken: patentirte Butter-Maschine.
Kupferschmiede und Klempnerei Boß, Sobbowitz: Honigschleuder-Maschine, Räucher-Apparate für Bienenwirthschaft, Honigversandt-Gefäße.
Louis und Konrad Sokolowski, Karthaus: Salonschrank in Eichenholz mit Schwarz- u. Zinn-Intarsia, Kamintischchen, desgl.
Schuhmachermeister G. Müller, Danzig: Schuhwaaren.
Bildhauer Otto Römer, Elbing: Füllungen in italienischem Nußbaumholz.
Klempnermeister Otto Kremin, Krojanke: drei Kartoffeldämpfer.
Brauerei Kunterstein, Graudenz: Bier.
J. H. Jacobsohn, Danzig: Danziger Postfeder.
F. A. Thiel, Danzig: patentirte Gläserspülmaschine.
Rudolf Großkreuz, Lessen: horizontale Windturbine mit Windleitwänden und vollständiger Selbststeuerung. (Forts. f.)

Verschiedenes.

— Bei der am 12. bis 14. März erfolgten Ziehung der Münsterer Lamberti-Lotterie III. Klasse fiel auf Nr. 156159 der fünfte Hauptgewinn von 20000 Mk. Der glückliche Gewinner hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

— Die Friseurin Wendt, die, wie mitgetheilt wurde, jüngst von der Equipage des Kaisers angefahren wurde, war in Folge der Aufregung leicht erkrankt. Ihr ist aus der kaiserlichen Schatulle ein ansehnliches Schmerzensgeld zu theil geworden.

— [Hauseinsturz.] In Königshütte (Oberschlesien) ist Dienstag Nachmittag um 1 Uhr ein dreistöckiger bewohnter Neubau eingestürzt. Eine Frau wurde schwer, ein Knabe leicht verletzt.

— Mittenwalde, die kleine märkische Stadt, welche, wie erinnerlich, vor einiger Zeit als Gläubigerin der Stadt Berlin auftrat, hat die Ansprüche aus einer Forderung von 700 Gulden an den Kurfürsten Joachim II. noch nicht aufgegeben. In einer Sitzung der Stadtverordneten wurden kürzlich die Kosten zur Einklagung eines Theiles der Forderung bewilligt.

— Der Homöopath Dr. Volbeding in Düsseldorf, der, wie mitgetheilt, des Betruges angeklagt war und verhaftet wurde, ist gegen eine Kaution von 200000 Mk. aus der Haft entlassen worden. Was muß die „Praxis" dem Herrn Doktor eingebracht haben!

— [Mord.] Wie gestern schon der Telegraph meldete, ist in Zeitz (Provinz Sachsen) am Mittwoch gegen Abend der Bankier Schneider ermordet in seinem Geschäftsraum aufgefunden worden; große Geldbeträge fehlen. Am Donnerstag wurden in Leipzig zwei der That Verdächtige verhaftet, die jedoch wieder entlassen werden mußten, weil sie nachweisen konnten, daß sie zur Zeit des Mordes nicht in Zeitz gewesen sind.

— [Schadenersatzpflicht.] Das Gericht in Neapel hat die englische Rhederei Anchor-Line zu ca. 2 Millionen Mark Schadenersatz verurtheilt, zu zahlen an die Hinterbliebenen von etwa 500 Auswanderern, welche am 17. März 1891 bei dem Schiffbruch des Dampfers „Utopia" in Gibraltar umkamen. Der Kapitän habe grobe Irrthümer begangen und das Schiff sei nicht genügend mit Kohlen und Rettungsmitteln ausgerüstet gewesen.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 20. März. Der Kreuzer „Gefion", der vor einigen Tagen von Kiel aus eine kurze Fahrt zur Ausbildung von Heizerschülern angetreten hat, traf heute in der hiesigen Bucht ein.

Der vorjährige Navigationstarif im russisch-deutschen Getreideverkehr ist auch für dieses Jahr bestätigt worden. Nach Eröffnung der Weichselschifffahrt ist heute hier mittels Kahnes der erste große Posten Getreide, fast ausschließlich russischen Ursprungs, angekommen.

Das Panzerschiff „Sachsen" kreuzt gegenwärtig in den östlichen Gewässern.

4 **Danzig**, 20. März. Nach dem Geschäftsbericht der Danziger Privataktienbank beträgt der Nettoverdienst 433404 Mk. gegen 328933 Mk. des Vorjahres. Zur Auszahlung kommen acht Prozent Dividende.

Berlin, 20. März. Das Kaiserpaar reist am Montag Mittag über den St. Gotthardt nach Genua, wo es am 25. d. Mts. früh an Bord der „Hohenzollern" geht.

*** Berlin, 20. März. Reichstag. Berathung des Etats. Der Reichsschuldenetat wird bewilligt.**

Bei dem Etat der Zölle und Verbrauchssteuern beantragt der Abg. Auer (Soz.) und Gen. einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach am 1. April 1897 das Salz von jeder Abgabe und Steuer befreit werden soll.

Abg. Graf Kanitz-Podangen (kons.) spricht gegen die Handels-Verträge. Im Jahre 1895 seien 42 Millionen Mark weniger in Korn-Zöllen eingenommen. Durch die Herabsetzung der Zölle auf Luxusgegenstände entgingen dem Etat 60 bis 70 Millionen Mark. Die Höhe dieses Schadens für das Reich reiche allerdings nicht entfernt an die Höhe des notorischen Nutzens, den die Industrie aus den Handelsverträgen ziehe, heran. Bei seinen weiteren Ausführungen wird der Redner vom Präsidenten unterbrochen, was Lärmen auf der rechten Seite des Hauses hervorruft. Abg. Graf Kanitz sieht nicht ein, daß es der Würde des Hauses widerspreche, Abänderungen der Handelsverträge einzuleiten. Der heutige Stand der Zolltarife entspreche nicht den Interessen des Reiches.

Regierungskommissar Hassenborn führt aus, das laufende Jahr habe die höchsten Zolleinnahmen gebracht. (Hört, hört! links, Unruhe rechts.) Die Einnahme aus dem Getreidezoll habe sich ungefähr auf gleicher Höhe wie im Vorjahre gehalten.

*** Berlin, 20. März. Die Zuckersteuer-Kommission des Reichstages beendete gestern Abend die erste Lesung der Vorlage, nahm den Rest der Vorlage unverändert an und stellte den Eingangszoll für Zucker auf 40 statt 45 Mark für 100 Kilogramm fest.**

*** Berlin, 20. März. Die Börsenkommission des Reichstages nahm § 47 betr. Börsen-Terminhandel und Feststellung der Lieferungsqualität des Getreides mit einem Zusatzantrag Paasche an, der besagt: „Die Feststellung ist so zu treffen, daß das zu liefernde Getreide für Zwecke des einheimischen Gebrauchs geeignet ist und daß wesentlichere Qualitätsunterschiede als nach Art und Herkommen in den Schlußscheinen zum Ausdruck kommen."**

*** Berlin, 20. März. Abgeordnetenhaus. In dritter Berathung wurden die Verordnung betr. den Bebauungsplan von Brotterode, die Gesetzentwürfe betr. die Errichtung einer Generalkommission für Ostpreußen und die Aufhebung der Taxordnung für Aerzte und Zahnärzte angenommen.**

Es folgte die Berathung des Antrags Wallbrecht betr. Einführung von Ortsstatuten zur Sicherstellung von Forderungen für Lieferungen und Arbeiten bei Bauten in Verbindung mit einer Petition Frese betr. Sicherung der Bauhandwerker. Der Antrag Wallbrecht wurde einer Kommission von 21 Mitgliedern und die Petition der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen.

+ Rom, 20. März. In der Kammer bekämpfte am Donnerstag der Abg. Colajenni (Soz.) jede Kolonialpolitik. Das frühere Ministerium müsse die Verantwortung für die Vorgänge in Afrika tragen. Er fordere alle diejenigen, welche sich für die Sympathie-Kundgebung Englands gegenüber Italien begeisterten auf, zu bedenken, daß England sich nur für Italien interessire, weil es befürchte, Italien könne Kassala verlieren, während es wünsche, daß Italien dort zur Vertheidigung Englands verbleibe. Der Abg. Imbriani führte aus, die Besetzung Kassala's sei ein Fehler gewesen und man werde gut thun, sich von dort zurückzuziehen. Daß Italien sich zu einem Revanchekrieg vorbereite, könne er nicht gut heißen. (Unruhe.) Denken wir an unsere Interessen. Das italienische Volk kennt die Politik, welche Italien zum Vortheil gereicht.

— Bei Chwalowice betrug der Wasserstand der Weichsel heute 3,53 Meter.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 21. März: Wärmer, wolkig, vielfach Niederschlag, windig. — **Sonntag, den 22.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Niederschläge, windig. — **Montag, den 23.:** Vielfach heiter, Tags milde, Nachts kalt, lebhafte Winde, Niederschläge. — **Dienstag, den 24.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, lebhafter Wind.

Wetter-Depeschen vom 20. März.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	761	NNW.	2	bedeckt	+ 3
Neufahrwasser	763	NNO.	1	Nebel	+ 5
Swinemünde	765	NNO.	2	wolkig	+ 4
Hamburg	766	SO.	1	wolkig	+ 5
Hannover	765	Windstille	0	bedeckt	+ 6
Berlin	764	WNW.	2	bedeckt	+10
Breslau	764	WNW.	2	bedeckt	+ 7
Haparanda	755	Windstille	0	halb bed.	—10
Stockholm	762	WSW.	2	bedeckt	+ 1
Kopenhagen	765	NNW.	1	Nebel	+ 1
Wien	764	Windstille	0	Nebel	+ 5
Petersburg	758	S.	2	Regen	+ 3
Paris	766	WSW.	2	bedeckt	+ 3
Aberdeen	750	SSW.	3	wolkig	+ 6
Yarmouth	762	S.	4	wolkig	+ 7

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 20. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	20./3.	19./3.
Weizen: Umf. To.	100	100
inl. hochb. u. weiß	150	150
inl. hellbunt . . .	147	148
Transf. hochb. u. w.	116	116
Transit hellb. . .	110	111
Termin z. fr. Verk.		
April-Mai	148,00	148,00
Transf. April-Mai	113,50	113,50
Septbr.-Oktbr. . .	147,50	147,50
Transf. Sept.-Okt.	113,50	113,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	149	149
Roggen: inländ.	111	113
russ. poln. z. Trns.	75,00	74,00
Term. April-Mai	110,50	110,50
Transf. April-Mai	76,50	77,00
Septbr.-Oktbr. . .	114,50	115,00
Transf. Sept.-Okt.	81,00	81,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	112	112
Gerstegr. (660-700)	110	106-118
„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Hafer inl.	95-104	100
Erbsen inl. . . .	105	105
„ Transf. . .	90	90
Rübsen inl. . . .	170	170
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
kontingentirter . .	51,00	50,75
nichtkonting. . . .	31,50	31,25

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): niedriger. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Königsberg, 20. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 31,80 Geld.

Berlin, 20. März. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	20./3.	19./3.
Weizen . . .	fest	befest.
loco	148-162	148-163
Mai	153,75	153,50
Juni	152,75	152,75
Roggen . . .	fest	still
loco	118-122	118-122
Mai	122,25	122,00
Juni	123,00	122,75
Hafer	fest	still
loco	115-145	115-145
Mai	119,50	119,00
Juni	120,25	119,75
Spiritus:	abgeschw.	fester
loco (70er) . .	33,70	33,50
Mai	39,50	39,60
Juli	39,20	39,30
September . .	39,50	39,70
4% Reichs-Anl.	106,30	106,25
3½% „ „	105,60	105,60
3% Reichs-Anleihe	99,75	99,75
4% Pr. Conf.-Anl.	106,20	106,20
3½% „ „	105,50	105,50
3% „ „	99,60	99,50
Deutsche Bank . . .	194,10	194,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,50
3½ „ „ „ II	100,50	100,50
3½ „ neul. „ I	100,50	100,50
3% Westpr. Pfdbr.	95,50	95,60
3½% Ostpr. „	100,50	100,50
3½% Pom. „	101,50	100,60
3½% Pos. „	100,60	100,50
Disk.-Com.-Anth.	215,10	215,10
Laurahütte	153,80	154,00
5% Ital. Rente . .	82,70	82,30
4% Mittelm.-Oblg.	93,80	93,75
Russische Noten . .	217,20	217,00
Privat-Diskont	2⅞%	2⅛%
Tend. d. Fondbörse	behpt.	fest

Geschäftliche Mittheilungen.

Schönsee, 19. März. In dem Vorbereitungs-Institut des Herrn Pfarrer Bienutta in Schönsee haben sämmtliche Aspiranten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden.

7406] Gestern Nachmittag 4 3/4 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Klempnermeister

Franz Demant

im 35. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.

Graudenz, den 20. März 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nachm. 4 3/4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser Chef, Herr Klempnermeister

Franz Demant.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Graudenz, 20. März 1896.

Die Gesellen der Firma F. Demant.

7293] Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber Vater, unser Schwieger- und Großvater

Martin Oschinski

im vollendeten 78. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Chelst b. Lautenburg, den 19. März 1896.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in Bischofswerder statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach langem Leiden entschlief heute um 3 1/2 Uhr die Pflegerin unserer Kindheit und langjähr. Hausgenossin Fräulein

Friederike Logan

i. 83. Lebensjahr. Dieses zeigen im Namen der Hinterbl. tiefbetrübt an

Gr. Bandtken, den 19. März 1896.

Geschwister Fiebrandt.

Die Beerd. findet Sonntag d. 22. d. Mts., Nachm. 3 1/2 Uhr, v. Sterbehause Marienwerder, Gärtnerstraße aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

7385] Am 16. cr. verschied nach ganz kurzem Krankfein unsere innigst geliebte Mutter, Frau

Eugenie Lohde

geb. **Bonhôte**

was allen Freunden tiefbetrübt mittheilen.

Berlin, im März 1896.

Die Kinder
Oscar und Clara.

Koscher Rindfleisch

zu haben. [7409
Max Zittlau, Oberthornerstr. 3.

Den geehrten Herrschaften von **Mewe u. Umgegend** zeige ich ergebenst an, daß ich mich als [7289

Gesinde-Vermietherin

empfehle und bitte, mich in dieser Branche zu unterstützen.

Wwe. Winkler, Mewe.

Freystadt.

7307] Zum bevorstehenden Feste empfehle mich den geehrten Herrschaften von **Freystadt u. Umgegend** zur Bereitung aller Arten **Torten resp. kleinere Kuchen.** Prompte und billige Ausführung der geschätzten Aufträge zugesichert. Auch erlaube ich mir das geschätzte Publikum auf meine neu eingetroffene Sendung vorzüglicher **Ostereier** aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll
Otto Schmeichel,
Wiener Bäckerei und Konditorei.

Stottern heilt sich. u. schn. d. Anstalt von **S. u. F. Kreutzer, Rostock i. M.**, gegr. 1896. Erfolg garantirt. Meth. f. uns. Lehrb., Pr. 4 Mk.

Rothklee
Weißklee
Thymothee
Luzerne
Saradella
Runkelsamen
gelbe Eckendorfer
rothe dito
gelbe Oberndorfer
rothe dito
Pommersche Kammwrucken
weiße Riesenmöhren

offerirt billigst [7426

C. Stoyke,
Jablonowo.

7396] **Ausschneiden!**
Erscheint nur einmal!

Für 6 Mark

erhalten Sie franko per Nachnahme 2 Flaschen guten

Cognac

u. gebe Ihn. hierzu grat. ein Mitt. an, **wod. Sie dauernd v. Zahnschmerzen geschützt werden.**
Carl Kriegeskorte, Wipperfürth.

Neu und als hervorragend praktisches unentbehrliches Ackergeräth anerkannte

Ackerschleife

mit sich selbst schärfenden Unkrautmessern.

Gesetzlich geschützt.



Preis der Ackerschleife aus Schmiedeeisen für leichten und mittleren Boden 39 Mark, desgleichen für schweren Boden 42 Mark.

Baldige Ertheilung von Aufträgen erbitten die Fabrikanten

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Nachdem ich mir vor Kurzem erlaubt habe auf

die Fabrikation meiner Möbel in eigener Werkstätte

hinzuweisen, mache ich mit heutigem besonders aufmerksam auf

die ganz bedeutende Preisermässigung

die ich in Folge dessen in allen Abtheilungen meines Lagers habe eintreten lassen. Die Selbstfabrikation setzt mich in die Lage, meine als gut anerkannten Waaren

um etwa 20 Prozent billiger

wie früher abgeben zu können. Ich glaube, dass diese wesentliche Preisreduzirung für Verlobte von hervorragendem Interesse sein dürfte, und empfehle ich mein Magazin zum Bezuge von Braut-Ausstattungen jeder Art.

S. Herrmann, Graudenz

7415] Kirchenstrasse No. 4.

7283] Zeige hiermit den **Eingang der Neuheiten** für Frühjahr und Sommer an. Bestellungen nach Maaß für feine

Herren-Garderoben

Militär- u. jede Beamtenuniform

werden nach genauer Vorschrift unter Leitung eines Berliner akademisch gebild. Zuschneiders in eigener Werkstätte unter Garantie eleganten Sitzes aufs sauberste zu billigen Preisen ausgeführt.

J. Goertz,

Oberthorner- und Nonnenstraßen-Ecke.

Drei gute Rockarbeiter werden gesucht.

Fabrik in Bügeleisen aller Art

Vernickelungs-Anstalt.

Für nur **5 Mark** liefere ich unter Nachnahme an Jedermann **ein hochfeines, vernickeltes Glanz-Bügeleisen,** 7 1/2 oder 8 Zoll lang, mit Holzgriff, doppelter Bandeisenstütze und extra starkem Stahlboden. Jedes Bügeleisen ist zwischen Griff und Bügeleisen mit Asbestunterlage versehen, daher ein Warmwerden des Griffes unmöglich. Für jedes Bügeleisen leiste Garantie. Verpackung wird nicht berechnet. Porto 80 Pfg. [7270

Gust. Adolf Gürtzgen, Halver in Westfalen.



Achtung! Neuheit für Raucher.

Adlerpfeifen

„System Berghaus".

D. R. G. M. D. R. P. angemeldet. Viele Auslandspatente.

Herstellung in 3 Modellen.

Modell I. Abguss zerlegbar.
„ II u. III. Abguss aus einem Stück.

Innere Einrichtung: Bohrung des Rohres 12 mm, der Spitze 5 mm. Aluminiumröhrchen geht aus der Spitze durch den Schlauch in das Rohr.

Mod. I. — Mod. II — Mod. III.

Flüssigkeit sammelt sich in Behältern *b* und *c* durch die Trichter, kann nicht zurücktreten und wird entfernt bei Mod. I durch Abnehmen des Untertheils, bei Mod. II und III durch die, durch eleganten Stöpsel verschliessbare Ausgussöffnung *d*. Abgüsse inwendig glasirt, daher leichte und gründliche Reinigung.

Vortheile: Schlauch, Verschraubung, Rohr und Rauchcanal *a* bleiben stets rein, daher:

guter Geschmack des Tabaks bis zuletzt, keine Uebelkeiten, gesundestes Rauchen für Jedermann.

Viele brillante Atteste von Aerzten und Fachleuten. Prospecte gratis.

Preise per Stück ohne Kopfbeschlag:

Ganze Länge der Pfeifen:	100 ctm.	70 ctm.
Weichselrohr Ia, wohlriechend	Nr. 1 Mk. 5.—	Nr. 2 Mk. 4.50
Cedernrohr Ia	Nr. 4 Mk. 4.—	Nr. 5 Mk. 3.80
Ahorn, Pflaumbaum-, Massholderrohr	Nr. 6 Mk. 3.50	Nr. 7 Mk. 3.40
Geschnitztes Rohr	Nr. 8 Mk. 4.—	

Kurze Pfeifen (Weichselrohr) Nr. 3 Mk. 2.75. Nr. 9 (Jagdpfeife) Mk. 2.90.

Mit Neusilberkopfbeschlag per Stück 25 Pfg. mehr.

Verpackung 10 Pfg. für jede Pfeife.

Tabak Mk. 0.80, 1.20, 1.60 per 1/2 kg. Tabakbeutel, eleg., Mk. 0.50 u. 0.75 pr. St.

Versand portofrei gegen Nachnahme oder vorherige Betrageinsendung.

Eugen Krumme & Cie., Pfeifenfabrik, **Gummersbach** (Rheinprovinz).

Zu verkaufen:

Gehäuse

als Zeitungskiosk, Selter-Verkaufsstelle 2c., **für Ausstellung.** gut verwendbar. Näheres briefl. mit Aufschrift Nr. 7811 durch den Geselligen erbeten.

Zur Frühjahrsbestellung

829] empfehlen

Prima

Superphosphat

durchaus trockene Waare, in neuen starken Säcken unter vollsten Garantien, billigst.

Hodam & Ressler
Danzig.
Maschinenfab., Hopfeng. 81/2.

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre

liefert in gediegener Ausführung zu soliden Preisen [7408

Alb. Czarkowski,
Grabenstr. 24.

7397] Eine fast neue

Pyramide

zum Aufstellen von Liqueuren pp. hat billig abzugeben

Hermann Eichstaedt,
Konitz Wpr.

Sauerkohl

(hiesiger Feinschnitt) ca. 40 Ztr. in Fässern à 3 1/2—4 Ztr. à 3,50 Mk. p. Ztr. inkl. Faß ab hier offerirt

J. G. Schipanski Nchfl.,
A. Pawlikowski,
Danzig, Schw. Meer, Gr. Bergg. 85

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Täglich! gratis! franko!
März hindurch versendet auf Erfordern **Allgemeine Börsenzeitung** für Privatkapitalisten und Rentiers, Berlin, Zimmerst. 5.

Tivoli.

Freitag, Sonnabend, Sonntag, den 20., 21., 22. März:

Gastspiel der berühmten Liliputaner.

Die kleinsten Künstler der Gegenwart. Außergewöhnliche Kunstleistungen. Auftreten der kleinsten Athleten u. Ringkämpfer Herren Schemmel, Ebert u. Thieme, 68—75 Ztm. Größe, 16—20 Jahre alt. Vorführung der wunderbar dressirten Hundemente. (Sensationelle Dressur.)

Anfang 8 Uhr. Sperrsitz 1 Mk., Saalplatz 75 Pf. Im Vorverkauf i. d. Konditorei v. Güssow Sperrs. 75 Pf., Saalpl. 50 Pf.

Heute, Sonnabend, Nachm. 4 Uhr, u. Sonntag, Nachm. 5 Uhr

Große Extra Familien- u. Kinder-Vorstellungen.

Sperrsitz 60 Pf., Saalplatz 40 Pf., Kinder die Hälfte.

Gogoliner

Stückkalk

sowie

Portland-Cement

offerirt ab Lager und franko jeder Bahnstation billig [7403

F. Esselbrügge,
Graudenz,
Baumaterialien-Geschäft,

Ochsenfleisch (hochfein)
Lammfleisch (deliciös)
Kalbfleisch (vorzügl. Tränkkälber)
Rostbeaf, Lammrücken, Kalbsrücken

empfiehlt in normal gemästeter Qualität

Ferdinand Glaubitz,
Herrenstr. 5/6.
Fernsprecher Nr. 59. [9392

Getreideholzschaufeln und Kahnschippen

offerirt [7370

E. A. Bukowski,
Lautenburg.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

7309] **10 Schock**

Setzweiden

hat zum Verkauf **Drawer**, Neuhof bei Rehden.

Echte Harzerkäschen

delikat, fett, pikant, franko gegen Nachnah. von 3,50 Mk. überallhin.

A. Wegner, Schleusenau-Brombg.

Hamburger Caffee

m. Zus., kräft. u. reinschm. à Pfd. **80** Pfg. vrs. u. Nchn. **9** Pf. z. M. **7.20**

W. J. C. Leewe, Altona b. Hambg.

Sie glauben nicht
welch. **wohlth. u. verschönernd. Einfluß** auf die Haut das tägl. Waschen mit:
Bergmanns Lilienmilch-Seife v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzm.: „Zwei Bergm.") hat. Es ist die **beste Seife** für **zarten, rosigweißen Teint,** sow. gegen alle **Hautunreinigkeiten** à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser & Paul Schirmacher,** Graudenz. Apoth. **Warkentin & St. Szpitter,** Lessen. [7323

Zu verkaufen!

7339] Ein gut erhaltener 3zöll.

Lastwagen

stark gebaut, ist billig zu verkauf. bei Herrn Kaufmann **Israel**, Unterthornerstr. 26.

Bienen in Körben u. Häusern verk. bill. **Gründer**, Trinkest. 14.

Silberlachse

lebend frisch, jede Größe, **80** bis **90** Pf. pro Pfund empfiehlt und versendet [7381

Alexander Heilmann, Nachf.
Danzig.

Vereine.

Hausbesitzer-Verein.

Generalversammlung

Sonnabend, d. 21. März cr., Abends 8 Uhr [7091
im **Loewenbräu,** I Tr.

Tagesordnung.

1. Mittheilung.
2. Dechargeertheilung für den Kassirer.
3. Vorstandswahl.
4. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Lessen.

Concert im Theater-Saal.

Inhaber Hotelier Szpitter.

Donnerstag, 26. März 1896.

Einmaliges Auftreten der überall so beliebten Robert Engelhardt'schen

Leipziger Sänger.

Anf. 8 Uhr. Entree: Res. Pl. 1 M., Saalpl. 75 Pf. f. b. Hrn. Szpitter z. h.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. **Mignon.** Oper von **Ambroise Thomas.**

Sonntag. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.**

Abends 7 1/2 Uhr. **Comtesse Guckerl.** Lustspiel. Hierauf: **Die schöne Galathee.** Operett,

---

Die erste Hülfe

bei plötzlichen Unfällen und Verletzungen.

Aerztliche Anweisungen für den Laien

von Dr. med. **Carl Mayer.**

Gegen Einsendung von 25 Pf. zu beziehen durch d. Exped. der „Thorner Presse", **Thorn.** [7332

Peritz Meyer

geboren in **Löbau** Wpr. am 22. März 1839. 57 Jahre alt.

7410] Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe** von **Carl Beermann,** „Filiale" **Bromberg** bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 69.

Graudenz, Sonnabend] [21. März 1896.

Vom deutschen Reichstage.

64. Sitzung am 19. März.

Die Berathung des Extraordinariums des Marineetats wird fortgesetzt.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) wendet sich zunächst gegen die gestrigen Ausführungen des Staatssekretärs Frhrn. v. Marschall, die Intervention Deutschlands im Anschluß an Rußland und Frankreich in Ostasien betreffend. Redner meint, das, was der Herr Staatssekretär gesagt, sei mehr geeignet, Fragen aufzuwerfen, als zum Abschluß zu bringen. Deutschlands Interessen dort seien doch gleichartig denen Englands und der Vereinigten Staaten, die eine Intervention nicht für nöthig gehalten hätten. Was den Chef des Marinekabinets anbelange, so habe dieser eine nicht verantwortliche Stellung, die aber doch dem Chef des Marineamts untergeordnet sein müsse und sich mit der Stellung des Chefs des Militärkabinets nicht vergleichen lasse. Letzterer sei unabhängig vom Kriegsminister, und das habe ja auch s. Zt. zu dem Konflikt Anfangs der 60er Jahre geführt. Eine ausreichende Flotte halte auch er, Redner, neben einer starken Landarmee für nöthig. Seit 7 Jahren seien die Schiffe an Zahl von 79 auf 91 gestiegen und die Besatzungsziffer und die Pferdekräfte seien um mehr als 1/3 gestiegen, weil das einzelne Schiff heute viel leistungsfähiger gebaut sei. Bei diesem Vergleiche seien überdies alle seit 2 Jahren bewilligten Schiffe noch nicht in Rechnung gestellt. Redner betont sodann, daß seine Partei mit der Entwickelung der Flotte keineswegs abgeschlossen habe, sie meine nicht, daß mit Ersatzbauten aufzuhören sei; sie wolle nur nicht, daß in dem Tempo gebaut werde, das im vorigen Jahre eingeschlagen worden sei. Es bleibe ja auch nicht bei den 28 Millionen, die im vorliegenden Etat gefordert würden, das dicke Ende komme doch erst nach. Aber die Finanzlage gestatte uns durchaus nicht so weitgehende Engagements beim Marineetat, ganz abgesehen von den Plänen für die Zukunft. Die Leichtigkeit, mit der die Mehrheit des Reichstages die jetzigen Bewilligungen ausspreche, habe ja auch schon außerhalb die Meinung erweckt: nur so weiter! dann werden auch die neuen Pläne durchgehen! Redner legt hierauf dar, daß die Indiensthaltung unserer Flotte seit 7 Jahren um mehr als 50% gestiegen sei. Zwei Kreuzer in Ostasien seien überflüssig; einer würde wohl genügen. Dann dürfe man auch nicht die Ansprüche vergessen, die der Hofdienst erfordere. Habe man doch die „Augusta“ nur zur Begleitung der „Hohenzollern“ ins Mittelmeer geschickt. Und da fordere man jedes Jahr neue Kreuzer, und zwar für den Handel, dem im Inlande nach Möglichkeit zu nahe getreten werde, den man immer mehr agrarisch beunruhige. Auch seine, Redners Partei, wolle Schutz des deutschen Handels, sie wolle aber nicht, daß das Verlangen nach neuen Kreuzern dazu diene, durch immer neue Steuern das deutsche Erwerbsleben zu schädigen. (Beifall links.)

Abg. v. **Leipziger** (kons.) hält die geforderten Schiffe zum Ersatz der abgängigen für durchaus nothwendig. Mit den sogenannten uferlosen Plänen würden sich seine Parteifreunde nicht beschäftigen, solange sie nicht in Gestalt einer Vorlage Körper bekämen. Im Namen seiner Freunde müsse er aber erklären, daß ein weiteres Hinausgehen über daß jetzt geforderte Maß unter den heutigen Verhältnissen wohl wenig Gegenliebe finden werde. Mit der Bewilligung der vorliegenden Forderungen wolle er auch daß Vertrauen zu der auswärtigen Politik, wie sie durch den gegenwärtigen Reichskanzler geleitet werde, aussprechen.

Abg. **Förster** (dtschsoz. Resp.) erklärt sich für die vorliegenden Forderungen und führt aus, man könne wohl in Schiffsbewilligungen noch weiter gehen, ohne gleich als Phantast gelten zu müssen. Aus den Versicherungen der Staatssekretäre könne man überdies die Gewähr schöpfen, daß mit der größten Besonnenheit werde vorgegangen werden.

Abg. v. **Kardorff** (Reichsp.) hebt hervor, daß in den vergangenen Jahren zu wenig für neue Schiffe bewilligt worden sei, und das räche sich jetzt durch die Nothwendigkeit erhöhter Forderungen. Trotz der ungünstigen wirthschaftlichen Lage könne man es wohl verantworten, für die Macht und Ehre des Vaterlandes neue Bewilligungen zu genehmigen. Damit schließt die allgemeine Debatte. Die Forderungen für Schiffsneubauten werden bewilligt und auch der Rest des Extraordinariums wird nach den Vorschlägen der Kommission erledigt.

Es folgt der Etat für den allgemeinen Pensionsfonds. Die Abgg. **Angst** (südd. Volksp.) und Genossen beantragen, an die Reichsregierung das Ersuchen zu stellen, auf eine Abminderung der Zahl der Offizierpensionirungen hinzuwirken und insbesondere Pensionirungen von Offizieren nicht aus dem Grunde eintreten zu lassen, daß ein Offizier, welcher sich für seine bisherige Dienststellung als genügend befähigt erweist, für die nächst höhere Dienststellung nicht geeignet erscheint.

Abg. **Haußmann** (südd. Volksp.): Das Anwachsen der Ausgaben des Pensionsfonds ist in der That ein gewaltiges, man kann sagen rapides; im Jahre 1885 betrugen sie 48, im vorigen Jahre 84 Millionen. (Hört! hört! links.) In gleicher Weise ist die Zahl der pensionirten Offiziere gestiegen, nämlich von 4930 im Jahre 1885 auf 8329 im Jahre 1895. Der jetzige Zustand verletzt das Rechtsgefühl des Volkes; es werden Offiziere pensionirt, die noch sehr wohl dienstfähig sein würden, und die selbst mit Lust und Liebe im aktiven Dienst verbleiben würden, wenn nicht ein moralischer Zwang auf sie ausgeübt würde, ihren Abschied zu fordern, sobald sie bei der Beförderung übergangen sind. Die ganze innere Unwahrhaftigkeit des jetzigen Zustandes geht daraus hervor, daß die inaktiven Offiziere jedes Jahr von der Militärverwaltung eine Anfrage erhalten, ob sie im Falle eines Feldzuges bereit seien, denselben mitzumachen; also die Militärverwaltung selbst hält diese Offiziere für felddienstfähig. Ob ein Offizier für seinen Beruf geeignet ist, läßt sich doch schon im ersten Jahre sehen, dann sollte man die nicht geeigneten Elemente aber schon im ersten Jahre und zwar ohne Pension abschieben, damit sie nicht später den Pensionsfonds belasten und sich, was in ihrem eigenen Interesse liegen würde, noch einem anderen Beruf zuwenden können. Die Militärverwaltung wird die Resolution voraussichtlich ablehnen, aber die Sache, die wir vertreten, dient so sehr dem Interesse des Heeres, der Offiziere und der Mannschaften, daß sie sich über kurz oder lang Bahn brechen muß. (Beifall links).

Abg. v. **Schöning** (kons.): Die Qualifikation der Offiziere läßt sich doch nicht so früh beurtheilen. Ich erinnere an Ziethen, der ist zweimal entlassen worden und nachher doch ein berühmter Mann geworden. Sie werden sich den Dank des Heeres und der Offiziere erwerben, wenn Sie der Resolution nicht zustimmen. (Beifall rechts.)

Generallieutenant v. **Spitz** bittet, den Antrag abzulehnen; seine Annahme würde ein schwerer Nachtheil für die Schlagfertigkeit der Armee sein. (Beifall rechts.)

Die Resolution wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der süddeutschen und freisinnigen Volkspartei abgelehnt und der Etat des Pensionsfonds im Uebrigen ohne Besprechung genehmigt, desgleichen der Etat des Reichsschatzamts.

Bei dem Etat der Reichsschuld regt der Abg. **Singer** (Sozd.) die Frage der Konvertirung der Reichsanleihen an.

Abg. **Meyer**-Danzig (Reichsp.) befürwortet die Umwandlung im Interesse der Landwirthschaft und kündigt an, daß er nach Ostern einen Antrag in diesem Sinne einbringen werde.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt, zu einer Konvertirung der Reichsanleihen bedürfe es unzweifelhaft eines Gesetzes, und das Gesetz bedürfe der Zustimmung der verbündeten Regierungen. Es sei aber anzunehmen, daß die Regierungen, die sich selbst noch nicht hätten entschließen können, ihre eigenen Landesanleihen zu konvertiren, einem Gesetz bezüglich der Konvertirung der Reichsanleihen ihre Zustimmung nicht geben würden, weil zweifellos einer Konversion der Reichsanleihen auch die der Landesanleihen folgen müßte. Wenn man darauf hingewiesen habe, daß eine Konversion ein Zurückkommen der deutschen Anleihe-Titel aus dem Auslande zur Folge haben würde, so erwidere er, daß weit geringere Beträge deutscher Reichsanleihen im Auslande untergebracht seien als man glaube, und wir seien auch reich genug, um unsere Anleihen bei uns selbst unterzubringen, was vom nationalen Gesichtspunkte aus wünschenswerth sei.

Nächste Sitzung Freitag. Zweite Berathung der noch übrigen Etatstheile des Reichshaushalts.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. März.

— Die stetig sich wiederholenden Klagen und dringlichen Vorstellungen der Fischerei-Interessenten haben ergeben, daß die bisherigen Bestrebungen zur Verminderung der Fischreiher keinen ausreichenden Erfolg gehabt haben. Es soll nunmehr auf Anordnung des Landwirthschaftsministers in allen Oberförstereien, in welchen Reiherstände vorhanden sind, ein vom Forstmeister Reuter zu Siehdichum empfohlenes Verfahren zur Verminderung der Fischreiher schon im laufenden Jahre versuchsweise in geeigneten gefahrlosen Fällen zur Anwendung gebracht werden. Reuter empfiehlt, im Mai, wenn die jungen Reiher etwa 14 Tage alt sind, die Bäume, auf denen sich Reiherhorste befinden, durch geübte, mit leichten Rohrstöcken ausgerüstete Kletterer besteigen zu lassen, und die jungen Reiher mit Hülfe der an den Stöcken angebrachten eisernen Haken herunter zu stoßen. Von untenstehenden Schützen würden dann gleichzeitig die kreisenden alten Reiher abzuschießen sein. Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß die Zerstörung der Reiherhorste nicht rathsam sei, weil die Reiher sich dann anderweitig ansiedeln, während sie sonst die alten Stände beibehalten. Es wird sich empfehlen, daß auch seitens der Gemeinden und Privaten, in deren Forsten Reiherstände vorhanden sind, in gleicher Weise eine Bekämpfung der Fischreiher versucht werde. Für die getödteten Reiher werden Prämien gewährt werden.

* — Im landwirthschaftlichen Verein Gr. Nebrau hat kürzlich Herr Pfarrer Ebel-Gr. Nebrau einen Vortrag über die Verkehrsverhältnisse mit den Nachbarstädten Graudenz und Marienwerder gehalten. Nach Angabe des Herrn Ebel würden die jetzigen günstigen Verhältnisse durch Einführung des neuen Sommerfahrplans der Weichselstädtebahn insofern wesentlich verschlechtert, als der Postomnibus, welcher jetzt zwischen Groß-Nebrau und Bahnhof Sedlinen verkehrt, vom 1. Mai ab zu einer Fahrt nach Graudenz nicht mehr benutzt werden könnte und der Verkehr durch den Omnibus sich alsdann nur auf Marienwerder beschränken würde. Letzteres ist aber keineswegs zutreffend. Der erste Omnibus von Gr. Nebrau hat vom 1. Mai ab in Sedlinen genau dieselben Anschlüsse wie jetzt (Abfahrt nach Graudenz 8.36 Morgens, nach Marienwerder 9.39 — jetzt 9.37 — Vorm.); in der Richtung von Graudenz und Marienwerder nach Gr. Nebrau: Abf. Graudenz 8.41, Abf. Marienwerder 8.20 — Abfahrt des Omnibus von Sedlinen 9.45 Vorm., in Gr.-Nebrau 10.55 Vorm. Der zweite Omnibus von Gr.-Nebrau hat in Sedlinen (Ank. 6.45 Abends) Anschluß nach Graudenz — Abf. 6 58 Abends — nach Marienwerder Abf. 8.55 Abends (jetzt 6.57 Abends). In der Richtung nach Groß-Nebrau: Abf. von Graudenz 4.00 Nachm. (jetzt 5.31); von Marienwerder 6.42 Abends (wie jetzt); Abfahrt des Omnibus von Sedlinen 7.10 Abends (wie bisher.) Die Verschlechterung der Verkehrsverhältnisse beschränkt sich also darauf, daß nur die Reisenden nach Marienwerder bezw. von Graudenz vom 1. Mai ab Abends auf Bahnhof Sedlinen einen zweistündigen Aufenthalt bis zum Uebergang auf den Zug bezw. Omnibus erleiden werden.

— Auch für den Regierungsbezirk Königsberg ist die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Rußland verboten worden.

— Die Sammellisten für das zur Erbauung der Graudenzer Straßenbahn nöthige Kapital werden jetzt von Mitbürgern, die sich für das gemeinnützige Unternehmen lebhaft interessiren, zur Einzeichnung der Antheile der stillen Gesellschafter umhergetragen. Da der Bau der Straßenbahn von der Höhe der Zeichnung sehr wesentlich abhängt, darf wohl angenommen werden, daß Niemand etwa durch Zurückziehung früher gezeichneter Summen das Gelingen des unter so großen Mühen vorbereiteten Unternehmens erschwert, im Gegentheil ist zu hoffen, daß die Bereitwilligkeit vieler Mitbürger, die mit anerkennenswerther Opferwilligkeit ihren bescheidenen Verhältnissen angemessene Summen gezeichnet haben, auf kapitalkräftige Einwohner unserer Stadt noch anregend wirkt.

— Der Landwehrverein veranstaltete am Mittwoch wieder einen Familienabend, der sich großer Betheiligung erfreute. Den ersten Theil bildete aus Anlaß des bevorstehenden 22. März eine weihevolle Gedächtnißfeier für Kaiser Wilhelm I. Der geschäftliche Theil bildete dann den Uebergang zu den Freuden der Geselligkeit. Ein Einakter von Hübner „der Kaffeeklatsch“ wurde von jugendlichen Damen des Vereins recht flott gespielt. Ein Leipziger Sänger-Quartett erfreute durch seine heiteren Weisen; ein flotter Tanz beschloß das Fest.

— Dem Hauptmann vom Hagen, à la suite des Jäger-Bataillons Nr. 1 und Lehrer bei der Militär-Turnanstalt, ist der rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Grenzkommissar Major a. D. Krause in Eydtkuhnen das Ehrenkreuz dritter Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippe'schen Hausordens verliehen.

— An Stelle des von Schubin nach Schulitz als Probst berufenen Vikars Hennig ist der Vikar Jasinski aus Bromberg nach Schubin versetzt worden.

— [Personalien der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Versetzt sind: der Stationsvorsteher Rosenberg von Illowo zur Verwaltung der Güterabfertigungsstelle in Soldau; der Stationsvorsteher Alberti von Soldau nach Weißenburg.

— Dem Telegraphen-Sekretär a. D. Perkuhn zu Danzig und dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Lisch zu Stettin ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

4 **Danzig**, 19. März. In der letzten Sitzung der anthropologischen Sektion der Naturforschenden Gesellschaft berichtete Herr Stadtrath Helm über die chemischen Bestandtheile der vorgeschichtlichen Thongefäße und besonders der in ihren Ornamenten befindlichen weißen Masse. Herr Helm stellte in 5 Fällen bei Ornamenten von Urnen aus Westpreußen phosphorsaure Kalkerde, in 2 Fällen kohlensaure Kalkerde fest. Die chemische Analyse eines Thonscherbens selbst ergab, daß die auf ihm befindliche schwarze Farbe wahrscheinlich aus einer Torfmischung hergestellt worden ist, während der Thon sich in der Hauptsache, wie folgt, zusammensetzt: 77 pCt. Kieselerde und Sand, 2 pCt. Kalkerde, 10 pCt. Thonerde, 3 pCt. Eisenoxyd, etwas Magnesium, Alkali und 2 pCt. Glühverlust. Der vorgeschichtliche Thon weicht somit in seinen Bestandtheilen nicht wesentlich von den heute in Westpreußen bekannten Arten ab. Zu bemerken ist noch, daß diejenige weiße Ornamentmasse, welche hauptsächlich aus phosphorsaurer Kalkerde besteht, wahrscheinlich durch Zerstampfen von Knochen — möglicherweise denen der Verbrannten — gewonnen ist. Letztere Ansicht wird auch durch eine von Herrn Helm angestellte mikroskopische Untersuchung bestätigt. Alsdann sprach Herr Professor Dr. Conwentz über eine prächtige schwarze Gesichtsurne, welche erst neuerdings in den Besitz des Provinzial-Museums gelangt ist und bei Sakrczewo gefunden wurde. Sie besitzt muschelförmig ausgearbeitete Ohren (eine große Seltenheit), Nase, Mund und reiche Verzierungen, so die Andeutung eines Schmuckes und eine Hand, eine Thierzeichnung. Eine zweite auf der Oxhoefter Kämpe gefundene vasenförmige Urne zeigt ein achtreihiges Schmuckornament. Zum Schluß berichtete Herr Prof. Conwentz über die schon erwähnten frühgeschichtlichen Gabeln. Im Anschluß hieran hat Herr Gutsbesitzer Fibelkorn berichtet, daß er ganz ähnliche Funde bei Mewe, und zwar in einer burgwallähnlichen Anlage gemacht habe. Uebrigens wurden bei Mewe mit diesen Knochen zusammen auch rohgearbeitete Messerchen gefunden.

Bei dem Diakonissen-Mutterhause mehren sich unausgesetzt die Meldungen von jungen Mädchen, welche als Diakonissen-Schülerinnen einzutreten wünschen. Die Meldungen können aber nur zum Theil berücksichtigt werden, weil das Mutterhaus nicht den zur Unterbringung einer größeren Anzahl von Schülerinnen nöthigen Raum besitzt, und weil eine besondere, vom Mutterhause getrennte Diakonissen-Vorschule leider noch fehlt. Gelingt es nun nicht, eine solche nach dem Vorbilde anderer Mutterhäuser ins Leben zu rufen, dann wird man das Institut der Schülerinnen vielleicht überhaupt eingehen lassen oder wenigstens einschränken müssen, weil das Mutterhaus eine für die letzteren geeignete Erziehungsstätte immer weniger wird, je mehr sein Arbeitsbetrieb wächst. Je mehr die Ausbildung von Schülerinnen betrieben wird, um so mehr erkennt man, wie dringend nöthig die Abtrennung derselben von dem für sie nicht eingerichteten Betriebe des Mutterhauses ist. Man hofft, daß sich freigebige Gönner finden, welche die Anstalt zur Verwirklichung dieses Projektes mit Geldmitteln unterstützen.

ↄ **Stuhm**, 19. März. Heute Nacht erschoß sich der 31-jährige taubstumme Schuhmacher Paul Pfahl aus Vorschloß Stuhm in seiner Wohnung mit einem Revolver. Die Gründe zur That sind unbekannt.

? **Schwetz**, 19. März. Der Regierungsbaumeister Schramke in Breslau ist vom 1. April ab mit der Verwaltung der hiesigen Kreisbauinspektion beauftragt worden.

* **Aus der Tuchler Haide**, 19. März. Gestern sind in der katholischen Kirche zu Osche zwei evangelische junge Männer — der eine stammt aus Pommern, der andere aus der Gegend von Gruppe — zum katholischen Glauben übergetreten. Diese jungen Männer haben nämlich während des Winters katholische Mädchen aus einer Familie geheirathet und sind ihren Frauen zur Liebe katholisch geworden.

Dt. Krone, 18. März. An der Königl. Baugewerkschule fand gestern und vorgestern die Abgangsprüfung statt. Die Prüfungen bestanden 23 Abiturienten.

* **Schloppe**, 19. März. Der Schulamts-Kandidat Witt ist an die Stadtschule zu Löbau und zugleich als Kantor an der dortigen evangelischen Kirche berufen worden.

⊱ **Schöneck**, 19. März. In der hier am Sonnabend abgehaltenen Versammlung des Bundes der Landwirthe wurden Vorträge von den Herren Fischer-Roppuch und Bamberg-Stradem gehalten. — Das Rittergut Lamenstein soll parzellirt werden. — Der Lehrer Pridöhl aus Ellerbruch erhält zum 1. April eine Stelle in Charlottenburg.

* **Tiegenhof**, 18. März. Herrn Lehrer Struck in Rückenau ist von der Regierung zu Danzig die Lehrerstelle an der Schule zu Kahlberg (Ostseebad) übertragen worden.

Berent, 19. März. Während hier bereits fast aller Schnee weggethaut ist, liegen in den höher gelegenen Gegenden von Klukowahutta und Podjaß noch bedeutende Schneemassen, die den Verkehr erschweren. Von Klobschin ab bis nach Schönberg ist auf der Chaussee noch Schlittenbahn. — Die hiesige Kreissparkasse hat im Jahre 1895 einen Gewinn von 18000 Mark erzielt.

Königsberg, 18. März. Der hiesige Arbeiterwahl-Verein hat an die Stadtverordnetenversammlung eine mit 4000 Unterschriften bedeckte Petition gelangen lassen, in welcher um Gewährung von Mitteln zur Erbauung von Arbeiter-Wohnhäusern ersucht wird.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 19. März. Der Kreis Osterode wird in diesem Jahre von dem landwirthschaftlichen Wanderlehrer Herrn Dr. Frohwein aus Neidenburg bereist. In Folge seiner Vorträge ist z. B. in Gilgenau die Bildung einer Stierhaltungsgenossenschaft und eines Raiffeisenvereins zu erwarten. — Am 9. April findet in Hohenstein ein landschaftlicher Kreistag des Landschaftskreises Neidenburg, zu welchem auch unser Kreis gehört, statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Bericht über die Bestätigung der in Feuersozietäts-Sachen vom General-Landtage gefaßten Beschlüsse, und über die Beschlüsse des General-Landtages betr. die Umwandlung von 3½ prozentigen Pfandbriefen in 3 prozentige. — Das nunmehr im Bronzeguß vollendete Krieger-Denkmal in Osterode wird gegenüber dem alten Schloß, von Anlagen umgeben, aufgestellt, so daß seine Einweihung am 18. Mai wird stattfinden können.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 18. März. Am 8. April veranstaltet der Vaterländische-Frauenverein I Gilgenburg einen Bazar. Die Kaiserin hat den Vorstand durch Uebersendung einiger Geschenke erfreut. — Bei der Abgangsprüfung am Osteroder Seminar bestanden alle 31 Abiturienten. — Zum 1. April können junge Leute mit guter Volksschulbildung als Ackerbauschüler in Altstadt bei Gilgenburg eintreten. Ostpreußen können Freistellen erlangen.

§ **Pr. Holland**, 18. März. Unsere Fortbildungsschule wird von etwa 120 Lehrlingen ziemlich regelmäßig besucht. Der Unterricht wird allsonntäglich ertheilt. In letzter Zeit hat sich bei den Lehrlingen eine gedrückte Stimmung bemerkbar gemacht; sie sagen, am Sonntag Vormittag müssen sie arbeiten und Nachmittag in die Schule gehen. Um dem abzuhelfen, haben sich die meisten Lehrmeister berklärt, den Lehrlingen die Sonntagsruhe nicht zu kürzen und den Unterricht auf einen Wochentag zu verlegen.

Insterburg, 18. März. Die Lohnbewegung der Herrenschneider hat nunmehr ein für diese befriedigendes Ende genommen. In der gestrigen Versammlung der Schneider wurde den Anwesenden bekannt gegeben, daß die Herrengarderoben-Geschäfte den von den Schneidern aufgestellten Tarif als angemessen anerkannt und die darin verlangten Preise zu zahlen zugesagt haben.

* **Szittkehmen**, 19. März. Eine sonderbare Mißgeburt hat in diesen Tagen eine Kuh des Besitzers Lepinat Sausleszowen zur Welt gebracht. Auf einem normal gebauten Rumpfe saßen

zwei Hälse, die gut ausgebildet waren und je einen wohl entwickelten Kopf trugen. Das zweiköpfige Kalb starb gleich bei der Geburt.

Samter, 17. März. Das Restgut des Rittergutsbesitzers Niewierz, 1120 Morgen, hat der Rittmeister a. D. Baron v. Schendel-Pelkowski aus Wilkostowo erworben.

♂ **Wreschen**, 19. März. Vorgestern wurde der Wirth Miebus aus Nekla-Hauland am Nekla'er Walde todt aufgefunden. Nach erstatteter Anzeige begab sich die Ortsbehörde alsbald an die Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen. Es ergab sich, daß Miebus durch einen Schuß ums Leben gekommen ist. Der Getödtete war etwa 50 Jahre alt. An einen Selbstmord ist nicht zu denken. M. war ein friedliebender Mann und lebte mit Niemandem in Streit.

Krotoschin, 18. März. Mit einem in derselben Zelle untergebrachten Mitgefangenen machte der Einbrecher Malmurowicz vorgestern einen Ausruchsversuch. Durch eine in der Mauer zur Heizung des Zellenofens vorhandene, von ihnen erweiterte Oeffnung waren die Verbrecher bereits bis auf den Korridor gelangt, wo sie den Gefangenwärter weckten, unzweifelhaft in der Absicht, ihn zu überfallen und ihm die Schlüssel abzunehmen. Der Wärter erschien jedoch nicht allein, so daß sie einen Ueberfall nicht wagten; sie wurden mit Hülfe anderer Gefangenen wieder hinter Schloß und Riegel gebracht.

!! **Znin**, 19. März. Der Distrikts-Kommissar Bleich zu Rogowo tritt am 1. April in den Ruhestand.

+ **Ostrowo**, 19. März. Am hiesigen Gymnasium bestanden heute sämmtliche 28 Abiturienten die Abgangsprüfung.

Stargard i. P., 19. März. Ein Verband der Kommunalbeamten der Provinz Pommern ist hier gegründet worden.

Verschiedenes.

— Vom Elektromagnetismus wurde vor Kurzem in der Sandycroft-Gießerei in England eine interessante Anwendung gemacht. Es befinden sich dort elektrische Krähne in Thätigkeit, denen die zum Betriebe erforderliche Kraft von einer elektrischen Zentrale zugeleitet wird, und zwar kommen riesenhafte Elektro-Magnete, welche Eisen- und Stahlstücke von einem Gewichte bis zu 2 Tonnen mit Leichtigkeit von der Erde heben können, in Anwendung. Die zum Zwecke des Hebens konstruirten Magnete stehen mit einem Krahne in Verbindung. Ein einziger Magnet erfordert eine so große Stromstärke, daß er 2 Tonnen Eisen oder Stahl tragen kann. Ein Umschalter regelt den Elektrizitätszufluß zu dem Magnet. Es wurde nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz die praktische Erfahrung gemacht, daß bei Verwendung dieses Magnetes drei Mann in einer Viertelstunde eine Arbeit leisten, wozu sonst sechs Mann 1½ Stunden brauchen.

— Torpedojäger „G. 14", der von der Germaniawerft in Kiel für die türkische Regierung erbaut, am 27. Mai vorigen Jahres in der Eckernförder Bucht explodirte, was den Tod von 13 Personen und die schwere Verletzung von 10 Personen zur Folge hatte, ist jetzt nach neunmonatlicher Arbeit wiederum soweit fertiggestellt, daß, wie uns aus Kiel berichtet wird, am kommenden Sonnabend eine neue Probefahrt ausgeführt werden kann. Der etwa 1000 To. große Torpedojäger ist das letzte jener 12 Fahrzeuge, die nach dem im Jahre 1885 zwischen der Germaniawerft und dem türkischen Marineminister abgeschlossenen Kontrakt innerhalb 16 Monaten geliefert werden sollten. Da jedoch die Zahlungen seitens der Türkei sehr spärlich eingegangen, verzögerte sich die Lieferung um 9 volle Jahre. Das Schiff wird zur Zeit gedockt; es ist auf eine Geschwindigkeit von 20 Knoten pro Stunde erbaut und wird, wenn die Probefahrt befriedigend ausfällt, in kurzer Zeit nach der Türkei überführt.

— Ein kolossaler Wucherprozeß, in welchem allein 256 Zeugen zu verhören sind, wird in nächster Zeit in Warschau zur Verhandlung gelangen. Anlaß zur Einleitung des Prozesses gab der Tod eines Wucherers Namens Bombel in Skierniewice; die Erben desselben fanden einen ganzen Haufen Wechsel, die zum größten Theil von Beamten der Warschau Wiener Bahn ausgestellt sind, und strengten nun eine Civilklage an, um für die Wechsel Zahlung zu erhalten. Wie nun durch die gerichtliche Untersuchung festgestellt ist, hatte Bombel vor zehn Jahren mit 100 Rubel zu operieren und als Schneider Kleidungsstücke auf Kredit zu liefern begonnen. Die Zahl der Schuldner Bombels war sehr rasch gestiegen. Als er starb, erschien bei den Erben eine Schaar von Gläubigern, von denen B. zur Ausführung seiner Geschäfte Summen im Gesammtbetrage von ca. 30000 Rubel geliehen hatte. Die Erben ihrerseits machten Forderungen gegen die Bahnbeamten geltend; die Verwaltung der Warschau-Wiener Bahn aber trat für ihre Beamten ein und machte eine Klage auf Wucher und Erhebung von Wucherzinsen anhängig. Charakteristisch ist u. A. die Thatsache, daß B. vor einigen Jahren sich bei der Bahnverwaltung um die Ertheilung einer Karte für freie Fahrt auf der Bahn bemühte, um von den Bahnbeamten deren Schuldposten einzukassiren.

— Wegen des Einsturzes des Spinnereigebäudes in Bocholt, bei welchem 22 Personen ums Leben kamen, ist jetzt das Urtheil verkündet worden. Es lautet gegen den Besitzer Beckmann auf neun Monate Gefängniß unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Der Bauunternehmer Hülskamp wurde freigesprochen. Die Ursache des Einsturzes seien die mangelhaften Fundamente gewesen.

— [Von der Lawine verschüttet.] Zwei Tiroler Bauernburschen wollten dieser Tage über den Tennenberg nach Imst im Oberinnthal zur dortigen Militärstellung gehen. Auf etwas über halbem Wege gewahrten die jungen Leute, daß das Gebiet, auf dem sie sich befanden, sehr lawinengfährlich war und beschlossen, da es schon spät geworden war, unter einem hervorragenden Felsen zu übernachten und am nächsten Morgen entweder weiter zu marschieren oder umzukehren. Beim Holzsuchen für das anzubrennende Feuer sauste plötzlich eine Lawine nieder, erfaßte den einen, riß ihn in die Tiefe und schließlich in einen Abgrund. Die Leiche konnte weder von dem unversehrt Gebliebenen, noch von anderen Leuten wegen fortgesetzter Lawinengefahr aufgefunden werden.

— Eine „Gesellschaft für Straßenverkauf von Zeitungen in Berlin" hat sich dort soeben gebildet. Sie entsendet vorläufig 50 schmuck uniformirten Händler in die Straßen. Der Anhänger jeder Richtung wird sein Organ bei den leicht kenntlichen Händlern finden.

— Im Klub der Landwirthe machte Prof. Alexander Müller Mittheilungen über eine neue Melkmaschine, welche der durch die Erfindung des nach ihm benannten Separators und andere milchwirthschaftliche Neuerungen bekannte Dr. de Laval konstruirt hat, und die auf dem bei Stockholm belegenen Gute des Erfinders bereits in Thätigkeit ist. Mit einer solchen Maschine können zehn Kühe gleichzeitig gemolken werden. Herr de Laval hat z. Z. fünf Maschinen in Betrieb, die alle von einem Motor aus betrieben werden. Der eigentliche Melkapparat (der Lactator) wiegt 14 Pfd., er liegt in einem Zugriemen, der die Kuh umspannt und sich mechanisch genau nach dem Euter einrichtet; die Anbringung des Riemens erfordert nur wenige Sekunden Zeit. Die Thätigkeit, die der Apparat ausübt, ist der Saugthätigkeit der Kälber nachgeahmt und besteht in abwechselndem Drücken und Saugen. Die Milch gelangt aus dem Euter in einen kleinen Behälter, und von da durch eine Leitung in den in der Decke des Stalles staubfrei angebrachten Milcheimer. Die Kühe lassen den maschinellen Melkprozeß ruhig über sich ergehen, selbst wenn er, wie dies zur Probe geschehen ist, über eine Stunde ausgedehnt wird.

Büchertisch.

— Als vierter Band des fünften Jahrgangs der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde, Berlin", erschien soeben: „Das Sabinergut." Roman von Eduard Bertz. Preis: 5 Mk. In der Geschichte einer Idealkolonie, deren lehrreicher Verlauf den Hintergrund des „Sabinerguts" bildet, hat der Verfasser einen Stoff von großer typischer Bedeutung zu gestalten versucht. Auf diesem Boden entwickelt sich der Konflikt des weltfremden Idealisten mit der gemeinen Wirklichkeit der Dinge und ernste Zeitfragen, besonders das Problem des Bildungsproletariats, tragen zum Aufbau der Handlung bei, die sich bis zu tragischer Höhe steigert. Doch die Gegensätze finden in einem milden Humor ihre Versöhnung. Der Held, ein allzu romantisch veranlagter deutscher Träumer, hat von früh auf den Wunsch gehegt, in freier Natur ein poetisches Stillleben zu führen, wie es sein Leibdichter Horaz auf dem vielbesungenen Landgut in den Sabinerbergen genossen, und als ihn ein herber Schmerz aus seinem ruhigen Gelehrtenberuf in den Kampf des Lebens hinaustreibt, will er den Jugendtraum in amerikanischer Waldeinsamkeit verwirklichen. Es kann nicht ausbleiben, daß er unter den Yankees mancherlei Abenteuer bestehen und, im Widerspruch mit dem praktischen Geist des Westens, eine harte Prüfungszeit durchmachen muß. Aber während die koloniale Schwärmerei dem unvermeidlichen Lose der Seifenblasen erliegt, hat sein eigenes Schicksal sich allmählich mit dem einer ausgewanderten deutschen Familie freundlich verwebt, er ist sich seiner Stammespflichten bewußt geworden, und die Schule der Erfahrung hat ihm das Maß seiner Kräfte gegeben. Und das Beste, seinen Glauben an die idealen Mächte im Menschheitsleben, hat er sich aus den Trümmern seiner Hoffnungen gerettet.

— In dem Märzheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften veröffentlicht Rudolf Lindau eine ungemein spannende, originelle „türkische Geschichte" von dem „Gülmes Wesir" — „dem nicht lachenden Wesir". Daneben wird der große Roman „Maria da Caza" fortgesetzt, in dem der Verfasser, Georg Freiherr von Ompteda, ein interessantes Bild des Großstadtlebens entrollt. An den cubanischen Aufstand anknüpfend, bringt das Heft einen von Albert Richter illustrirten Artikel, „Cuba und seine Hauptstadt" von Gustav Diercks, während Robert König über das „Hochlandheim der Königin Victoria", Balmoral, plaudert. Paul von Szczepanski bespricht in einem reich illustrirten Artikel die neuesten Erscheinungen der Berliner Theater; „Goethe als Zeichner" behandelt Dr. O. Döring. Reich ist der Bilderschmuck des Heftes, die Kunstblätter: „Schwedisches Bauernmädchen" von Hermann Wolff und „Wilderer" von A. Lüben sind vortreffliche Leistungen des modernen Farbendrucks.

Standesamt Graudenz

vom 9. bis incl. 15. März.

Aufgebote: Schneider Otto Senkbeil mit Emma Hardtke. Postsekretär Emil Dunken mit Agnes Jäschke. Sergeant Otto Radtke mit Elisabeth Kornell. Schiffer Konrad Röhr mit Bertha Tix. Bildhauer Johannes Janz mit Helene Herbe. Arbeiter Julius Burkowski mit Auguste Korth. Werkmeister Georg Zühlke mit Selma Gäkel. Stellmacher Ernst Pielusch mit Rosalie Santowski. Kaufmann Friedrich Laabs mit Martha Stoyke. Sergeant Gustav Erdmann mit Anna Bontouse. Gerichtsassessor Georg Hermann Kauenhöwen mit Anna Barkowski. Assistenzarzt 1. Kl. Theodor Edwin Schelle mit Gertrud Anna Albertine Wilhelmine Andresen. Knecht Karl Ferdinand Wolf mit Friederike Marie Reuter. Arbeiter Karl Eduard Julius Keiler mit Louise Klara Jentzsch. Arbeiter August Friedrich Meiser mit Marie Emma Malinowski. Bildhauer Johann Otto Georg Sparenberg mit Marie Elisabeth Kersten. Arbeiter Karl Pufahl mit Martha Lawrenz. Maurer Karl Friedrich August Mucke mit Johanna Marie Ehlers.

Heirathen: keine.

Geburten: Vizefeldwebel Ferdinand Ewald, T. Former Johann Liedtke, S. Maschinenführer August Kuenzenbach, T. Brauer Anton Zacharias, S. Hilfsbremser Franz Maliszewski, S. Fleischer Schier Lewy, S. Fleischer Otto Augar, T. Schmied Reinhold Mundt, T. Maurer Ernst Koch, S. Maurer Paul Ulrich, S. Hilfsheizer Hermann Manthey T. Garnisonküster Ferdinand Meißner, T. Wagenbauer Ernst Röhr, S. Vollziehungsbeamter Adolf Sokolowski, T. Oberlehrer Karl Ziesemer S. Schneider Theophil Dobrowolski, S. Kaufmann Ernst Klose, S. Hilfsheizer Ludwig Bösler, S. Postbote Wilhelm Werner, 2 S. (Zwillinge). 5 unehel. Geburten.

Sterbefälle: Ortsarme Florentine Pauluhn 68 J. Emilie Karczewski, 55 J. 8 M. Schneidermeister Franz Semrau, 71 J. 11 M. Minna Dombrowski, 7 W. Bruno Maliszewski, 6 M. Erich Gnuerske, 6 M. Ernst Röhr, ½ St. Pantoffelmacher Johann Gadzynski, 26½ J. Kutscher Martin Schiemann, 37 J. 4 M. Margarethe Wojan, 1 J. 12 T. Hospitalitin Amalie Schulz, 77 J. Ernst Klose, 44 St.

— [Offene Stellen.] Kanzlist, Magistrat Halberstadt 1350—1950 Mk., 1. April. Bureauassistent, Amtmann Frieg in Annen bei Witten a. d. Ruhr, 1100—1200 Mk., 1. April. Bureauassistent, Magistrat in Oppeln, 1200 Mk., bald. Armenhausverwalter, Magistrat in Lehe, Anfangsgehalt 900 Mk. freie Wohnung und Beköstigung. Amtsanwalt, Magistrat in Stade, 600 Mk., 1. April, (die Stelle eignet sich für pensionirte Beamte). Baukontroleur, Rath der Stadt Chemnitz, 2100 Mk., baldigst.

4. Ziehung der 3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1896.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 110 84 606 9 [300] 57 93 843 75 92 910 52 53 **1**006 10 224 25 313 69 486 709 98 **2**098 185 217 330 60 82 95 97 438 53 500 83 644 870 73 99 **3**198 245 329 39 663 92 713 79 871 933 **4**075 180 210 95 [200] 406 532 64 65 67 634 68 79 872 98 960 76 **5**093 276 572 775 845 56 960 63 **6**060 79 174 295 326 424 38 701 887 **7**050 [200] 129 205 716 39 86 **8**168 243 353 496 620 770 [200] 81 901 4 96 **9**005 [300] 27 48 62 166 244 311 405 15 72 500 751 976

10305 [200] 486 540 780 95 826 33 999 **11**000 34 140 215 76 82 525 31 637 65 705 66 73 99 801 **12**038 309 29 57 88 449 67 594 684 964 **13**035 209 318 84 440 45 545 58 642 45 853 [200] 921 **14**056 163 542 665 71 94 715 94 837 954 55 **15**039 181 507 28 838 **16**031 53 78 116 366 67 432 564 653 84 712 886 914 35 [200] **17**065 105 97 328 65 509 60 781 851 907 **18**008 214 345 504 77 636 727 40 59 [200] 809 32 918 88 **19**195 258 83 322 458 645 50 925 47

20118 40 66 228 30 85 97 300 576 659 700 73 814 **21**076 247 58 336 49 452 718 36 46 91 806 902 21 **22**100 257 59 312 94 406 68 635 774 899 908 **23**013 17 574 629 704 918 **24**021 346 82 90 619 38 707 19 902 [300] **25**115 337 97 429 538 74 75 632 47 714 91 95 809 940 **26**184 711 19 909 45 81 **27**003 [200] 7 88 209 16 [300] 18 35 53 83 434 96 525 90 [200] 740 60 873 **28**019 101 37 213 324 461 607 709 908 **29**143 57 73 96 216 82 321 31 97 99 473 521 741 846 59 960

30141 372 714 812 34 925 48 [200] 52 **31**302 450 679 819 29 **32**003 61 225 383 417 743 58 65 867 [300] 913 **33**116 219 38 39 98 443 52 572 97 707 10 75 **34**026 200 [200] 35 365 529 94 940 45 **35**036 [200] 64 144 379 565 635 911 80 **36**071 113 36 212 26 74 308 65 407 700 87 808 **37**037 49 74 212 539 807 66 968 **38**090 374 91 468 508 743 811 955 **39**004 144 89 294 326 54 [200] 856 998

40100 54 214 96 330 465 517 30 714 923 **41**030 105 236 45 308 37 457 [200] 72 542 676 836 **42**058 70 88 108 81 87 225 77 590 **43**065 134 241 575 625 720 60 888 906 10 **44**031 43 96 128 75 99 230 75 78 492 525 602 **45**109 66 204 345 528 656 63 81 [illegible] 827 966 **46**018 60 71 176 91 353 407 699 712 16 74 814 33 **47**030 83 135 81 256 77 400 628 707 87 863 **48**042 160 442 606 874 **49**042 129 302 78 94 486 538 51 645 771 [1500] 80 [300]

50043 193 360 482 621 35 784 85 814 932 72 **51**025 336 591 780 84 860 78 **52**056 68 509 [1500] 725 44 59 **53**214 337 400 40 69 [300] 593 610 12 48 **54**067 140 309 452 67 70 88 615 706 38 916 **55**064 [300] 247 356 573 92 **56**087 199 207 22 33 60 324 55 448 67 600 733 810 36 **57**011 195 541 93 694 811 **58**000 9 [500] 188 360 463 77 724 83 876 939 **59**021 36 148 68 72 74 98 344 456 81 609 54 750 83 95 857

60071 [300] 236 93 329 85 420 587 684 715 [200] 957 **61**017 62 363 658 850 917 86 **62**076 149 58 65 236 43 472 554 624 983 **63**131 285 90 501 12 32 59 611 64 861 901 20 **64**199 305 32 63 528 622 52 87 96 752 **65**038 92 106 45 365 99 535 660 67 88 724 828 926 **66**027 180 302 86 403 59 543 58 82 680 716 **67**032 67 229 335 48 487 507 971 **68**124 33 245 [200] 89 362 67 421 57 62 633 62 [200] 94 777 81 822 954 95 **69**014 16 213 38 376 503 659 76 84 94 721 830 95 978 82

70065 268 555 618 703 13 29 806 902 33 92 **71**198 274 323 61 64 409 19 566 [200] 98 664 719 54 65 860 956 **72**131 213 16 25 68 305 16 409 25 578 646 99 709 947 78 **73**199 309 47 507 10 675 **74**351 62 408 [200] 19 65 83 515 600 99 736 850 944 73 **75**054 68 [200] 245 435 612 861 98 936 60 **76**052 73 80 101 68 372 423 569 629 743 805 89 **77**091 275 507 13 645 707 838 42 **78**040 342 536 919 **79**025 43 109 93 277 99 350 441 576 652 56 80 86 92 815 957 61 78

80081 329 [300] 62 432 92 591 835 **81**283 371 402 99 885 **82**066 114 44 256 450 627 41 49 862 **83**039 158 326 90 417 94 589 609 26 796 815 44 **84**005 37 159 250 446 614 67 729 44 854 939 60 **85**048 87 232 83 323 [200] 70 73 565 607 832 75 910 35 61 **86**118 549 69 689 809 972 81 **87**253 357 83 821 90 **88**024 77 108 84 334 71 713 79 985 **89**056 105 43 77 345 85 509 62 651 799

90028 49 71 147 77 86 304 420 [200] 525 700 21 22 75 829 89 **91**023 88 361 431 94 613 49 94 800 915 **92**075 [10 000] 228 95 444 696 728 808 36 957 **93**065 394 442 64 74 580 **94**020 258 417 22 690 942 **95**321 27 401 637 38 56 809 **96**015 96 [500] 100 225 407 542 85 608 741 63 87 862 **97**015 62 131 450 74 511 673 76 788 847 96 **98**019 550 52 77 657 **99**149 415 [200] 47 53 78 538 602 6 10 701 50 53 98 841

100151 266 96 311 13 29 57 63 569 808 918 52 96 **101**271 339 608 56 763 **102**116 62 268 78 431 850 79 **103**009 65 108 26 391 518 19 728 59 **104**057 280 301 530 708 900 **105**031 236 306 41 54 57 60 94 428 41 527 718 856 **106**073 130 211 411 584 859 **107**021 149 52 357 665 68 **108**069 203 [300] 18 79 85 460 529 769 86 977 **109**025 74 252 465 591 866 917 24

110095 254 344 455 618 40 47 61 704 93 808 32 43 62 **111**270 319 72 407 691 94 907 **112**039 230 317 72 414 23 81 513 34 65 729 48 855 994 **113**032 141 208 405 26 32 89 661 781 848 990 **114**098 247 64 360 456 629 734 **115**099 195 217 313 445 621 954 77 **116**015 78 158 205 641 890 906 50 **117**149 493 514 658 747 66 904 **118**134 67 340 469 535 54 68 721 40 64 820 55 **119**055 64 101 17 [200] 41 222 478 657 787 805 52 [200] 947

120063 181 251 [300] 365 400 99 654 846 968 **121**014 162 67 365 554 651 778 859 **122**146 94 292 403 6 86 775 [200] 934 48 **123**013 153 67 291 410 53 594 [200] 654 725 **124**033 129 52 60 91 317 609 753 92 896 915 17 63 79 **125**233 50 95 324 439 96 500 715 36 37 891 **126**009 16 341 65 81 486 630 832 47 83 **127**001 10 37 324 432 72 95 531 774 969 [15 000] **128**107 450 778 916 **129**019 67 73 149 247 330 610 24 55 62 77 [1500] 819 917

130021 96 97 289 454 516 43 615 747 58 86 883 962 **131**018 169 200 453 66 588 687 738 66 **132**071 113 52 70 533 652 61 887 989 94 **133**243 97 701 29 871 938 **134**012 24 88 128 251 [200] 339 462 511 602 999 **135**009 282 405 545 711 914 **136**082 92 101 52 85 293 379 420 93 625 29 [500] 93 707 814 32 39 906 24 [300] **137**088 128 210 71 379 524 42 713 892 952 **138**473 96 522 53 731 57 **139**072 133 39 212 85 701 11 94 809

140013 137 40 97 219 71 392 432 567 713 81 817 83 938 56 **141**047 71 77 118 222 319 89 465 556 613 70 787 835 85 88 [200] **142**141 282 375 80 469 549 72 607 74 708 [200] 57 59 973 82 **143**012 33 69 277 304 6 41 450 596 623 84 93 700 19 22 **144**203 768 877 **145**135 216 41 56 71 72 321 479 83 96 840 941 51 83 **146**005 314 26 68 441 541 **147**064 524 852 55 56 **148**033 115 214 72 81 361 448 564 84 [200] 910 41 51 **149**091 106 11 30 385 96 547 93 857 84 904 18

150141 202 316 89 566 643 777 82 **151**036 107 308 441 551 674 84 722 **152**163 244 [200] 765 [300] 943 **153**243 388 95 463 511 71 642 798 848 82 96 937 71 93 **154**115 84 315 43 408 555 69 **155**021 87 [200] 210 58 756 835 906 27 **156**006 89 94 107 66 90 535 53 773 836 51 905 94 **157**104 39 398 410 553 64 [200] 75 766 826 32 971 **158**188 488 531 652 85 751 839 **159**145 56 99 602 71 725 881 98

160001 31 46 83 218 378 443 51 64 599 628 766 810 38 [200] 932 99 **161**034 265 360 75 405 30 559 69 72 94 99 726 29 859 952 **162**015 129 75 316 678 882 901 84 95 **163**072 188 288 519 92 97 664 704 863 903 76 **164**230 570 673 765 915 36 **165**083 199 558 630 97 865 74 **166**028 100 17 316 86 491 580 84 [200] 96 677 **167**114 88 569 796 867 **168**067 119 211 402 724 953 **169**341 80 90 502 622 31 51 69 708 889

170144 503 8 19 745 83 947 **171**043 63 99 145 284 430 51 84 570 607 53 770 868 97 925 52 **172**257 [200] 89 393 419 556 76 630 41 95 815 90 961 **173**012 293 311 62 463 811 985 95 **174**038 114 206 7 16 45 572 825 49 953 **175**016 161 326 423 61 593 608 18 43 744 805 38 49 **176**194 217 335 51 66 546 681 720 81 88 842 **177**129 233 83 424 [300] 93 638 **178**085 185 98 275 354 575 86 762 819 912 69 **179**007 45 215 81 342 92 521 33 613 37 764 88 997

180185 [500] 88 200 41 331 [500] 439 43 762 957 70 **181**045 123 238 668 812 **182**018 117 76 [500] 80 314 73 426 64 695 739 60 901 **183**046 156 75 210 429 31 837 88 **184**085 212 68 390 [200] 537 644 80 807 95 **185**074 105 345 84 522 27 55 **186**076 126 264 303 565 89 614 70 86 901 **187**065 180 492 614 52 **188**019 40 50 86 386 468 675 801 48 **189**147 275 325 66 503 671 [200]

190025 33 175 223 372 [1500] 93 430 547 61 759 831 **191**018 169 70 211 29 52 446 542 664 707 47 [200] 959 **192**084 305 439 82 501 64 646 82 827 42 **193**394 471 84 756 94 940 **194**021 147 241 408 37 767 80 895 **195**092 390 470 642 [200] 733 816 **196**006 40 59 215 53 63 93 300 92 [200] 413 671 841 **197**089 170 88 482 536 700 27 68 [200] **198**146 399 423 36 537 80 83 697 775 800 47 95 960 **199**161 231 79 308 35 497 505 607 32 50 855 68 85 974 88

200085 248 379 443 44 737 58 [500] 922 **201**039 79 427 516 654 794 833 71 976 **202**003 155 537 81 688 [3000] 814 38 63 **203**092 188 313 61 493 522 61 80 744 866 920 34 57 **204**120 25 74 256 86 382 465 878 940 45 **205**206 35 636 72 729 83 865 66 947 93 **206**202 25 41 333 57 663 731 854 57 95 980 89 **207**175 400 30 94 549 666 [200] 719 26 27 929 **208**110 223 42 66 88 757 965 **209**103 13 60 214 18 396 412 47 57 616 80 87 763 98 816 47

210041 226 412 557 699 781 805 65 88 **211**027 104 35 36 64 254 458 529 689 788 969 **212**042 58 90 176 303 8 33 408 535 692 734 62 71 806 9 55 82 **213**298 322 26 435 70 528 763 803 978 **214**083 346 463 72 84 601 776 **215**071 222 317 430 628 34 705 **216**019 90 449 63 73 524 31 647 **217**014 15 337 422 [1500] 80 524 94 633 724 953 **218**132 444 78 89 554 619 67 78 973 **219**117 36 95 267 426 85 681 765 826

220037 [300] 172 262 646 758 65 812 57 65 914 [300] 74 **221**066 126 48 85 291 349 62 447 505 [1500] 17 686 703 827 968 **222**015 20 121 239 304 39 60 98 401 5 48 644 848 925 36 **223**087 116 472 520 83 694 726 916 38 **224**074 286 350 59 [200] 63 602 850 990 **225**010 96 110 11 49 355 412 69 557 75

Amtliche Anzeigen.

6859] Zur öffentlichen Verdingung in Gesammtunternehmung gelangt

am 28. März 1896

Mittags 12 Uhr

auf Grund der in den Regierungsblättern bekannt gemachten ministeriellen Bestimmungen, betreffend die Vergebung von Leistungen und Lieferungen, **der Neubau des kath. Schulhauses in Marzeneitz**, einschl. Lieferung sämmtlicher Materialien, Zeichnungen, Bedingungen, technische Bestimmungen und der Verdingungsanschlag, in welchem letzteren der Unternehmer seine Preise einzusetzen hat, liegen auf dem Bureau zur Einsicht aus, und sind der Verdingungsanschlag und die besonderen Bedingungen gegen gebührenfreie Einsendung von 5,00 Mk. erhältlich. Nur solche Angebote sind versiegelt kenntlich gemacht und gebührenfrei rechtzeitig an den Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist: 45 Tage.

Neumark Westpr., den 13. März 1896.

Der Kgl. Kreisbauinspektor.
Schiele.

Bekanntmachung.

7336] In dem Konkursverfahren des Kaufmanns Emil Salomon, in Firma Emil Salomon, zu Strasburg, ist zur Prüfung der nach dem Prüfungstermin angemeldeten Forderungen und zur Verhandlung über den von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlag zu einem Zwangsvergleich Termin auf den

11. April 1896,

Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 — anberaumt worden.

(III. N. 1d/96.)

Strasburg Wpr., den 16. März 1896.

Königliches Amtsgericht.

Pom. Kannenwrucken-Saat

aus tadellosen Rüben gezogen. verkauft per Pfund mit Mk. 1,50 Dom. Chottschewke p. Zelasen.

Zwangsversteigerung.

7337] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Buchenhagen Band I, Blatt 1, auf den Namen des Kaufmanns Karl Peril in Halle a. S. eingetragene, in der Gemarkung Buchenhagen, Wrotzk, Niezywienc und Hermannsruhe, Kreis Strasburg Wpr. belegene Grundstück — Gut —

am 16. Mai 1896,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5706,93 Mark Reinertrag und einer Fläche von 561,34,13 Hektar zur Grundsteuer, mit 1140 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Mai 1896,

Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Strasburg Wpr., den 16. März 1896.

Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

7314] **Sonnabend, den 28. März cr., Vormittags 10 Uhr,** soll im Auftrage des Konkursverwalters das zur **J. G. Schulz**'schen Konkursmasse gehörige

Sargmagazin nebst dem Lager für innere und äußere Sarg-Ausstattungen

im Kaufmann **J. G. Schulz**schen Geschäftslokale hierselbst im Ganzen gegen Baarzahlung versteigert werden. Der Taxwerth der Särge ist ca. 860 Mk., der der Ausstattungen ca. 350 Mk.

Saalfeld, d. 18. März 1896.

Der Gerichtsvollzieher.
Mosdzien.

Steckbrief.

7288] Gegen den Viktualienhändler August Wendt, früher in Osche wohnhaft, geb. am 30. Oktober 1859 in Czersk, Sohn der Heinrich und Eva Ziebarth-Wendt'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Graudenz vom 12. Juni 1895 erkannte Gefängnißstrafe von sechs Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.
IV M. 65/95.

Graudenz, den 16. März 1896.
Königl. Staatsanwaltschaft.

Zwangsversteigerung

3022] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mewe, Band 1 — Blatt 28 — auf den Namen des Kaufmanns Marcus Schneider in Mewe eingetragene, in Mewe, Danziger Straße belegene Grundstück

am 28. April 1896,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

28. April 1896,
Mittags 12 1/4 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mewe, d. 22. Februar 1896
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt.

7405] Bei dem

am 26. März cr.

von Vorm. 10 Uhr an in Tultau's Hotel in Gollub stattfindenden Holzverkaufstermin gelangen aus der Königlichen Oberförsterei Gollub zum öffentlichen Ausgebot:

a) **Nutzholz:** In größeren Loosen, taxklassenweise zu ermäßigten Taxpreisen.
Neueiche Jagen 74 a. 70 Kiefern mit 187 fm.
Biberthal Jagen 100 b., 108 c. 109 c., 110 c. ca. 230 Kiefern mit ca. 120 fm.
Naßwald Jagen 142: 156 Kief. mit 171 fm.
Tokaren Jagen 176 a.: 97 Kief. mit 73 fm und 17 Birken mit 5 fm.
Tokaren Jagen 181 a.: 102 Kiefern mit 147 fm.
Baranitz Jagen 196 a.: 228 Kiefern mit 163 fm.

Zum Einzelausgebot nach der Taxe
Naßwald, Totalität Jagen 128 bis 130, 132, 134, 141, 143 bis 145, 148, 151: 212 Kiefern mit 312 fm und 1 Birke mit 1 fm.
Tokaren Durchforstung Jagen 160, 177, 188: ca. 200 Kiefern Bauholz mit ca. 80 fm und ca. 300 Stangen (Leiterbäume) I. und II. Klasse.

b) **Brennholz** ca. 3000 rm Kloben, 500 rm Knüppel und 1000 rm Stockholz, ferner diverse Stangenhaufen aus Biberthal Jagen 106/107. Naßwald Jagen 126 und Tokaren Jagen 160 sowie das Abraum aus den Schlägen Biberthal Jagen 108 c., 109 c., 110 c.

Oberf. **Gollub,** 17. März 1896.
Der Königliche Oberförster.
Schödon.

Oberförsterei Kosten.

7335] In dem am

27. März d. J., Vorm. 10 Uhr

im Taddey'schen Gasthofe zu Ostaszewo anstehenden Holzverkaufstermin kommen zum öffentlichen Ausgebot:

I. Schutzbezirk Kielpin, Jag. 43 u. 63.
Kiefern: Derbholzstangen 45 Stück, Kloben 260 rm, Reiser I. und II. Kl. 900 rm (Stangenhaufen und Dachstöcke).

II. Schutzbezirk Erlengrund, Jagen 82 und 103.
Buchen: Kloben 100 rm.
Birken: 30 Nutzenden mit 10 fm, Derbholzstangen 1400 Stück (z. Th. Deichselstangen), Kloben 90 rm, Knüppel 50 rm, Reiser I. 50 rm.
Aspen: 12 Nutzenden mit 4 fm, Kloben 30 rm, Reiser I 17 rm.
Kiefern: Derbholzstangen 540 Stück, Kloben 70 rm, Knüppel 56 rm, Reiser I 23 rm.

III. Schutzbezirk Kosten, Schläge und Totalität.
Eichen: Nutzkloben I. Klasse 12 rm.
Buchen: Nutz-Rollen 8 rm, Kloben 70 rm.
Kiefern: 135 Stück Langholz mit 104 fm, Kloben 400 rm, Reiser I 120 rm.

IV. Schutzbezirk Tillitz, Jagen 140.
Kiefern: 260 Stück mit 120 fm, Stangen I. Klasse 275 Stück.

Lautenburg, den 19. März 1896.
Der Oberförster.
Lange.

6946] In Peterhoff (Bahnstation Melno) sind

20 Stück kurze und lange Buchenstämme, 50 Stück Ellernstämme, Kloben und Knüppelholz von Ellern

zu verkaufen. G. Thomse.

Königliche Oberförsterei Argenau.
Am 26. März 1896,
von Vormittags 10 Uhr ab,
sollen in Witkowski's Tivolisaale zu Argenau folgende Kiefernhölzer
1. aus den Schlägen Dombken und Unterwalde 500 rm Scheitholz, 40 rm Spaltknüppel.
2. aus den Durchforstungen Seedorf, Dombken, Unterwalde, Bärenberg 300 Stangen I.—III. Klasse, 400 rm Scheitholz, 150 rm Spaltknüppel, 90 rm Reiserknüppel.
3. aus dem Trockenhiebe Seedorf, Dombken, Unterwalde, Bärenberg 600 rm Scheitholz, 300 rm Spaltknüppel, 400 rm Reiser III. Klasse öffentlich versteigert werden.

Argenau, 17. März 1896.
Der Oberförster.

Holzverkauf

7301] aus der
Gräflichen Oberförsterei
Ostrometzko
Forstrevier Fronau
a. Donnerst. d. 26. März d. J.
Vormittags 10 Uhr
im Terminshause zu Fronau über **Eichen-, Buchen-, Birken- und Kiefern-Nutz- u. Brennholz.**

Ostrometzko, den 19. März 1896.
Der Oberförster.

Birken-Nutzholz u. Deichselstangen

verkauft billigst weg. Parzellirung
Die Gutsverwalt. Elsenau
bei Bischofswalde Wp.

Unterricht.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Milit.-Examen u. f. Prima. — Pension, Geringe Anzahl v. Schülern: Berücksichtigung der einzelnen, bes. d. zurückgebliebenen. **Halbjähr. Kurse** f. d. Einj.-Freiw.-Prüfung. — Vorber. f. Prima u. f. d. Fähnr.-Ex. **i. kürzester Zeit.** — Stets **beste Resultate.** — Anfang d. Sommer-Kursus **8. April cr.** — Auf Wunsch Programm. [6610
Geisler, Major z. D.

Dr. Schrader's
Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz
zum **Abitur., Fähnr., Prim.-** und **Einj.-Examen.** Vorzügl. Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir.
Dr. Schrader. [8796

Schnellste Vorbereitung
auf das Abiturienten-, Fähnrich-, Primaner und einjährig-freiwilligen Examen. [4860
Dr. Winkler, Goerlitz

Curse in einf., doppelter u. amerikanischer **Buch-**führung, kaufm. Rechn., deutsch, russ., franz., Handelskorresp. begin. am 1. u. 15. jed. Mon. Tägl. neue **Curse** auf prām. **Schnellschreib-**masch. u. i. Schön-, Rund-, Verzierschrift. **Mertinat,** Handelswiss. Sprachlehrer, vereid. Transl. d. Handelsk., **Königsberg i. Pr.,** i. Hôt. garni **Anyszkiewicz,** Pass. 5. Anerkennungsschr. viel. hoh. Beh.

Dom. Skietz, Post Klesczyn, Bahn Flatow, hat 200 Ztr. 2-jähr., 3—4 m lange, schön gewachsene [1450

Korbweiden

abzugeben. Lieferung franko Flatow, p. Ztr. 80 Pf.
Dobberstein, Oberamtmann.

Blumen-Samen

6884] Für 1,50 Mk. ein Sortiment von 10 Sorten. Für 3 Mk. ein Sortiment von 22 Sorten, in Düten mit Sorten-Abbildung und Kulturanweisung. **Gemüse** und andere **Sämereien** billig und wirklich keimfähige Waare.
Jul. Ross, Bromberg,
Samenhandlung, Blumen-Versandtgeschäft und Handelsgärtnerei.
Frischen Waldmeister.

Saat-Kartoffeln.
Paulsens Juli (früh) Morphy billigst. Ferner waggonweise 200 Zentner 220 Mark gegen Nachnahme Helios, Athene, bl. Riesen, Juwel. Frei Bahn. Gappa bei Schönsee Wpr. A. Martin.

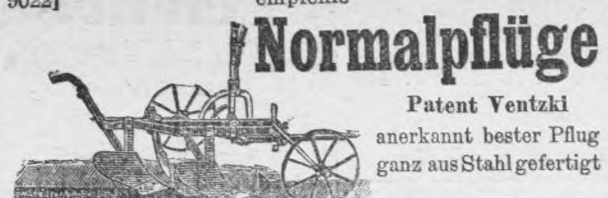
Ca. 2000 Ztr. Kartoffeln
(Imper., Seed, Simson) verkauft loco Lindenau Westpr. Dom. Ollenrode. [7303



2 hochtragende Sterken
verkauft Besitzer Dobrig, in Adl. Rehwalde.

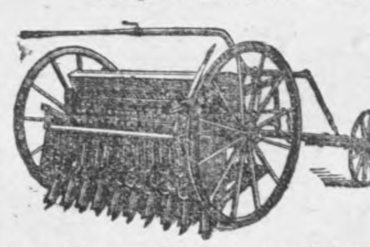
Zur Frühjahrsbestellung

9022] empfehle



Normalpflüge
Patent Ventzki
anerkannt bester Pflug ganz aus Stahl gefertigt

Einschaarige Kultur-Pflüge, Drei- und vierschaarige Schälpflüge, Häufelpflüge, Grubber, Acker- und Wieseneggen, Ackerwalzen
in verschiedenen Ausführungen, als:
Cambridge-, Ringel- und Glattwalzen
mit gesetzlich geschützten Schmierlagern.



Drillmaschinen Saxonia - Normal
säet ohne Regulirung des Saatkastens in allen Stellungen stets gleichmässig.

Breit- und Kleesäe-Maschinen, Trieurs, Düngermühlen, Düngerstreuer
sowie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und Geräthe in nur bester Konstruktion.

A. VENTZKI
GRAUDENZ
Maschinen- und Pflug-Fabrik.

Saatgeschäft Otto Preuss Nachfolger,
Königsberg i/Pr., Wassergasse 28 [580
empfiehlt **Saaten** jeder Art mit Kontrolle der Versuchsstation des landwirthschaftlichen Zentral-Vereins.



Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark) 1027 Seiten stark. Prachteinband. Ueber 500 Illustrationen. Holzfreies Papier. Preis früher **10, jetzt 4 Mk.**

„Der kleine Brehm"
von W. Lackowitz (**nicht** von Brehm), **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich.** Lexik.-Format (23 cm hoch, 18 cm breit u. 6 cm stark), ca. 1000 Seiten stark. Prachteinband, ca. 400 Illustrat. Holzfr. Papier. Preis früher **10, jetzt 4 Mk.** Der Versand nach Auswärts erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzügl. 60 resp. innerhalb der ersten Zone 35 Pfg. für Porto und Verpackung; 2 Exemplare beider oder jedes der Werke machen ein 5 Kilo-Packet aus.
Expedition des Geselligen.

Schleuderhonig

gar. rein, 9 Pfund 6 Mk. franko, versendet gegen Nachnahme Lehrer **Bahl, Trankwitz**
6261] bei Budisch.

Eine noch gut erhaltene, stehende, 8pferdige

Dampfmaschine

nebst stehendem Röhrenkessel

ist wegen Vergrößerung des Betriebes sehr billig verkäuflich. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7287 an den „Gesell." erbet.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein gutes Grundstück
nahe der Stadt, ist m. 12—15000 Mk. Anz. preisw. z. verk. Ausk. erth. Besitzer Görtz, Rospitz b. Marienwerder.

Gasthausverkauf.
7280] Eine flotte **Gastwirthschaft** mit ca. 5 Morgen Gartenland, mass. Gebäud., an einer Hauptstr. gelegen, ist von sofort zu verkauf. Mld. u. L. H. 100 postl. Legbond Wp.

Sehr g. geh. **Gastwirthsch.** m. Materialgesch., h. an Chauss. gel. ca. 80 Mg. g. Land, ist b. 25000 Thl. Anz. sof. z. verkaufen. Näheres Weberstaedt, Ortelsburg.

Kolonialwaaren-Geschäft.

7195] Ein kleines, aber sehr gewinnbringendes Kolonialwaaren-Geschäft, ganz vorzügliche Brodstelle, oh. wesentliche Konkurrenz, eingetretener Umstände halber von sogleich abzugeben. Auf Wunsch Familienwohnung vorhanden. Ca. 2000 Mark zur Uebernahme erforderlich. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7195 an d. Ges. erb.

Gasthaus
neu erbaut, massiv, 2 Morgen Garten mit Obst, Schank- und Waarengeschäft im Gange, gute Kellerräume, Tanzsaal und 8 Stuben, Wasserleitung im Hause, ist von gleich für 13000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Brückendorf, nur 1000 Schritt vom Bahnhof Gr. Gemmern Ostpr. Groening.

7393] **Ein alt eingeführtes**
Restaurations-Grundstück
in einer Hauptstraße Danzigs, Preis 40000 Mark, Miethe 2500 Mk., Anzahlung Mk. 4000, Feuerkasse 52000 Mk., sofort verkäufl. Meldungen unter **H. B. 3** Inseraten-Ann. des „Geselligen" Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

3373] Meine in Strasburg, Ringstraße Nr. 144 gel. **Gebäude** u. Zubeh., beabsichtige ich unt. gut. Bedingungen zu verk. Off. erb. von Käufern an meine Adresse: Gastwirthin Nowinska, Strasburg Wpr.

6925] Eine nachweislich gute **Gastwirthschaft** mit ca. 22 Mrg. gutem Acker und einem dazu gehörigen Wohnh. u. Scheune auf dem Lande ist Familienverh. halb. mit o. auch ohne Acker durch den Kaufm. Herrmann Cohn, Argenau unt. günst. Bedingung. von sof. zu verk.

E. flotte **Gastwirthschaft,** mass. Gebäude, an der Chaussee, schiffb. Fluße gelegen, e. schönen Obstgarten, 10 Morg. gute Wiesen, 14 Morg. gut. Land und Holzausladestelle, beabsicht. ich sof. preisw. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 6996 an d. „Gesell." erb.

7108] Bin Willens, mein in einer kleinen Provinzialstadt Posens am Mark belegenes

Hotel

mit großem Reise- und regem Stadtverkehr zu verkaufen. Selbiges hat 4 Fremdenzimmer, Saal, Billard u. Restaurationszimmer, Eiskeller, Veranda, Kegelbahn, Stallung für 20 Pferde, großen Hofraum, 2 Auffahrten. Preis 35000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7108 an den Ges. erb.

Bromberg.

6081] Beabsichtige mein **Haus** mit alter **Gastwirthschaft** bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Wwe. Gostynski, Karlstr. 24.

4858] Das seit ca. 30 Jahren flott betriebene, gut rentable

Baugeschäft
ein. Maurermeisters nebst Kunststeinfabrik und Baumaterialien-Handlung, in bester Lage, mit guter Kundschaft, ist in Folge Ablebens des Inhabers von **sofort** zu verkaufen. Reflektanten mög. sich wenden an Wittwe Julie Stefanska, Culm a. W., Wpr.

Ein Putz, Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft
in einer Stadt in Westpreußen heirathsh. sof. od. spät. zu verk. Zur Uebern. ca. 4000 Mk. b. 1500 Mk. Anz. Meld. wd. briefl. mit Aufschr. Nr. 7420 d. d. Ges. erb.

Geschäfts-Verkauf.
Wegen Erbtheilung soll das seit mehr als 50 Jahren mit glänzendstem Erfolg von dem jetzt verstorbenen Kaufmann Joh. Heinr. Klein in Rügenwalde in bester Geschäftslage am Markt betriebene Material-, Eisen-, Porzellan- u. Glasw.-Geschäft verbunden mit Destillat. unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Auskunft ertheilt E. Klein, in Firma Joh. Heinr. Klein.

Verkauf!
7354] Nach Ableben meines Mannes bin ich Willens, meine in der Kreis- und Garnisonstadt Goldap, ca. 8000 Einwohner belegene

Gerberei

mit dazu gehörenden Ländereien, getheilt oder im ganzen zu verkaufen. Das Grundstück, in dem seit ca. 75 Jahren eine mit gutem Erfolg betriebene Gerberei sich befindet, eignet sich auch zu jedem andern industriellen Gewerbe, sowie zum landwirthschaftlichen Betriebe verbunden mit Fuhrhalterei und Milchwirthschaft. Die Zahlungsbedingungen werden günstigst gestellt. Frau Ww. F. Bolck.

7281] **E. Holländ. Windmühle** nebst **Gebäuden,** in gutem Zustande, nebst 4 Morg. Land, ist aus freier Hand zu jeder Zeit zu verkaufen. Der Kaufpreis ist 6000 Mk. Erforderlich sind 3000 Mark Anzahlung. In dieser Umgegend sind große Güter u. große Dörfer. Bes. Johann Lipski, Wielle Abbau, via Czersk, Kr. Konitz.

Freiwilliger Verkauf!
7357] Mein in Gr. Pillacken, Kr. Angerburg gelegenes

Grundstück

davon 80 Morgen durchweg gut. kleefähiger Boden wovon sich ein Stück zur Ziegelei eignet, einschl. Wiesen, 55 Morgen Wald, gute Gebäude, nebst vollst. todtem u. lebend. Inventar bin ich Willens, zu verkaufen. Kauflustige können sich direkt wenden an **W. Ritter.** Auf Wunsch wird auch Fuhrwerk zur nächsten Station gestellt.

Rentengüter.

2334] Um zu räumen, sollen die letzten hiesigen Rentenguts-parzellen zu **spottbilligen Preisen** verkauft werden. 40, 45 und 36 Morgen kleefähiger Boden, eine gutgehend. **Ziegelei** mit 40 Morg., sowie 2 Waldparzellen 30 und 16 Morgen, Baumaterial wird auf Kredit gegeben und frei angefahren.

Ebenso **2 Restgüter** 300 und 900 Morgen, eventl. zusammen. Letzteres nicht auf Rente mit kleef. Boden, Wiesen und Wald. Abschlüsse durch die Gutsverwaltung des Dom. Elsenau bei Bischofswalde Westpr.

Grundstück

neues Haus, 18 Morgen Land, **1 Pferd, 2 Kühe,** verkauft.
7145] Marohn, Litschen.

Mein Grundstück

mit 2 Culmischen Morgen gut. Ackerland, bin ich Willens zu verkaufen. Wokenfuß, Col. Osterwitt b. Kleinkrug.

Von einer großen Anzahl **verkäuflich.** **Güter** von 300—5000 Morg., Westpr. u. Posen, bin ich i. d. Lage, da selbst Landw., a. mehr. sehr preisw. Güt. aufmerks. mach. z. könn. Besond. empf. **Rübengut, 1270 Morg.** vorzügl. Rübenbod., i. hoh. Kult., vorzügl. Lage, gute Geb., vorzügl. Inventar, vorzügl. Hypothek., f. ca. 55fach. Reinertr. b. ca. 100000 Mk. Anzahl. Georg Meyer Thorn, Culmerstr. 11, I. [7180

Eine Besitzung

von 500—600 Mrg. mit gut. kleefähigen Boden, wird bei hoher Anzahl. zu kauf. ges. Off. erbeten unter G. M. 40, Inseraten-Annahme des Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

Rentengutsauftheilung.
Zur weit. Auftheil. d. Gutes Lippau, Kr. Neidenburg Op., nahe an Chauss. u. Bahn. Gutfeld u. Neidenburg, wird jeden Mittwoch und Sonntag Termin abgehalten. Parzellen mit gutem Boden, gut. Wiesen und Wald werden in jeder Größe abgegeben. Rente pro Morgen mit Gebäuden 5 bis 8 Mark. Arbeitsverdienst ganz in der Nähe e. Fabrikanl. Wassermühle am Ort. Bei Abschluß der Punktation 100 Mark Kaution.
Die Gutsverwaltung.

Grundstück
i. best. Lage e. kl. St. Westpr. bald z. verk. Dasselbe eign. sich m. s. schön. groß. Räum., Kell., Speich., Hofräum. z. jed. Gesch., bes. aber z. e. Kolon.-Eisengesch., Getreidegesch., Hot. o. a. Fabr.-Anl. Ca. 25000 M. Anz. erf. Off. u. **J. N. 7811** bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Eine kleine Besitzung

zu kaufen gesucht von zirka 15 Morgen gutem Boden, gute Gebäude, bei 2000 Mark Anzahlg. Ausführliche Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6944 durch den Geselligen erbeten.

Ein **größer. Torfbruch** wird zwecks Wiesenherstellung z. kaufen oder pachten gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7355 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Mein gutliegendes
Material- und Destillations-Geschäft
ist vom 1. April zu verpachten.
Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 7181 an den „Gesellig." erb.

Zur Bewirthschaftung eines Hotels in lebhafter Kreis- und Garnisonstadt d. Prov. Posen ein intellig., der polnischen Sprache mächt. und kautionsfähiger

Pächter resp. Verwalter

gesucht. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6875 durch den Geselligen erbeten.

Zum 16. April spätestens 16. Juli d. Js. suche ich für meine neu eingerichtete

Dampf-Molkerei

einen tüchtigen, ordnungsliebend., kautionsfähigen

Pächter.

Gute Wohnung und schön eingerichteter Schweinestall für ca. 100 Schweine vorhanden, sämmtl. Fuhren werden dem Pächter geleistet. Molkerei liegt an der Chaussee, der Ort ein Marktflecken, Bahnstation 1/2 Stunde entfernt. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7286 durch den Geselligen erbeten.

7369] **Ein Zigarren-Engros- und Detail-Geschäft**
in **Bromberg** ist zum 1. April zu verpachten oder zu verkaufen. Meldungen unter **X. X. 90** postlagernd **Bromberg** erbeten.

7350] Eine **kleine Molkerei** m. gut. Absatzverhältn., Wochenmärkt. i. Danzig u. Seebade Zoppot, ist bill. z. verpacht. Meldungen brieflich m. Aufschr. Nr. 7350 d. d. Gesell.

6915] Meinen neu eingerichteten
massiven Holländer
m. Jalousie, 5 Min. von ein. Indust.-Stadt, bin ich will. zu verp. a. z. verk. Hermann Büttner, Spediteur, Falkenburg i. Pomm.

6937] Eine **Ziegelei,** 2 klm v. einer Kreisstadt entf., ist v. 1. April cr. zu verpacht. Gebäude in gutem Zustand. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6937 an den „Gesell." erbet.

5992] Suche zum 1. Juli oder sp. (in deutscher Gegend) Stadt oder Land eine gute
Gastwirthschaft
mit etwas Land zu pachten. Sp. Kauf nicht ausgeschl. (auch Gutskrug.) Meld. briefl. mit Aufschr. **M. G. 30** postlagernd Dirschau.

7109] Suche ein kleines
Hotel
in einer Provinzialstadt zu pacht. Meld briefl. mit Aufschr. 7109 an den „Geselligen" erbeten.

Heirathen.

Ein ehrenhafter, in fester Stell. stehender **Landwirth** mit etwas **Vermögen,** ohne Anhang, evang. 50 Jahre alt, wünscht eine Frau mit Verm. nicht unter 5000 Mk. Aelt. Damen o. Wittwen mit Verm. oder Grundst., die eine glückl. Ehe eingehen wollen, bitte briefl. Meld. unt. Nr. 7362 an den Gesell. zu send.

Königl. Gymnasium in Graudenz.

6897] Zu der am Montag, 23. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Aula stattfindenden Entlassung der Abiturienten ladet ergebenst ein

Dr. Anger,
Direktor.

Ich wohne **Altemarktstr. 2**
Bei größeren Reparaturen **garantire** mehrere Jahre.

Th. Kleemann,
Klavierbauer und Stimmer.
Bestellungen auch p. **Postkarte.**

Mein diesjähriger

Tanz-Unterricht

4877] beginnt
Mitte April.
Der genauere Anfang später.
Balletmeister Plaesterer,
Posen u. Bromberg.

Bauausführungen

Mauer- u. Zimmerarbeiten, auch Entreprisebauten bin i. durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell u. bill. auszuf.

F. Kriedte, Zimmermstr.
6735] **Graudenz**

Schindeldächer

aus bestem ostpr. Tannenholz, in vorzüglicher Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen fertigt

M. Kaplan,
8466] **Tuchel Wpr.**
Zahlung nach Uebereinkunft.

Schindeldächer

fertige aus best., ostpr., reinen Tannenkernholz, bedeut. bill. **als** jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln in meinen Wäldern anfertigen lasse. Garantie 30 Jahre. Zahlung n. Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [7539

S. Mendel, Schindelmeister, Wieps Ostpr.

Elektrische

Beleuchtungsanlagen

und

Kraftübertragungen

liefert in nur **sachgemäßer Ausführung** [9641

Wilhelm Studti,
Pr. Holland.

Kostenanschläge, Betriebskosten-Berechnungen, sowie Besichtigungen an Ort und Stelle gratis.
Beste Referenzen.

Möbelplüsche

direkt an Private liefert in glatt, gepreßten u. gewebten Mustern, einfarbig und bunt gehalten, schon v. 3 Mk. p. Mtr. ab, ebenso Plüschtischdecken u. Kameeltaschen zu wirklichen Fabrikpreisen. Proben franko gegen franko. **A. Fuchs,** Barmen, Ehrenstraße 1.

---

1 Torfpresse

für Dampfbetrieb von Lucht,

1 Kartoffelpflanzlochmaschine

von Unterilp, [7327

1 vierspännig. Göpelwerk

1 Breitsäemaschine

stelle billigst zum Verkauf.
Dix, Koelln bei Oliva.

כשר

Sämmtliche **osterige Waare**
Honig, Wein u. sämmtl

Getränke

bei
7340] **J. Israel.**

Bettfedern u. Daunen,

doppelt gereinigt, auf Drahtgewebe lagernd; daher Garantie daß kein Staub oder sonstige Substanzen, die der Feder Schaden verursachen, sich vorfinden. Die Preise sind billigst gestellt. **Bettfedern,** à Pfd. 80 Pfg., 50 Pf., 75 Pf., 1,00, 1.20, 1.50, 1.80, 2.00 Mk. **Halbdaunen,** à Pfd. 1,80 Mk. **Daunen,** sog. Mandarinen-Daunen à Pfd. 2,50 Mk. **Extra hochfein,** das Beste von weißen Bettfedern, à Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 Mk. **Weiß-Daunen,** à Pfd. 3.50 Mk. ff. Pfd. 4,50 Mk. hochfein à Pfd. 5,50 Mk. **Bettcoeper u. Barchend,** in 70, 80, 86, 115, 130, 140, 172 cm Breite, in jeder Preislage.
Proben von Bettfedern werden nicht unter 5 Pfd. versandt, gegen Nachnahme. Bei größerer Bestellung franco. Nichtgefallendes nehme sofort zurück.

Wilh. Harmening jr.,
Stadthagen.
Erstes Schaumburg-Lippesches Versandhaus
Abtheilung Bettfedern.

7118] Eine gut erhaltene engl. **Drehrolle** ist Umstände halber preisw. z. verk. Oberbergstr. 49.

Realprogymnasium mit Alumnat zu Jenkau bei Danzig.

7269] Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April,** früh 8 Uhr. Für die Klassen VI, V und IV ist der Lehrplan der **Realschule** eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische. Schulgeld 96 Mark, Pension einschließl. Schulgeld 600 Mark. Alles Nähere durch Herrn Direktor **Dr. Bonstedt** in **Jenkau** bei Danzig.

Danzig, im März 1896.

Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Bromberger Frauenarbeitsschule

Gammstr. 3 und 25. gegründet 1888, mit
Kochschule und Haushaltungs-Pensionat.

Der Unterricht umfaßt:

Vorbereitung zur Handarbeitslehrerin, Examen und Turnen.
Einfache u. doppelte Buchführung, Stenographie 2c. Die einfache u. feine Küche, Backen, Braten, Einmachen v. Früchten, Garniren, Serviren 2c., sparsame Verwendung von Resten 2c.

Schneidern, Wäschenähen, Kunsthandarbeit, jeder Art, Malen, Kerbschnitt, Brandmalerei 2c. Glanzplätten.

Der Unterricht wird in 1/4-, 1/2- und einjährigen Kursen ertheilt und ist Gelegenheit z. Musik, wissenschaftlichen Stunden 2c. Ausbildung z. bestimmten Beruf und für's Haus. [592

Mädchen-Fortbildungsschule.

Aufnahme nur April und Oktober. Schulgeld 3 Mark pro Monat. Anmeldungen rechtzeitig erbeten Frau **M. Kobligk,** Vorsteherin. Prospekte gratis.

Schindel-Dächer.



In mein. 7 Wäld. i. Ostpr. verarb. ich d. beste u. reinste Tannenkernholz z. Schind. D. Eindeck. geschieht d. expr. Kräfte u. übern. ich 30jähr. Garant. d. Haltbark. d. Dächer. D. Billigk. u. vorzügl. Ausführg. h. m. ber. überall eingef. u. konkurrenzl. gem. B. Zahlg. stelle ich, w. bek., d. koul. Beding. u. lief. z. nächst. Bahnst. Gefl. Aufträge erb.

M. Reif, Schindel-Fabrikant, **Zinten.**

Als die **tonangebenden**
elegantesten
Modenzeitungen
empfehlen wir zum Abonnement:

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.
Erscheint alle 8 Tage. — Preis 1/4jährl. 2 1/2 Mark

oder

Die elegante Mode

Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeit.
Erscheint alle 14 Tage. — Preis 1/4jährl. 1 3/4 Mark.

Beide Zeitungen bringen kolorirte Stahlstich-Modenbilder, correcte Schnittmuster, und gelten als die ersten Modejournale Deutschlands; sie zeichnen sich durch die elegante Einfachheit der Toiletten u. durch nützliche Handarbeits-Vorlagen aus.

Man abonnirt bei allen Postanstalten u. Buchhandlungen.

Uralten Nordhäuser Kornbranntwein

offeriren in Probekistchen = 2/1 Literflaschen, oder in Probefäßchen = 4 Liter Inhalt (Postkollo) per 1/1 Liter 1,—, 1,25 und 1,50 Mk. franko jeder Poststation. [593

Gebrüder Hotze, Kornbranntweinfabrik
in **Nordhausen a/Harz.**
(Goldene Medaille Köln a/Rhein und Magdeburg 1893).

Sechs noch recht gut erhaltene

Essigbildner

noch im Betriebe, sowie einen **großen Bottich** von zirka 2500 Liter Inhalt, mit Skala und Deckel, ferner ca. **35 gute Stückfässer, 60 halbe Stücke und Hektoliter u. 120 kleine Gebinde** verkaufe wegen Aufgabe des Geschäfts zu **billig. Preisen** im Ganzen oder in einzelnen Posten. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6012 durch den Geselligen erbeten.



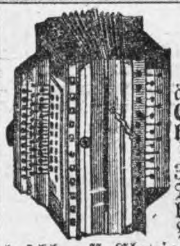
Gummi-Artikel

Feinste Spezialitäten.
Preislisten franko. [7044]
D. Eger, Dresden A.


-Käse

schön weich und reif, in Kisten von ca. 75 Pfd. netto, pro 1 Pfd. 14 Pf. ab hier, empfiehlt [159

Molkerei Culmsee. E. G.
Versand nur gegen Nachnahme.



Eine 2 3 4 6 chörige äuß. solid. geb. **Concert-Zugharmonika** m. **Glockenbegl.,** 35 cm hoch, 10 Tast., 2 Doppelbässe, vollst. fein Nickel-Eckenbeschl., off. Claviatur, dauerhafte weit ausziehb. 3fach. Doppelbalg, jede Falte m. Metallschutzecken, beste **Neusilb.-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik,** wirkl. **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Regist.,	40 St. M.	5.50
" 3 echt.	"	60 " "	7.50
" 4 echt.	"	80 " "	9.50
" 6 echt.	"	120 " "	20.00

versenden gegen Nachnahme
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S. Harm.-**Fabr.** (kein Zwischenhd.) Schule gratis. Umtausch gestattet.
Die v. Zwischenhändl. zu Mk. 5 off. Qual., Beschreib. w. ob., ohne Glocke, geb. w. sch. z.
7262] **Mk. 4,50** ab.

Holzwolle

billigstes und reinlichstes **Packmaterial,** empfiehlt in allen Stärken d. **Sägewerk** in **Bischofswerder** Wpr.

Ein Schaufenster

fast neu, 2,50 Meter hoch und 1,44 Meter breit, mit Jalousie und Doppelfenster, auch 8 ovale

Schnapsfässer

m. Messinghähnen von ca. 20 Lit. Inhalt per Stück hat abzugeben.
Richard Schmidt, Mewe,

Billig

um mein zu grosses Lager zu verkleinern, verkaufe zu Ausnahmepreisen:

Trieure

mit Patent-Wickenapparat, 1,90 m lang, 175 M. (sonst 230 M.)
Putzmühlen
hervorragende Construction 45—80 Mk. (sonst 60—120 Mk.).
Tiefkulturpflüge
14" Tiefgang, mit Vorschäler, Vorschneider, Vorderkarre, Selbstführung 55 M., (sonst 80).
Bergwendepflüge 40 Mk.
Häufelpflüge 13 Mk.
Wiesen-, Feldeggen, Walzen.
3schar. Pflüge 50—80 Mk.
Pferdeschaufeln mit selbstthätiger Mulde 50 Mk.
Torfpressen 130—180 Mk.
Torfstecher, Schrotmühlen
frei jeder Bahnstation.
E. Baehcker, Masch. Fab., Goldap.

Echtfarb. forstgrüne ***Tuche*** *etc., Loden, Cheviot's,* ***Buckskins,*** ***Kammgarnstoffe*** *aus reiner deutscher Schafwolle, daher aussergewöhnl. haltbar.*
Fertige wasserdichte ***Wettermäntel, Pel.-Mäntel, Jagd-*** *und* ***Haus-Joppen.***
Jed. Posten Schafwolle nehme i. Tausch und Kauf. Proben u. Preisl. frei.

Ferdinand Koch
Osterwieck/Harz.

Jacob von Roy

Sprit- und Liqueur-Fabrik
Braunsberg
offerirt ab Fabrik
hochf. alten Cognac
p. Fl. v. 3/4 Ltr. Mk. 2,20,
ff. Jamaika-Rum
p. Fl. v. 3/4 Ltr. Mk. 1,70,
vorzüglichen Grogrum
p. Fl. v. 3/4 Ltr. Mk. 1,30,
unter Nachnahme.

Holländische Zigarren

Tausende Anerkennungen.

No. 2	**Edelweiss** . .	3,30 M.	p. 100 St.
" 3	**Reno**	3,60 "	500 St. fr.
" 4	**Prima Manilla**	3,80 "	
" 5	**Triumph** . . .	3,90 "	
" 9	**H. Upmann** . .	4,60 "	

Rauchtabak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd

Clemens Blambeck, Orsoy
a. d. Holl. Grenze
Holl. Zigarren- u. Tabakfabrik.
9518] Gegr. 1879.



Das Ostd. Gesundh.-Kinderw.-Versandthaus **Franz Kreski** Bromberg, empfiehlt sein vorzügliches Fabrikat von **Kinder-Wagen** von 10 Mk. an bei frachtfreier Lieferung. [7259
Stellung **niedrigster Fabrikpreise,** deshalb **vortheilhafteste Bezugsquelle.** Dankschreiben für vorzügl. Bedienung treffen täglich ein. Illustr. Preisl. gratis u. franko.

Gogoliner Kalk
Dünger-Gyps
Dachpappe
Zement
Rohrgewebe
Engl. Theer
Chamottsteine

offerirt billigst [7425

C. Stoyke,
Jablonowo.

Sägespähne

kiefern, empfiehlt waggonweise billigst das **Sägewerk** in **Bischofswerder** Wpr.

---

100 Schock

Dachrohr

Bunde **13 — 14 Zoll Durchmesser,** à 6,00 Mark pro Schock.

100 Schock

Dachstöcke

à 75 Pf. pro Schock verkäuflich in **Kl. Ellernitz.** [7411

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn, Gruppe.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. z. Fabrikpr Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. Baar od. Raten v. 15 Mk. monatl. an. Preisverz. frco. [4420]

Echt russische

Juchtenschäfte

offerirt **A. Lesser, Soldau Ostpr.,** Juchtenversandgeschäft.

Bremer Zigarren.

5124] Als etwas ganz **„Neues"** und außergewöhnlich **„Preiswerthes"** empf. ich meine Marke

„Brema"

großes, volles Torpedo-Facon, **feine, milde** Qualität, tadellos schön im Brand, in Kisten à 300 Stück zu 14,50 Mark **franko** gegen Nachnahme. **D. Bergmann, Bremen,** Zigarrenfabr. etb. 1884.

Verschiedene dreitheilige eichene

Walzen

von 62 bis 83 cm Durchmesser, offerirt **billigst** [4911
Th. Pomierski, Maschinenfabr. in Subkau Wpr.

Geldschrank

kl. b. Ballach, Marienwerder.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten " 20 "
i. d. **schönst.** u. **neuest.** Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Geb. Ziegler i. Lüneburg.



Cravattenfabrik
P. H. Preyers jr.
St. Tönis-Crefeld
147. [588
Billigste Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste gratis u. frei.

Engl. Gascoke ex. ankomm. Dampfer fr. Wagg. Neufahrwasser, offerirt **J. Schmidt,** Danzig, Jopengasse 26.

Schrotmühlen

mit Granitsteinen u. Unterläuf., alle anderen übertreffend, liefert billig unter Garantie [5503

A. B. Scheppke,
Caldowe b. Marienburg Wp.

Für die Gewerbeausstellung!
6018] Ein hocheleganter

Ausstellungsschrank

steht zum Verkauf bei H. Landmesser, Konitz Wpr.

Zehnte Marienburger

Geld-Lotterie.

3372 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **90000 Mark**
baar und ohne Abzug.
Loose 3 Mk., 11 Stück 30 Mark.
Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Vorschriftsmäßige Bücher zum Eintragen des Inhalts ausgestellter [3541

Quittungskarten

u. Bescheinig. üb. Endzahlen
in 1 Buch, in Halbleder gebunden, à Mk. 2,50 empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Geldverkehr.

15000 bis 20000 Mk.

Hypotheken-Gelder werd. gesucht. Meldungen erbittet [7245
Hermann Reiß, Graudenz.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
3% Preußische Konsols.
3% Westpr. Pfandbr.
4% Pomm. Hyp.-Pfdbr.
3 1/2 Hamburger do.
3 1/2 Preußische do.
3 1/2 Stettiner do.
Danzig. 4% u. 3 1/2 do.
zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn,
DANZIG,
Bank- u. Wechselgeschäft.

6974] Eine

Schlafzimmereinrichtung

in engl. Styl, matt Nußbaum, fast neu, ebenfalls ein neues geschnitztes

Nußbaum-Buffet

sind billig zu verk. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 6974 a. d. Ges. erb.

Wohnungen.

7250] In meinem neu zu erbauenden Hause, Marienwerderstraße Nr. 4 sind noch einige der Neuzeit entsprechende

Läden

zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen.

Joh. Osinski, Maler.

7343] **Wohn.** v. 3 Z. u. all. Zub. v. 1. April z. vermieth. Tabakstraße 1, I.

7074] **2 möbl. Zimmer** mit Burschengelaß v. 1. April z. verm. Flindt, Lindenstr.

Briesen Westpr.

2602] In hiesiger Haupt- und Bahnhofsstraße habe ich in bester Lage einen schönen

kleinen Laden

welcher sich insbesondere für Fleischer, jedoch auch zum Vorkost- oder jedem anderen Geschäft eign., mit dazu gehöriger **Wohnung** billig zu vermiethen.

J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr.

Ein Laden

mit zwei großen Schaufenstern am Markt gelegen, ist vom 1. Juli cr., oder 1. Oktober cr., nur passend für **Herren- u. Damen-Konfektion** zu vermieth.

M. Friedländer,
Briesen Wpr.

Dobrin b. Pr. Friedland.

7072] **Eine Wohnung** v. 6 Zim. n. Zub., Pferdest., Wagenrem., Waschk., Keller u. s. w. ist in m. neuen herrsch. Hause v. sofort zu vermiethen., dies. kann a. getheilt werden. Auch will ich das Grundstück, mit auch ohne Garten (vier Wohn.) verkauf. Carl Joppen, Dobrin bei Pr. Friedland.

Gr. Sanskau.

7295] **Zwei Stuben** nebst Kammer und Stallung für Freieinwohner hat vom 1. April d. Js. zu vermiethen.

Liedtke, Gr. Sanskau.

Schneidemühl.

Ein Geschäftslokal mit Wohnung

in vorzüglicher Geschäftsgegend hierselbst, mit schönem Laden, Gast- und Fremdenzimmern, Speicher pp., worin seit Jahren eine flott gehende Gastwirthschaft und Kolonialwaaren-Handlung betrieben wird, ist Umstände halber am 1. Juli 1896 anderweit an einen tüchtigen Geschäftsmann zu verpachten.

Anton Meyer, Maurermeister.

Damen find. freundl. Aufn. b. Fr. Kurdelska, [5625 Hebeamm., Bromberg Luisenst. 16.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

7248] Für einen 10jährigen Knaben zu Ostern

Pension

für 270 Mk. gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 7248 an d. Gesell. erb.

Pension.

Ein **Gymnas.** od. **Realschül.** find. gute Pflege, Beaufsicht. der Arb. und fördernde Nachhilfe. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6927 durch den Geselligen erbeten.

7346] Jüdische Schüler erhalten billige **Pension** bei guter Pflege. **Ph. Lachmann,** Uhrmach.

7402] In meiner Pension finden noch **Schüler** freundliche Aufn., gute Pflege, Beaufsichtigung der Arbeiten und Nachhilfe.

C. Klein, Blumenstraße 13, II.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 69.

Graudenz, Sonnabend] [21. März 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

2. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Als die Thür sich hinter David Mason geschlossen hat, ergreift Xenia die ausgestreckte Rechte ihres Großvaters. Ein leichtes Schlagen seiner Fingerspitzen wird durch einen kräftigen Druck ihres Daumens beantwortet — in Worte übertragen: „Sind wir allein?“ — „Ja!“

Sofort verändert sich der Ausdruck in den Zügen des Greises. An Stelle der tiefen Trauer tritt triumphirende Freude, eine fast jugendliche Lebhaftigkeit, die zu dem durchfurchten, blinden Antlitz einen eigenthümlichen Kontrast bildete. Lächelnd nickt er vor sich hin, während er behaglich die Hände an einander reibt.

Xenias Haltung verändert sich nicht. Ihr Kopf ist wie in geistiger Abwesenheit ein wenig zur Seite geneigt, der Blick nach wie vor traurig ernst. Kein Wort fällt zwischen dem alten Mann und dem jungen Mädchen. Beide sind ganz von ihren Gedanken beherrscht . . .

Plötzlich hebt Iwan Orsinsky warnend den Finger und horcht . . . Schritte nähern sich der Thür. Das Kinn des Greises sinkt auf die Brust herab; die Hände falten sich über den Knien.

Wie zum Protest gegen diese Selbsterniedrigung richtet Xenia sich hoch auf und blickt stolz nach der Thür.

Philips tritt ein — den Hut in der Hand. „Zuerst muß ich Sie um Verzeihung bitten, meine Gnädige — entschuldigen Sie abermals, wenn dies nicht die passende Anrede ist, und auch Sie, mein Herr! — daß ich vorhin etwas — wie soll ich sagen —, aber sehen Sie, ich kannte Ihren Rang noch nicht —“

„Unsern Rang!“ unterbricht ihn Orsinsky bitter. „Wir sind Flüchtlinge“.

Ein Lächeln huscht über die beweglichen Züge des Bureauvorstehers. „Schadet nichts, mein Herr! Ihr Aussehen ist das eines vornehmen Mannes. Das genügt —“

Iwan Orsinsky begreift sofort seine Rolle. Er reckt seine mächtige Gestalt zu ihrer vollen Höhe empor und steht würdevoll vor dem kleinen, ehrerbietig vor ihm stehenden Mann.

„Und dann“, fährt dieser lebhaft fort, „haben Sie auch noch Herrn David Mason hinter sich.“

„Hat er großen Einfluß?“

„Na, und ob!“

Phillips bewegt eine Zeit lang wie in stummer Bewunderung seinen Kopf hin und her, bevor er fortfährt: „In ganz London giebt's keinen einflußreicheren Menschen. Jedermann kennt ihn; überall hat er Verbindungen. Doch nun zum Geschäft! Mein Chef hat die ganze Angelegenheit in meine Hände gelegt. Ich soll vorerst für Ihre sofortigen Bedürfnisse sorgen. „Sofortige Bedürfnisse“ sind seine eigenen Worte . . . Also bitte — was haben Sie nöthig?“

„Was wir nöthig haben? . . . . Wir haben Alles nöthig!“

„Als mein Chef zu mir sagte: „Versorgen Sie diese vornehmen Russen mit Allem, was ihr Rang erfordert!“ da wußte er, daß er sich auf mich verlassen konnte . . . Also“, er blickt den alten Mann prüfend vom Kopf bis zur Zehe an, „zuerst brauchen Sie einen neuen hocheleganten Anzug, dann alle Arten Gepäck — Koffer, Handtasche, Reisedecke — und für Sie, meine Gnädige“ — er verbeugt sich vor Xenia, die noch immer stumm dasteht —, „besonders elegante Reise-Necessaires . . . . Wie arrangiren wir das nun am besten?“

Iwan Orsinsky schüttelt bedenklich das Haupt. „Wenn wir es überhaupt arrangiren“, entgegnet er zweifelnd.

„Selbstverständlich. Nur möchte ich meinem Chef unnöthige Ausgaben ersparen.“

„Ich hoffe, ihm über kurz oder lang seine Auslagen zurückerstatten zu dürfen.“

„Ein Grund mehr, sparsam zu sein“, bemerkt Phillips trocken. „Wir wollen deshalb alles Nöthige aus zweiter Hand anschaffen; nur die Wäsche kann neu sein. Kleider und Koffer dürfen nicht so aussehen, als ob sie soeben erst aus dem Geschäft kommen.“

Durch ein kaum merkliches Neigen des Hauptes giebt Iwan Orsinsky seine Zustimmung.

„Auch müssen Sie unbedingt einen Diener haben“, fährt Phillips fort, „und die Gnädige bedarf einer Kammerfrau. Da kann ich Rath schaffen. Ich kenne einen flinken, gewandten Menschen von ungefähr dreißig Jahren. Er verließ seinen Posten beim französischen Botschafter, weil er sich verheirathen wollte. Das junge Paar fing ein Geschäft an. Die Sache ging aber nicht recht, und jetzt suchen Beide Stellung. Na, was sagen Sie dazu, mein Herr?“

„Wie Sie meinen.“

„Gut. Also abgemacht! Er wirft einen flüchtigen Blick auf die schmutzigen Hände und auf die verstaubte Kleidung des Greises. „Wollen Sie sich nicht ein wenig waschen und kämmen? . . . . Vielleicht“ — jetzt blickt er in Xenias blasses, ermüdetes Antlitz — „gehen wir zuerst in ein Hotel?“

„Ja, bitte!“ Es ist das erste Mal, daß das junge Mädchen sich an dem Gespräch betheiligt.

„Ich hole einen Wagen. In fünf Minuten bin ich wieder da.“

Damit eilt Phillips hinaus.

Als die Beiden allein sind, ergreift Xenia krampfhaft die Hand ihres Großvaters. „Was soll das bedeuten?“ flüstert sie hastig auf Russisch. „Welche Gegenleistung beanspruchen die Leute? Danach hast Du nicht gefragt!“

Ungeduldig befreit der Greis seine Hand. „Ruhig, ruhig! Ich muß denken; stör' mich nicht!“

Er stemmt die Ellbogen auf die Knie und vergräbt den Kopf in beide Hände.

Xenia wartet einige Minuten. Dann fragt sie abermals in dringendem Ton: „Was soll der Preis für all' dies sein?“

„Wofür?“

„Für all' die uns zu erweisenden Wohlthaten.“

„Bagatelle, reine Bagatelle“, spottet Iwan Orsinsky, „sie werden sich schon selbst bezahlt machen. Sie sind klug, diese englischen Geschäftsleute. Jeder Rubel, den sie für uns ausgeben, trägt hundertfach Zinsen.“

„Inwiefern?“

„Das ist ihre Sache.“

Als Xenia ihn ernst und kopfschüttelnd anblickt, ruft er ärgerlich: „Du bist eine Närrin. Freue Dich, daß uns Jemand die Hand reicht, damit wir nicht im Sumpf ersticken! Spiel' Deine Rolle tapfer drauflos — eine reiche Heirath ist Dein Lohn.“

Xenia schweigt einige Augenblicke; dann murmelt sie hastig: „Wir sollen lügen, lügen — immerfort lügen —“

„A bah“, lacht der Greis cynisch auf. „Ueberlaß' nur Alles mir!“

„Wenn ich nun Kraft fände, meinen eigenen Weg zu gehen?“ fragte sie nach einer abermaligen Pause.

„So geh' hin! Erzähl' doch der Welt unsere Geschichte! Erzähl' sie ihr genau — aber recht genau, verstehst Du? Hahahaha!“

„Großvater!“

„Hast Du noch nicht genug gelitten?“

„Weiß Gott, ja!“ murmelte sie mit gerungenen Händen.

„Nun also! Sei vernünftig und —“ Er bricht kurz ab. Die schnellen Schritte Phillips werden hörbar.

„Wagen ist da!“ ruft er zur Thür herein.

Sofort erhebt sich Iwan Orsinsky; doch er streckt die Hand vergebens nach seiner Enkelin aus. Bewegungslos steht das Mädchen noch auf derselben Stelle . . .

„Xenia, mein liebes Kind!“ ruft der Greis im Tone äußerster Hilflosigkeit. „Willst Du mich nicht führen?“

Da erhebt sie sich langsam und ergreift zitternd seine Hand . . . .

„Kommen Sie schnell! Wir haben keine Zeit zu verlieren“, drängt Phillips, und die Beiden folgen schweigend ihrem Führer . . .

* * *

Wenige Tage später halten der Fürst Iwan Orsinsky und seine Enkelin Einzug in der Villa des Maklers David Mason.

Vor das schwere, gußeiserne Portal rollen zwei elegante Equipagen. In der ersten befinden sich Orsinsky, Xenia und David Mason; am Wagenschlag steht Jack Parker, der neue Kammerdiener des Fürsten — ein geschmeidiger Bursche von etwa dreißig Jahren, mit pfiffigen Augen, dem Ansatz zu einem Backenbart an den Ohren und einer glattrasirten Oberlippe. In dem zweiten Wagen sitzt seine Gattin Molly mit einer Masse von Koffern und Reiseeffekten jeder Art. Sie ist ungefähr ebenso alt wie ihr Mann und von kleiner, beweglicher Statur. Ihre unruhigen schwarzen Augen und schmalen, zusammengekniffenen Lippen lassen auf Energie und Heimtücke schließen.

Als Fürst Iwan Orsinsky trotz seiner Blindheit leichtfüßig dem Wagen entsteigt, erkennt man kaum den unbeholfenen Greis wieder, der noch vor wenig Tagen schmutzig und abgeschabt, mit einem Empfehlungsschreiben das Bureau des Maklers betreten hatte.

Er hat sich mindestens um zehn Jahre verjüngt. Der bedauernswerthe Sträfling ist in einen vornehmen Verbannten verwandelt, der, ungeachtet der Verfolgungen einer unbarmherzigen Regierung, genug von seinem früheren Besitzthum gerettet hat, um mit seiner Enkelin im Ausland standesgemäß zu leben. Die weißen an den Ohren herniederhängenden Locken sind der Scheere zum Opfer gefallen; jetzt erglänzt nur ein matter Schein auf dem kräftig und wohl ausgebildeten Haupt. Der lange, struppige, bis zum Gürtel niederwallende Bart ist militärisch kurz geschnitten, und die Spitzen des starken Schnurrbarts streben kühn empor.

Kerzengerade geht der Fürst einher, den glänzenden Cylinderhut ein wenig über die buschigen, schwarzen Augenbrauen gezogen — ein effektvoller Kontrast, diese tiefdunklen Brauen und der schneeweiße Schnurrbart — den kostbaren Biberpelz offen, so daß der tadellos sitzende, festgeschlossene Gehrock sichtbar ist — im Knopfloch das farbige Bändchen eines hohen russischen Ordens.

Auch Xenia hat sich verändert. Die Ruhe der letzten Tage muß ihr wohlgethan haben. Ihre von Natur melancholischen Augen blicken nicht mehr so trübe. Die Gesichtsfarbe, wenn auch noch immer bleich, erscheint lebhafter, frischer. Die zartgewölbten Lippen enthüllen bei dem leisesten Lächeln zwei Reihen blendend weißer Zähne und zaubern neckische Grübchen auf die Wangen.

Der Anzug unterstützt auf's Vortheilhafteste diese natürlichen Vorzüge. Das enganschließende, schwarze Seidenkleid, der vollendet sitzende Handschuh, das dunkle Pelzjacket, sowie die hohen, französischen Schnürstiefelchen machen einen durchaus eleganten Eindruck. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Staatslotterie und „Glücksspiel.“] Ein Kaufmann, der wegen Bankerotts unter Anklage stand, hatte in den letzten Jahren vor der Konkurseröffnung jährlich für mindestens 2000 Mk. Staatslotterieloose gespielt. Er war deswegen auf Grund der Konkursordnung verurtheilt worden, weil er übermäßige Summen im Spiel verbraucht hatte. Er legte Revision ein, weil das Spielen in einer Lotterie nicht unter den Begriff des Spiels im Sinne der K.-O. falle. Das Reichsgericht verwarf die Revision, indem es sich der Ansicht des Vorderrichters anschloß. „Auch der Lotterie liegt ein Vertrag zwischen dem Unternehmer und den Käufern der Loose zu Grunde. Bei diesem trägt zwar der Unternehmer kein Risiko, sichert sich vielmehr gegen Verluste dadurch, daß er so viel Loose absetzt, um aus dem Gesammterlöse die ausgesetzten Gewinne und sonstigen Aufwendungen decken zu können. Zwischen den Looskäufern unter sich besteht kein Vertragsverhältniß. In Wirklichkeit spielen sie aber doch unter der Leitung des Unternehmers nach Maßgabe des aufgestellten Planes gegen einander und gewinnen oder verlieren unter entgegengesetzten Bedingungen. Danach erscheint die Lotterie nur als eine besondere Art des Spielvertrages, und als solche wird sie auch im gemeinen Civilrecht behandelt. Das Strafrecht schließt sich dieser Auffassung an, indem es in den §§ 284—286 St.-G.-Bs. Glücksspiele, Lotterien und Ausspielungen nebeneinander stellt . . . . Deshalb erscheint die Annahme der Vorinstanz nicht rechtsirrthümlich, „daß unter dem in § 210 K.-O. gebrauchten Ausdruck „Spiel“ auch das Spielen in der Lotterie . . . zu verstehen sei.“

— [Verkannt.] Bettler: Vor einem Jahre schenkten Sie mir eine alte Weste, in der ich nachher einen Hundertmarkschein fand. — Dame: Himmel, und Sie bringen mir wirklich jetzt das Geld zurück! — Bettler: Nee, ich wollte nur fragen, ob Sie wieder eine Weste für mich haben!

Briefkasten.

A. R. § 140 des Reichsstrafgesetzbuches handelt von der Bestrafung Wehrpflichtiger, welche ohne Erlaubniß auswandern.

B. v. T. Nein! Der kürzlich gestorbene Landtagsabgeordnete Dr. Brüel war geborener Hannoveraner und bis 1866 im hannoverschen Staatsdienste. Nach der Einverleibung Hannovers war er bis 1868 Direktor des Kultusdepartements bei der hannoverschen Civiladministration. Seit dem Jahre 1870 vertrat er im Abgeordnetenhause den 5. osnabrückschen Wahlkreis (Melle-Iburg). 1890—93 gehörte er auch dem Reichstage an. Er war nicht katholisch, sondern (der einzige) evangelische Hospitant des Zentrums.

J. J. Wenn im Allgemeinen dort die Verpflichtung besteht, die Fortbildungsschule bis zum 18. Lebensjahre zu besuchen, so übt der Umstand, daß der Lehrling inzwischen Gehülfe geworden, hierauf keinen Einfluß aus

M. W. 100. Derartige Auskünfte geben wir grundsätzlich nicht. Junger Mann, was wollen Sie in holländischen Diensten oder in der französischen Fremdenlegion thun? Wollen Sie vielleicht vom gelben Fieber dahingerafft werden? Weihen Sie Ihre Kräfte dem Vaterlande! Wer hier arbeiten will, findet dazu immer Gelegenheit, wenn er etwas Tüchtiges leistet. In der Volapüksprache können Sie sich durch Studium der Lehrbücher von Schleyer oder Kirchhoff unterrichten. Jede Buchhandlung besorgt Ihnen diese.

Schönf. Der Gesellige wird Seitens der Expedition ganz regelmäßig zur Post geliefert. Aufgabe der Post ist es, für prompte Aushändigung der Zeitung an die Abonnenten zu sorgen. Bitte, richten Sie Ihre Beschwerde an die Postanstalt, bei der Sie den Geselligen bestellt haben Sollte das fruchtlos bleiben, so bitten wir um nähere Angaben, auf Grund deren wir die Mitwirkung des hiesigen Postamts zur Abstellung der Unregelmäßigkeit in Anspruch nehmen können.

M. K. Professor Ernst Leyden, dem kürzlich der Adel verliehen worden ist, ist 1832 zu Danzig als der Sohn eines Regierungsrathes geboren. Auf dem Danziger Gymnasium vorgebildet, machte er seine medizinischen Studien von 1850 bis 1853 als Zögling der militärärztlichen Bildungsanstalten an der Universität Berlin. Am Ende seiner Studienzeit war er Unterarzt an der Charitee. 1853 in Berlin promovirt, und 1854 als Arzt approbirt, war er nach einander in Düsseldorf, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder und Königsberg als Militärarzt thätig, als Stabsarzt wurde er dem Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin zugewiesen und dann begann er zunächst an der Charitee seine akademische Thätigkeit.

B. S. Der § 198 St.-G.-B. lautet: Ist bei wechselseitigen Beleidigungen von einem Theile auf Bestrafung angetragen worden, so ist der andere Theil bei Verlust seines Rechtes verpflichtet, den Antrag auf Bestrafung spätestens vor Schluß der Verhandlung in erster Instanz zu stellen, hierzu aber auch dann berechtigt, wenn zu jenem Zeitpunkte die dreimonatliche Frist abgelaufen ist Dieser Paragraph wird Anwendung finden und Ihr Anwalt sonach schuldlos sein.

M. A. Ostpr. 1) Rückstände von Altentheilsforderungen verjähren in vier Jahren. 2) Die den Altsitzern zu gestellenden Fuhren halten wir nicht für solche Leistungen, welche nach dem Tode eines der Ausgedinger nur zur Hälfe fortbestehen.

S. J. Die Provision der Mäkler verjährt in vier Jahren.

R. T. Die Exmissionsklage ist an das Amtsgericht zu richten und wird dort nach Möglichkeit Beschleunigung erfahren.

Thorn, 19. März. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen in Folge flauer Berichte und stockenden Abzuges niedriger, 126 Pfund bunt 143 Mk., 128 Pfd. hell 146 Mk., 132 Pfd. hell 148 Mk. — Roggen flau, 122 Pfd. 107 Mk., 124-25 Pfd. 109 Mk. — Gerste feine Qualität beachtet, helle mehlige Qualität 118-20 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 112-115 Mk. — Hafer feine Waare beachtet, 105-107 Mk., geringerer 98-100 Mark.

Bromberg, 19. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 152 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 108 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 96 bis 106 Mk., gute Braugerste 107—115 Mk — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 19. März.

Weizen loco 148—162 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 153,25—153—153,75—153,50 Mk bez., Juni und Juli 152,25 bis 153—152,75 Mk. bez., September 152,50—152—152,75—152,50 Mk. bez.

Roggen loco 118—122 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120—120,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 121,75—122 Mk. bez., Juni 122,75—122,50—122,75 Mk. bez., Juli 123,25 bis 123—123,50 Mk. bez., September 124,25—124—124,25 Mk. bez.

Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 118—128 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122—133 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,5 Mk. bez.

Petroleum loco 20,60 Mk. bez., März 20,60 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 19. März 1896.

Fleisch. Rindfleisch 34—58, Kalbfleisch 25—60, Hammelfleisch 37—50, Schweinefleisch 35—43 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,00—2,00, junge —, Tauben 0,35—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschl. Gänse per Stück —, do. per 1/2 Kilogr. 0,35 bis 0,40, Enten 0,75—2,00, Hühner, alte, 0,95—2,00, junge 0,50 bis 1,00, Tauben 0,30—0,50 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 35—55, Zander 92, Barsche 43—60, Karpfen 54—85, Schleie 80—96, Bleie 20—40, bunte Fische 23—37, Aale 70—130, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 77—90, Lachsforellen 185, Hechte 25—40, Zander 41—60, Barsche 30, Schleie 50, Bleie 24—30, bunte Fische (Plötze) 5—15, Aale 100 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,10, Stör 0,90—1,10 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—6,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,60—2,65 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 95—98, IIa 90—95, geringere Hofbutter 85—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —, lange —, Dabersche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 9,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—3,00, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kgr. 3,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock 3,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 4,50—6,00, Rothkohl per 50 Kgr. 4,50—5,00, Zwiebeln per 50 Kilogramm 3,50—4,00 Mk.

Stettin, 19. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen matt, loco 146—153, per April-Mai 152,50, per September-Oktober —. — Roggen loco matt, 120—123, per April-Mai 117,75, per September-Oktober 123,00. — Pomm. Hafer loco 112—116. **Spiritusbericht.** Loco fest, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,80.

Magdeburg, 19. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 13,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,70—12,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,45 bis 10,45. Fest.

Es werden predigen:

Evang. Garnisongemeinde. Sonntag, den 22. März, Vormittags 9½ Uhr, Gottesdienst in der Exerzierhalle des Inf.-Regts. Graf Schwerin in der Lindenstraße, Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Feste Courbière. Sonntag, d. 22. März, Vormittags 11 Uhr, Gottesdienst in der Kapelle, Divisionspfarrer Dr. Brandt.

In der evangelischen Kirche: Sonntag, d. 22. März (Judika), Vormittags 10 Uhr: Pfr. Ebel. Nachmittags 4 Uhr: Pfarrer Erdmann.

Donnerstag, d. 26. März, Abends 6 Uhr, 5. Passionsstunde, Pfr. Ebel.

Sackrau. Sonntag, d. 22. März, Vorm. 10 Uhr, Pfr. Diehl.

Walddorf. Sonntag, d. 22. März, Nachm. 2 Uhr, Pfr. Diehl.

Rehden. Sonntag, d. 22. März, Vormitt. 10 Uhr, Gottesdienst u. hl. Abendmahl; Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule.

Czeplinken. Sonntag, den 22. März, Nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst.

Rehden. Mittwoch, d. 25. März, Nachm. 5 Uhr, VI. Passionsgottesdienst. Pfr. Kallinowsky.

Skarczewo. Sonntag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr, Pfr. Gehrt.

Linowitz. Sonntag, d. 22. März (Judica), Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst u. hl. Abendmahl. Pred. Küßner.

Lissewo. Mittwoch, den 25. März, Nachmittags 5 Uhr, Passionsandacht. Pred Küßner.

Jamielnick. Sonntag, den 22. März (Judica), Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahl.

Neuhof. Sonntag, d. 22. März (Judica), Nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst.

Adl. Waldau (im Bethause.) Dienstag, den 24. März, Nachmittags 4 Uhr, Passionsandacht. Pfr. Schallenberg.

Baptisten-Kapelle.
Sonntag den 22. Vorm. Lese-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. Prediger Schultz.

Bekanntmachung

Der Restbestand der zur **Louis Cohn'**schen **Konkursmasse** gehörigen **Waaren**, bestehend aus:

Manufakturwaaren und Konfektion

Taxwerth circa 2500 Mk., beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen, ebenso steht **die Ladeneinrichtung, Repositoren pp.** sofort im Ganzen oder getheilt zum Verkauf. Die Besichtigung kann an den Wochentagen erfolgen.

Reflektanten wollen sich melden bei [7006

Carl Schleiff,
Konkursverwalter
in Graudenz.

Für Flachs u. Heede tauscht **Garn, Leinwand, Bezügenzeug, Handtücher usw.** die Garn- u. Webebaumwollhldg.
J. Z. Lachmann, Znin.

Jeden Posten
roher Felle
kauft zu höchsten Preisen die **Lederhandlung** von [4900
Otto Wedel, Neuenburg.

Gesucht
4000 Erlenpflanz.
ca 50 cm hoch. [7306
Dom. Kavenczyn b. Driczmin.

Etwa 50 Ztr.
Seradella
letzte Ernte, kauft [7154]
Dom. Alt Janischau
bei Pelplin.



In Adl. Neudorf
bei Jablonowo deckt für 13 Mk. der ostpreußische Rapphengst
„Othello"
fremde gesunde Stuten. Größe 1,72 Meter. [5819

Sämereien.

Zur Saat offerirt:
Anderbecker Hafer
à Zentner 6 Mark
Chevaliergerste
à Zentner 6 Mark
rothen Eckendorfer und gelben Oberndorfer Rübensamen
à Zentner 14 Mark
Bruckensamen
Pommersche Kanne à Pfd. 50 Pf.
Blonaken bei Christburg.
Donner.

Achtung! Achtung!
Zur Saat!
Phöbus
Paulsen's beste Züchtung.
Die beste Kartoffel für guten Boden.
Ersatz für Zuckerrüben.

Phöbus ist **weißschalig, weißfleischig** und **sehr stärkereich** (bis 24%), hat **flache Augen** und ist sowohl **Speise- u. Wirthschaftskartoffel** als a. **Exportkartoffel** ersten Ranges.

Im Ertrage wurde sie hier noch von keiner anderen stärkereichen Kartoffel übertroffen. Im vorig. Jahre gab sie **120 Zentner pro Magdeb. Morgen.** Ihre **Haltbarkeit u. Widerstandskraft gegen die Kartoffelkrankheit** ist eine so **hervorragende,** daß hier in den 3 Jahren, welche ich sie baue, bei ihr weder im Herbste noch im Frühjahre eine faule Kartoffel gefunden worden ist. Auch wächst sie in den Mieten nicht leicht aus, so daß bei ihr im Frühjahre das zeitraubende Aussammeln mit der Hand fortfällt und sie nur über eine Sortirmaschine zu gehen braucht.

Sie liebt **guten Boden, verträgt starke Düngung und geräth in nassen wie in trockenen Jahren.**

Wegen der augenblicklich niedrigen Kartoffelpreise stellt sich der Preis für **Phöbus** in **tadelloser Saatwaare ab Folsong** oder den Bahnhöfen **Taner** oder **Mirakowo** [6956
für 200 Zentner und darüber auf 1,60 Mark pro Zentner,
für 100—200 Ztr. auf 1,80 Mk. pro Zentner,
unter 100 Zentner auf 2,00 Mk. pro Zentner,
weniger als 10 Zentner werden nicht versandt.

Die etwa erforderlichen Säcke werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Die Lieferung an **Unbekannte** erfolgt nur gegen **Kasse** oder **Nachnahme.**

C. Keibel auf Folsong
bei **Ostaschewo, Kreis Thorn.**

100 Wallnußstämmchen
1—1½ Meter Stammhöhe bis zur Krone à 70 Pf. pro Stück
Eckendorf. Rübensamen
Mammuth Rübensamen
verkäuflich in [7023
Knappstaedt b. Culmsee.

3—400 Zentner
Hafer zur Saat
sind verkäuflich in **Josephsdorf** bei Stat. Kornatowo. Die Tonne mit Mk. 120 in Käufers Säcken.

7328] In Sabloczyn per Gr. Koslau sind **150 Zentner**
Seradella
abzugeben.

7325] Dom. Stein b. Dt. Eylau verkauft sechs Waggon
Eßkartoffeln
(Magnum bonum)
und ein Waggon
Frühkartoffeln
(frühe Rosen.)

Bestehorn's
Ueberfluß-Hafer
zur Saat, sehr ertragreich auch auf leichterem Boden, trieurt, ohne Gerste-Besatz, zu Mk. **120** pro Tonne in Käufers Säcken frei Bahnhof Riesenburg giebt ab
Dominium Riesenwalde
bei Riesenburg Wpr.

7100] Dom. Froedenau bei Raudnitz Wpr. hat
15 Ztr. Rothklee
zum Verkauf.

7375] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt **zur Saat:**
Schottische Perlgerste
à 7½ Mk. pr. 100 Pfd.,
Schtt. Chevaliergerste
à 7 Mk. pr. 100 Pfd.,
Gold. Melonengerste
à 7 Mk. pr. 100 Pfd., gut trieurt.

Noch einige Tonnen
Secämter Saathafer
welcher enorme Erträge bei groß. Schwere des Kornes liefert, hat zum Preise von 150 Mark pro Tonne, trieurt, franko Bahnhof Culm abzugeben. Dom. Adl. Gr. Uszcz bei Culm Wpr. [6959

200 Zentner
gute weiße Saaterbsen
abzugeben in [7149
Faulen b. Rosenberg.
Die Gutsverwaltung.

Saat-Seradella
250 Zent. à 7 Mk., in Käufers Säcken und frei Bahnhof hier, auch in kleinen Quant., giebt ab
Schmuck, Sophienhof
1758] b. Lauenburg i. Pom.

7150] **400 Zentner gelben Oberndorfer**
Runkelrübensamen
bis 5 Ztr. à 13 Mk., über 5 Ztr. à 12 Mk., offerirt Dom. Mgowo per Wiewiorken Westpr.

— 4000 Zentner —
Speisekartoffeln
und zwar Magnum bonum, blaue und Reichskanzler, sowie [7151
Saatkartoffeln
von denselben Sorten, auch
200 Ztr. Early-Rose
sind verkäuflich in Dom. Blandau bei Gottersfeld. [7151

Zur Saat
7391] empfehle
Rothklee,
Weißkee,
Seradella,
u. Wicken.
W. Loewy Sohn,
Heilsberg.

6943 Dom. Montig bei Raudnitz Westpr. offerirt **trieurte Saat:**
600 Zentner Hafer
pr. Tonne 128 Mk.,
Durchschn.-Ertag v. 500 Morgen 11½ Zentner,
400 Zentner
gold. Melonen-Gerste
pr. Tonne 120 Mk.,
100 Ztr. Pferdebohnen
pr. Tonne 120 Mk.,
50 Zentner
chinesischen Oelrettig
pr. Zentner 14 Mk.

Viehverkäufe.

7291] **6 Arbeitspferde** hat zu verkaufen Störmer, Königsdorf bei Altfelde.

4 Pferde
von 10 die Wahl, 4jähr., 6jähr. und ältere. [7304
200 Ztr. frühe
Rosenkartoffeln
zum Verkauf.
Schmidt, Bilau bei Lissewo.

Preußische
Glanzrappstute
fertig geritten, 8 Jahr alt, 1,65 m groß, vornehmes Exterieur sehr schnell und kräftig, flotte Gänge, Gewicht bis 170 Pfund bequem tragend, preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6563 durch den Geselligen erbeten.

1 5j. 4" **Dunkelschimmelwallach**
fehlerfrei und zugfest, (starker Einspänner), verkäuflich.
7177] Schnitzker, Gatsch.

7313] In **Mittel Golmkau** b. Sobbowitz (Kr. Dirschau) stehen zum Verkauf:
dunkelbraun. Wallach
6" groß, 5 Jahre alt, gut angeritten und gefahren.
Rappstute
4½" groß, 5 Jahre alt, etwas geritten und gefahren.
Beide Pferde sind hannöversch. Abstammung, kerngesund und lammfromm.

Für die Herren Offiziere.
Dominium Gr. Tromnau b. Neudörfchen hat eine elegante, dunkelbraune, 7 Jahre alte und 5 Zoll große, gut gerittene
Stute
zu verkaufen. [7379

7247] **Eine hochtragende, dunkelschimmel**
Stute
4 Jahre alt, 5 Fuß 2" groß, hat zu verkaufen.
B. Wyzykowski, Gasthofbesitz., Rehden Westpr.

Eine Fuchsstute
4jährig, gut eingefahren, steht zum Verkauf. [7264
Dom. Bergelau p. Pollnitz Wp.

Zwei frischmilchende
Kühe
Holländer Race hat abzugeben
A. Schwerdtner,
7134] Bahnhof Koschlau.

5 hochtrag. Färsen und 2 Kühe
stehen zum Verkauf bei [7298
A. Nagórski,
Jastrzembie per Strasburg.

21 fette
Stiere und Stärken
7329] sowie
10 fette Kühe und Ochsen
stehen zum Verkauf bei
Rohde, Froedau per Usdau.

Bulle
schwarz-weiß, importirter Ostfriese, 1½ Jahre alt, 10 Ct. schwer, verkauft zur Zucht **Brauerei Mareese,** bei Marienwerder.

7365] 5jähr. starke
bairische Zug-Ochsen
steh. z. Verkauf bei Jachowski, Gr. Czyste Kreis Culm.



Hochtragende junge [7414
Milchkühe
kauft jederzeit
Adolf Marcus, Graudenz, Getreidemarkt 22.

Wilstermarsch-Stammzucht
Chottschewke per Zelasen
verkauft **sprungfähige** [9535
Bullen.
Auf Wunsch Verzeichniß.
H. Fliessbach.



Ich habe 2 **hochtragende**
Kühe
und 2 **hochtragende Holländ.**
Fersen
zum Verkauf. [7296
Die Schweizerstelle ist besetzt.
Knorr, Pommey b. Pelplin.

Eine schwere fette
Kuh
verkauft [7104
Emil Nass, Gastwirth, Hohenkirch.

3 hochtrag. Stärken
oder
3 frischmelkende Kühe
stehen zum Verkauf bei [7114
Besitzer **Klimek,**
Dietrichsdorf per Jablonowo.

Eine hochtragende Kuh
verkauft M. Bomke, Bliesen.



Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

7285] Sehr schönen weißen
Saat-Sommerweizen
ohne Besatz p. Ztr. 8 Mk. giebt ab.
100 Stück fette
Lämmer
p. Stück 90 Pfd. im Durchschnitt stehen sofort zum Verkauf bei
Mennicke, Nitzwalde.



140
Fleischlämmer
kernfett, verkäuflich in Leip, Kreis Osterode Ostpr. [7292

100 Stück zur Zucht geeign.
7308] **2jährige**
Kammwoll-Mutterschafe
nach der Schur abzunehmen, verkauft
Dom. Elditten
per Liebstadt Ostpr.

Zucht-Perlhühner
hat zum Preise von 6 Mark für das Paar abzugeben [6535
Dom. Swaroschin.
Station der Ostbahn.

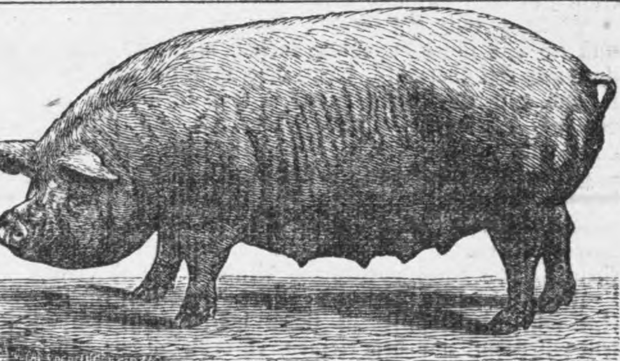
2 echte Terrierhündinnen
4 Monate alt, billig zu verkaufen. Gärtner Bartsch, Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr. [7297

40 Absatzferkel
aus **gutem Stalle** sofort zu kaufen gesucht. Meldungen bitte zu richten an Dom. Zalesie bei Poln. Cekzin. [7168



Fünfundzwanzig
Läuferschweine
aus nur gesundem Stalle, **nicht** unter 1 Zentner schwer, **werden** in der Nähe zu kaufen **gesucht.** Daselbst wird auch ein
Schweinefütterer
bei hohem Lohn und Tantieme gesucht. **H. Steckmann,** Jellen, Bahnhof Czerwinsk Wpr. [7299

Füchse
verlangt der Verein der Hundefreunde Bromberg. Gefl. Meldungen zu richten an Herrn Otto Lene, Bromberg. [7334



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth. [50]

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

109 Preise.

Internation. Ausstell. **Wien 1891** 6 Preise, darunter den **„Staats-Ehrenpreis".** Internation. Ausstellung **Wien 1892** 6 Preise, darunter **„Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht".** Internation. Ausstell. **Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollend. Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3—4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld der Wärter.) Sprungfähige Eber (200—300 Mk.), tragende u. hochtrag., volljähr. Erstlingssauen (Gewicht bis 3½ Ctr., 250—300 Mk.) sind stets vorhand. **Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station übernehme ich.**

Prospekt, welch. Näh. über Aufzucht u. Fütt. u. Versandt-Bedingungen enthält, **gratis u. franko.**

Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domainenrath.

1—1½jährige reinblütige Holländer Bullen sind stets vorhanden. Die Bullen werden aus grosser Nachzucht, nicht allein nach Körperformen, sondern zunächst nach dem Milchreichthum und dem Futtergehalt der Milch ihrer Mütter ausgesucht.

NB Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche **weitgehendste** Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thaer-Bibliothek, **Die Schweinezucht,** Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.

Zucht-Schweine.
Yorkshire-Vollblut. Berkshire-Vollblut.
Eber, Sauen u. Ferkel beid. Rassen rein gezücht.
von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Neumark)

Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Wriezen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene, silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome ꝛc., **Berlin 1895 16 Preise.** Ehrenpreis d. Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille **Kaiser-Preis.** Höchst. Züchter-Ehrenpreis. Es waren Thiere ausgestellt. 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreicht. Resultat. [9717]

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

E. erf., tücht. kautionsfähiger **Landwirth** m. sehr g. Empfehl. sucht zu Johanni dauernde Administration. Spätere Pacht nicht ausgeschlossen. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6919 durch den Geselligen erbeten.

7120] Suche für meinen
jungen Mann
welcher zum 1. April d. J. seine Lehrzeit in meiner Kolonialw.-, Delikatessen- u. Südfrucht-Handlung beendet, eine Stelle.
Derselbe ist umsichtig u. fleißig.
Emil Bahlau, Osterode Op.

7273] Suche für meinen
jungen Mann
der seine Lehrzeit am 1. April cr. beendet hat, passende Stellung in einem Kolonialwaaren- und Schankgeschäft. Offerten erbittet Richard Piton, Wongrowitz.

7421] Junger Materialist, der 4 Jahre beim Fach, z. Z. schriftl. Kontoristen-Kursus absolv., sucht per 1. April Stellung als
Expedient Lagerist oder Kontorist.
Gute Referenz. z. Dienst. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 7421 d. d. Gesell.

6953] Für meinen Sohn, welcher das Examen zum einjähr.-freiwilligen Militärdienst mit gutem Erfolge bestanden hat, suche ich für sofort oder auch später eine **Lehrlingsstelle** in einem Bankgeschäft oder Großhandlung bei freier Station. Briefliche Meld. unter Nr. 6953 durch den Ges. erb.

7366] Mehrere verheirathete
Oberschweizer
von denen welche mit 4jährigen Zeugn. vers., suchen per 1. April und 1. Mai Stell. zu klein. und größerem Viehstand. **10 Unterschweizer** werden sofort gesucht, 20 p. 1. April. Meyers Schweizerbureau, Kl. Gnie, Bahnhof, Opr.

7265] Suche für mehrere verheirathete kautionsfähige **Oberschweizer,** tüchtige, solide Leute mit guten Zeugnissen, zum 1. April Stellung bei 40 bis 100 Kühen. Auskunft ertheilt
S. Bieri, Molkerei Stuhm.

E. jung., zuverläss. **Schneidemüller,** der mit Voll-Walzen, Horizontalgatter, Hobelwerk ꝛc. vertraut ist, sucht von gleich od. spät. Stellung. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7353 a. d. „Gesell." erb.

Schachtmeister
in Bahn-, Chaussee- und Kiesgeschäft durchaus erfahr., sucht Stellung. J. Hahn, Zehlendorf, Kr. Teltow, Neuestraße 1.

7312] Die II. (katholische)
Lehrerstelle
hiesiger 2klassiger Volksschule ist am 1. April d. Js. neu zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften sind umgehend an den Unterzeichneten einzureichen.
Sandhof b. Marienburg W., den 20. März 1896.
Gemeindevorsteher Andres.

Cognac
Haus I. Ranges, Sitz in Berlin v. der Charente,
sucht rührigen, respektablen
Vertreter.
Herren, welche bei [7411
Wiederverkäufern eingeführt sind, mit Pa.-Referenzen, wollen gefl. Adr. abgeben sub **N. J. 344** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Berlin SW. 19.**

7000] P. gleich wird e. **Kulturtechniker** oder jung. Mann, der mit Anfertigung von Drainageprojekten und Absteckungen von Drainagen betraut ist, gesucht. Angabe des Gehalts bei freier Station wird gewünscht.
G. Wegmann, Draintechniker, Plenkitten per Wodigehnen, Kreis Mohrungen.

7388] Ein mit der Stabeisen- und Eisenwaarenbranche gründl. vertrauter bestens empfohlener
tüchtiger Verkäufer
wird per 1. April gesucht von C. B. Dietrich u. Sohn, Thorn.

Dekorateur
der auch **tücht. Verkäufer** ist suche per 1. oder 10. April für mein Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft. Salair 12—1320 Mk. Meld. mit Photographie und Zeugnißabschrifen erbittet
R. Camnitzer, Staßfurt.

6972] Ein solider junger Mann für Material- und Destillationsgeschäft, **flott. Verkäufer** kann sich melden. Antritt 1. Mai. Polnische Sprache perfekt. Retourmarke verbeten. H. J. Pommer, Schwetz.

7278] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per **sogleich** oder 1. April
einen tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften beifügen.
Moritz Baer, Neustadt Westp.

7366] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 1. April cr. einen
tücht. Verkäufer
der polnisch. Sprache mächt. und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellg. erwünscht oder den Meldung. Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
H. Kubatzki, Dt. Eylau.

7073] Suche für's Material-, Kolonial-, Destillationsgeschäft engro u. endetail p. 1. od. 15. April 1896 einen tücht., soliden, ält., **jung. Mann** d. poln. Spr. mächt. Meld. m. Zgßabschr. u. Gehaltsanspr. Graetz, Konitz.

7156] Für ein Material- und Destillations-Geschäft, wird ein
junger Mann
zur Aushilfe v. 29. März bis 15. April gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 7156 an den Ges. erbet.

7348] Für meinen Destillations-Ausschank suche per 1. April ein. tücht. kautionsfähigen
jungen Mann.
J. Israel, Graudenz Unterthornerstraße 26.

7375] Für meine Eisenhandlung, Magazin für Küchengeräthe suche per 1. oder 15. April cr. einen
jungen Mann
gewandten Verkäufer. Polnische Sprache erwünscht. Culm a. W.
Walter Smolinske.

Jung. tücht. Gehilfe
kann sofort eintreten. [7417
Paul Pitzke, Schneidemühl, Friseur und gepr. Heilgehilfe.

1 Konditorgehilfe find. sogl. dau. Stel. bei O. F. Schwalbe, Schwetz a. W.

Junger Kellner
der in Kurzem seine Lehrzeit beendet, bescheiden und fleißig ist, findet vom 1. April dauernde Stellung.
Bad Hermsdorf a. Katzbach in Schlesien.
Gebhard Schmidt, Bahnhofsw.

7358] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei **C. Dudat**, Friseur, Tiegenhof Wp.

Tücht. Uhrmachergehilfen
zur Leitung meiner Filiale sof. gesucht. Gehalt 30 Mark und freie Station pro Monat.
F. Perlwitz, Uhrmacher und Goldarbeiter. Mrotschen. [7338

Ein Schachtmeister
durchaus tüchtig in Erd- und Chaussirungs-Arbeiten, findet sogleich Stellung. Zeugniß-Abschriften erbittet [7106
Podgurski, Osterode Ostpr.

Fischergehilfen
verlangt per sofort [7146
Rogalski, Gr. Jauth b. Rosenberg Westpr.

7126] Einen jüngeren, tüchtig.
Buchbindergehilfen
verlangt von sofort
A. Malohn, Thorn, Buchbinderei u. Papierhandlung.

7294] 3 Tüchtige
Schneidergesellen und 2 Lehrlinge
können von sofort für dauernd eintr. b. **A. Golubski**, Schneidermeister, Lautenburg Wpr.

6834] Ein tüchtiger
Brunnenbauer
mit Tiefbohrung vollständig vertraut, sowie ein tüchtiger
Kupferschmied
als Vorarbeiter, am liebsten verheirathet, können sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung eintreten bei
M. Zühlsdorff, Graudenz.

Zimmerleute und Stellmacher
erhalten lohnende Arbeit bei der Verbreiterung des Oder-Spree-Kanals auf der Strecke Fürstenwalde-Wermsdorf. Zu melden beim Ingenieur Allmers, Wermsdorf bei Erkner.

7319] 1—2 tüchtige
Bautischler
mit Handwerkszeug können sofort eintreten. (Keine Beköstigung.)
Fr. Fiessel jr., Maurermeister, Damerau, Kreis Culm.

2 Tischlergesellen
auf Bauarbeit sucht [7345
C. Scheffler, Tischlermeister Graudenz.

7382] Tüchtige, fleißige, junge
Tischler
für **fournirte** Arbeiten bei **gutem Verdienste zur dauernden Beschäftigung** und sofortigem Antritt gesucht von der Aktiengesellschaft vormals Frister & Roßmann, Berlin S. O. Skalitzerstraße 134/135.

10 bis 15 tüchtige Böttchergesellen
auf Biertransportgebinde finden sofort lohnende, dauernde Beschäftigung auf Stück-Accord bei M. Jdzikowski, Böttchermeister, Höcherlbrauerei, Culm a. W. [7333

2 tücht. Barbiergehilfen
finden dauernde Stellung bei H. B. Salomon, Thorn. [7211

Maurerpolier.
6629] Ein tüchtiger, umsichtiger Maurerpolier wird sofort eingestellt beim Neubau der Zuckerfabrik Arnswalde. Anfragen sind zu richten an D. Marin, Maurermstr., Arnswalde (Neumark.)

Hohe Löhne.
Tüchtige Zwicker
erhalten dauernde Arbeit in einer hiesigen Schuhfabrik. Meld. an **Friederich Prytz, Werkmeister** bei **Salomon & Sön**, Schuhfabrik, **Christiania**, Norwegen. [7050

6950] Die Gärtnerstelle hier ist von sofort durch einen tüchtigen, nüchternen **Gärtner** zu besetzen. Meld. briefl. an den Guts-Vorstand zu Daumen bei Wartenburg Opr.

Tücht. unverh. Gärtner
die Stellung a. Güter sof. annehm. wollen, können sich zahlreich meld. Gute Stellen m. hoh. Gehalt sind zu besetz. L. Dietrich, Handelsg. in Neufahrwasser
N. B. Bei Anfragen bitte eine Retourmarke beizulegen. [7361

Unverheir. Gärtner
von gleich gesucht. [7284
Gawlowitz bei Rehden.

6940] Suche zum 1. April einen unverheiratheten, tücht., selbstth.
Gärtner.
Dominium Zolondowo bei Maximilianowo.

7320] Ein unverheiratheter
Gärtner und Jäger
findet zum 1. April cr. Stellung auf Gr. Stanau bei Christburg.

Einen tücht. Gesellen
Ofenarbeiter, stellt von sof. ein Tauvorn, Bäckermeister.

2 Sattlergesellen
können von sofort eintreten bei R. Kleszcz, Sattlermeister Osterode Ostpr.

7399] Ein jüngerer, tüchtiger, zuverlässiger
Brauburſche
verträglichen Charakters, bei bescheidenen Ansprüchen sofort gesucht. Meld. briefl. mit beigefügten Zeugnißabschr. m. Aufschr. Nr. 7399 an den Gesell. erbeten.

Färbergeselle
findet Sommer- und Winterbeschäftigung bei [6945
Kretschmann, Seeburg, Färberei, Druckerei und chem. Wäscherei.

6006] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
finden dauernd. Beschäftigung bei E. Rosenke, Neuenburg Wp.

Stellmacher
stellt ein H. Merten, G. m. b. H. Maschinenfabrik Danzig.

2 Stellmachergesellen
sucht sofort F. Krüger, Stellmachermeister, Driesen an der Netze und Ostbahn. [6639

6514] Suche zum sofortigen Eintritt **2—3 tüchtige**
Stellmachergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Otto Pirstack, Stellmachermstr., Johannisburg Ostpr.

Glasergesellen.
Tüchtige **Glasergesellen** find. dauernde Beschäftigung in der Bau- und Kunst-Glaserei von Emil Neumann,
6052] Mohrungen Ostpr.

Tüchtige
Maurergesellen
finden gleich nach Ostern bei den Neubauten des hiesigen Gerichts-Gebäudes, sowie der katholischen Kirche dauernde Beschäftigung. Unterkunft und Menage auf den Bauplätzen. [7163
F. Prowe, Zimmermeister, Soldau Ostpr.

7238] Gesucht zum baldigen Antritt ein
Werkmeister
für eine kleine landwirthschaftliche Maschinenfabrik und Reparatur-Werkstatt. Bewerber die bessere Kenntnisse in Dreschmaschinen und Dampfpflügen nachweisen können, bevorzugt. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr., Lohnansprüchen und Zeit des Eintritts zu richten an **O. Schwarz**, Argenau.

7613] **1 Schmiedegesellen** am Feuer verl. Gründer, Wagenbauer.

Tücht. Feuerarbeiter
auf feine Kutschwagen erhält lohnende und dauernde Beschäftigung von sofort, **nur solche**. Derselbe kann auch verheir. sein. J. Schmiede, Wagenfabrik, Thorn.

Für mein Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt suche ein.
tüchtigen Monteur
der mit dem Inbetriebsetzen von Dampfdreschmaschinen und deren Reparaturen durchaus vertraut sein muß. Nur tücht. u. nüchterne Leute wollen sich melden. Briefl. Meld. unt. Nr. 7062 d. d. Ges. erb.

7152] Ein evangelischer
Schmied
verheir. oder unverh., zum 1. April gesucht in Gut Willisaß Bahn und Post Gottersfeld.

7324] Ein tüchtiger und zuverlässiger **Schneidemüller**
auf Walzengatter, findet sofort Stellung auf Dampfschneidemühle Lattkenwalde per Reichenau Ostpr., Bahnstat. Hohenstein.

7398] Ein jüngerer
Müllergeselle
kann von sofort eintreten.
Mühlenmeister G. Kelsch, Mühle Leschaken per Osterode Opr.

7155] Zum 1. April suche für meine Niederungswirthschaft mit Vieh- und Pferdezucht einen unverheiratheten, zuverlässigen
Inspektor.
Abschriften von Zeugnissen werden nicht zurückgeschickt.
Grunau, Amtsvorsteher, Krebsfelde b. Fürstenau, Kr. Elbing

7363] Suche sogleich für meine 300 Mrg. große Wirthschaft ein. deutschen, verheiratheten
Wirthschaftsinspektor
welcher im Stande ist, selbstständig zu wirthschaften. Gehalt 1500 Mk. und Deputat. Meld. unter P. P. 50 postlag. Hauptpostamt Bromberg erbeten.

7101] Suche zum 1. April oder später gebildeten, evangelischen
jungen Mann
mit einigen landwirthschaftlichen Vorkenntnissen unter direkter Leitung gegen freie Station excl. Wäsche. Polnische Sprache erw.
Dom. Rosenfelde b. Podobowitz.

6613] **E. jg. zuverläss. Mann**, welch. selbstth. sein muß, auf eine 400 Morg. gr. Besitzg., kann bei e. Geh. v. 180 Mk. v. 1. April cr. eintr. b. Rich. Krupp, Stangenwalde bei Bischofswerder Wpr. Besitzersöhne v. kl. Wirthsch. bevorzugt.

Inspektor!
7257] Suche einen verheiratheten und einen unverheiratheten **Inspektor.** Antritt 1. Juli d. Js. Briefliche Meldungen unter Nr. 7257 durch den Geselligen erbet.

Unterschweizer
gesucht zum 1. April od. später.
Oberschw. B. Andrich, Gr. Bubainen b. Insterburg.

7370] **2 verh. Oberschw.** geb. Schweiz., find. z. 1. April Stell. zu 70 und 90 Kühen. Kontrakt gut. Stellen in meiner Nähe. Persönliche Vorstellung m. Zeugnissen erforderlich.
Meyer, Oberschweizer, Kl. Gnie, Bahnstation Ostpr.

7380] Gesucht von sofort oder 1. April **1 Oberschweizer**
mit Gehilfe oder **ein Kuhmeister** zu 30 Stück Milchkühen, 15 Stück Jungvieh. Vorstellung erwünscht.
Gut Tannfelde b. Schroop Wp.

Unterschweizer-Gesuch.
7186] Zum 1. April werd. ges. **2 tücht. Unterschw.**, geb. Schweiz. Lohn 30—33 Mk. pro Monat. Dieselben können sich sof. meld. bei Gastw. Schrötter, Fischerbabke b. Steegen, Kr. Danzig.

1 Leute-Wirth
und mehrere
Instleute
mit Scharwerkern
sucht [7264
Dom. Bergelau per Pollnitz Westpr.

Ein tüchtiger Instmann mit kräft. Scharwerkern
kann sich sofort oder 1. April d. J. melden auf [7153
Dom. Neuhof-Ostrometzko.

7315] Suche zu sofort
5 Männer
die bis zum Spätherbst Arbeit finden, bei hohem Lohn. Herrschaft Butow b. Jacobshagen.
Richard Baganz, Gutsadministrator.

2601] Für mein Holz-Geschäft verb. mit Dampf-Schneidemühle suche ich zum 1. April **einen Lehrling** mit schöner Handschrift, welcher das einjährige Zeugniß, wenn möglich, besitzt. Vom 2. Jahre monatl. Vergütig.
J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr.

Zwei Lehrlinge
mos., können in mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. M. L. Glaß,
7300] Vandsburg Westpr.

Ein Lehrling
findet in meinem Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein- u. Zigarren-Geschäft zu Anfang April unter günstigen Bedingung. Aufnahme.
7267] L. Alberty, Culm a. W.

Einen Lehrling und einen Volontär
sucht per 1. April cr. unter günst. Bedingungen und erbittet Meld.
J. Rosenbaum, Christburg, Manufakturwaaren-Geschäft.

7340] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen kräftigen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mosaisch, von sofort oder 1. April.
D. Chrzanowski, Graudenz

7342] Einen **Gärtnerlehrling** und einen **Gehilfen** sucht
A. Giese, Graudenz, Oberthst. 31.

6931] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, Sonnabend geschlossen, suche pr. 1. April
einen Lehrling mit gut. Schulbildung, der poln. Sprache mächtig. H. Grünbaum, Ortelsburg Ostpr.

7148] Suche für meine Kolonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Handlung zum 1. April cr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Albert Richter, Schneidemühl.

7233] Suche per **sofort**
einen Lehrling
für mein Leder-Geschäft.
Siegmund Loevy, Graudenz.

7155] Für meine **Buchdruckerei** suche ich
1—2 Lehrlinge.
Louis Schwalm, Buchhdlg. Riesenburg Wpr.

Einen Lehrling
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft u. Lederhandlung. [7024
J. L. Sternberg, Culmsee.

Kräftig. Gärtnerlehrling
sofort gesucht. Schramm, Ludwigsdorf bei Freystadt. [7081

7068] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich vom 1. April cr. einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
F. Leckies, Marienburg Westpr.

F. m. Manuf.-, Modew.-, Gard.-, Schuh- u. Stiefel-Gesch. suche e.
Lehrling und 1 Volontär
u. g. Bed. [7416
Lesser Moses, Samter.

Frauen, Mädchen.

7242] Suche für die Wittwe ein. Arztes eine Stelle als
Repräsentantin
u. zur Erziehung mutterl. Kinder.
A. Köhler Bromberg Schleinitzst. 7.

Für geb. junges **Mädchen**
welches bereits 1 Jahr die Wirthschaft erlernt, wird bei Familienanschluß anderw. Stellg. ges. in städt. od. gr. ländlichen Haushalt. Brfl. Meld. u. Nr. 7318 d. d. Ges. erb.

7360] 2 j. geb. Mädch. s. u. besch. Anspr. St. a. Verk., womögl. beid. i. e. G. (Herr-Bedarfsart. od. Wäsch. u. z. gr. Meld. u. **A. N.** postl. Elbing.

Eine erfahrene Wirthin
kath., mit gut. Zeugnissen, sucht Stellung von gleich od. 1. April in einem städt. Haushalt o. auch als Stütze. Meld. unt. Nr. **203** postl. Braunsberg Ostpr. erb.

7344] Herrschaftl. Köchinnen u. Stütze der Hausfrau für Güter empfiehlt mit gut. Zeugn. Frau A. Rietz, Oberthornerstraße 27.

Tüchtige selbstst. Wirthin
sucht Stellg. Meld. unter A. K. postlagernd Posen 1. erbeten.

7418] Jg. geb. Frl. s. v. 15. April od. später Stell. im christl. Hause als Stütze d. Hausfr. b. alt. Ehepaar od. einz. Dame. Fam.-Anschl. erw. Meld. m. Gehaltsang. unter E. W. postlag. Marienburg erbeten.

Eine **Kindergärtnerin** 2. Kl., gleich Stütze d. Hausfrau, m. gut. Zeugn., aus anständig. Familie, sucht Stellung. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7419 durch den Geselligen erbeten.

Ein gebild. Fräulein
24 J., ruhg. Ch., s. Stell. z. selbst. Führ. d. Haush. e. alleinst. Dame od. Herrn. A. Gehalt wenig ges. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7111 d. d. Geselligen erbet.

7112] Eine gepr., musikalische
evang. Erzieherin
wird zum 15. April für zwei Mädchen im Alter von 9 und 11 Jahren gesucht. Gehalt 360 Mk. Meldung. mit Zeugnißabschriften postlag. Finckenstein Wpr. erb.

7390] Suche z. 15. April d. J. eine bescheid., evang., gut musik., geprüfte **Erzieherin**, die schon mit Erfolg unterrichtet hat, für 3 Kinder von 9—6½ Jahren, welche sich auch gern im häusl. nützlich macht. Um Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bittet
J. Blankenburg, Gutsbesitzer, Abb. Dt. Krone.

6585] Suche zum 15. April **eine** evangelische, geprüfte
Erzieherin
musikalisch, für zwei Mädchen von 10 und 11 Jahren. Gehalt 360 Mk. Zeugnißabschrift. erb. Adele Henning, Sabudownia bei Hardenberg Wpr.

Eine perfekte Direktrice
für Mittel- und feinen Putz find. **sofort** vortheilhaft. Engagem. Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station bitte brieflich mit Aufschrift Nr. 7277 an den Geselligen zu richten.

7218] Eine tüchtige
Direktrice
für mein Putzgeschäft wird von sogleich gesucht. Selbige muß im Verkauf gewandt sein. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. bei fr. Station erbittet Rud. Bowski Marienburg Wpr.

7378] Für mein Putz- u. Weißwaaren-Geschäft suche ich bei freier Station eine geübte
Putzarbeiterin
die auch im Verkauf etwas Bescheid weiß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7378 durch den Geselligen erbeten.

Eine Putz-Direktrice (isr.)
die sich auch fürs Manufakturw.-Geschäft als Verkäuferin eignet, kann sofort eintreten bei
H. Kronheim, Crone a. B.

Eine gew. Verkäuferin
wird per 1. April d. Js. zu engagiren gesucht. Meldung. nebst Photogr. und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7089 d. d. Geselligen erbet.

Zwei Verkäuferinnen
aus der Konfektions-Branche bevorzugt, werden zu sofortigem Antritt gesucht. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 7373 an den „Geselligen“ erbeten.

6839] Suche zum 15. April od. zum 1. Mai eine **tüchtige Verkäuferin**, die in einer Fleischerei war u. flott Aufschnitt schneiden kann. Meldungen erbeten, Photographie erwünscht, an Carl Gause, Delikatessenhandl., Bromberg, Wilhelmstraße 15.

7376] Für mein Kolonial- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich ein
jüd. Fräulein, welches auch in der Wirthschaft mitthätig sein muß.
M. Silberberg, Grätz.

Für ein Glas- und Porzellangeschäft wird zum 1. April eine
tüchtige Verkäuferin
gesucht. Briefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sowie Photographie unter Nr. 7031 durch den Gesell. erbet.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
finden von sofort resp. 1. April cr., aus der Manufaktur- und Wollwaaren-Branche, bei gutem Salair dauernd. Engagement. Meldung. mit Abschrift der Zeugnisse und Photographie baldigst erbeten. [7311
Hugo Schulz,
Elbing, Brückstraße 21.

7103] Suche vom 1. April für mein Materialwaaren- u. Schankgeschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. briefl. mit Aufschr. Nr. 7103 an den Gesell. erbeten.

7401] Ein tüchtiges
Büffetfräulein
wird verlangt.
Draegers Konditorei, Bromberg.

7387] Auf dem Lande wird ein
gebildetes junges Mädchen
zur gründlichen Erlernung des Haushalts (Außenwirthschaft ausgeschlossen) gesucht unter spezieller Leitung der Hausfrau. Pensionspreis 200 Mk. pro anno. Vollst. Familienanschluß. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 7387 durch den Geselligen erbeten.

Eine Frau o. Mädchen
die Werder-Käse zu bereiten versteht, findet Stellung bei
Gutsbesitzer von Schäwen,
7326] Lichtfelde Westpr.

7276] Zur Erlernung der feinen Küche und Restauration wird ein junges gewandtes **Mädchen**
aus guter Familie zum 1. April ges. Frau Siewerts, Thorn III.

7161] Suche v. sogl. ein arbeitsl.
tücht. Mädchen
zur Stütze der Hausfrau auf's Land. Meld. mit Gehaltsanspr unt. Nr. 7161 an den Gesell. erb.

Ein junges, gebildetes
Mädchen
im Hauswesen und in Handarbeiten erfahren, wird zum 1. April a. cr. oder später zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau gesucht. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 7224 an den „Geselligen“ erbeten.

7251] Ein junges, gesundes, unbescholtenes und womöglich geb.
Mädchen
welches kochen kann, wird zur Wirthschaftsführung und Pflege eines älteren, in bescheid. Verhältnissen lebenden Herrn gesucht. Meld. brfl. an Herrn **O.** i. Berlin, Griebnowstr. 16, 4 Tr. geradezu

Tüchtige Wirthin sucht p. 15. 4. Dominium Wiesenburg b. Thorn. Gehalt 200 Mk. und Tantieme. [7374

7372] Ein ordentliches
fleißiges Mädchen
das sich als Wirthin ausbilden will, verlangt zum 1. April von Bohl, Wodek bei Schulitz.

7132] Selbstthätige einfache
Wirthin
in allen Zweigen der Landw. erf., zur Führung eines kleinen Haushalts zum 1. April gesucht Gehalt 150 Mark. Zeugnisse nebst Photographie erbeten.
Altmark Poststat. Fehlauer.

7279] Ges. wird z. 1. April ein
Wirthschaftsfräulein
das gut kochen kann und die Aufzucht von Kälbern u. Federvieh versteht. Gehalt 200 Mk Meldungen an das Dominium Hasseln bei Schlochau.

7310] Eine nicht zu junge
Wirthschafterin
evang., bei einem Herrn auf dem Lande von gleich gesucht. Wittwe mit kleinem Sohn nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7310 an den Gesell. erb

7169] An hiesiger Anstalt ist die
Oberköchinstelle
vom 1. April d. Js. ab zu besetzen. Das Einkommen beträgt neben freier Wohnung 2c., Beköstigung und Wäsche jährlich 420 Mark.
Geeignete Bewerberinnen wollen sich schleunigst unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden.
Neustadt Westpr., den 18. März 1896
Direktion der Provinzial-Irren-Anstalt.

7302] Ein fleißiges, tüchtiges
Dienstmädchen
für einen kleinen Hausstand sucht zum 1. April die Apotheke in Stutthof, Danziger Niederung

Eine perfekte Köchin
kann zum 2. April eintreten.
Draegers Konditorei,
7400] Bromberg.

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
Schwedenstr. 26 **Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren**

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

Atelier Grosse.

Vergrößerungen
nach jedem Bilde in **meisterhafter Ausführung** auf unvergänglichem **Platin-Papier.**
Atelier Grosse
DANZIG 5 Ketterhagergasse 5 **DANZIG**
parterre. [6511



MiethS-Quittungs-Bücher à 5 Pfg. vorräthig in **Gust. Röthe's** Buchdruckerei Graudenz.

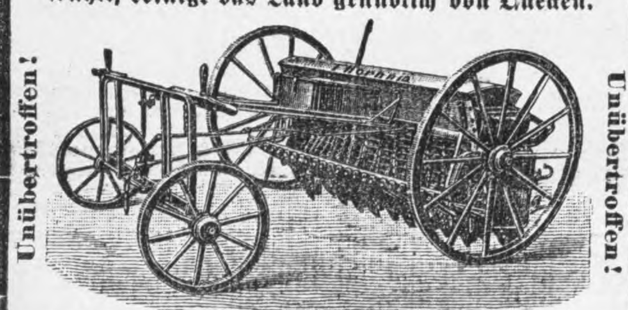


Schmiedeeiserne Fenster zu landwirthschaftlichen und Fabrik-Gebäuden offer. billigst
1826] **Robert Tilk, Thorn.**

Stahlrahmen-Kultivatoren.



Neuestes vollkommenstes Ackergeräth.
Schält, stürzt, lockert, reißt, wühlt, reinigt das Land gründlich von Quecken.

Unübertroffen!  Unübertroffen!

Thorunia-Drillmaschinen
mit Säeapparat nach dem System der vorzüglichen **Thorn'er Getreide-Breitsäemaschine.** Vorräthig in allen gangbaren Breiten von 1½ bis 3 m; breitere auf vorherige Bestellung. [584
Zur Frühjahrsbestellung empfehle **alle sonstigen Ackergeräthe** in bekannter Ausführung und Güte.

E. Drewitz, Thorn.
Preislisten und Prospekte portofrei u. unentgeltlich.

Oehmig-Weidlich Seife

aromatisch von **C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz** (Filialfabrik Basel)
(Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. — Geschäftspersonal über 240 Personen.)
ist rein und neutral und bleibt
allein die beste und billigste Seife
für die Wäsche und den Haushalt.
Giebt der Wäsche einen angenehmen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen!
Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte" Stück meine volle Firma trägt!
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Vertreter: **Jul. Wernicke,** Agentur, **Graudenz.**

Zu haben in den meisten besseren Drogen, Colonialwaaren- und Seifengeschäften in **Graudenz, Briesen, Culmsee, Deutsch-Eylau, Freystadt, Hohenstein, Lautenburg, Löbau, Neidenburg, Osterode, Riesenburg, Rosenberg, Schwetz, Soldau, Strasburg, Schöneck.**

Die Fabrikate der Firma **Oehmig-Weidlich** in **Toilettseifen** und **Parfümerien** sind derartig hervorragend, dass sie für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslands-Fabrikate den **preiswerthesten** und **besten Ersatz** bieten; man verlange deshalb überall die Marke **Oehmig-Weidlich.** [2805

Daseking's neuester, bester, billigster und schärfster **Milchentrahmer** d. Neuzeit



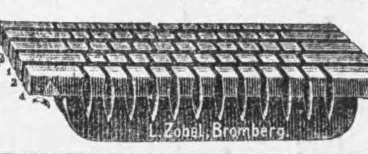
Keine Reparatur. — Sicherste Entrahmung.

Generalvertr. für Westpr. **Erich Müller, Elbing,** für Ostpreussen **Carl Pohl, Guttstadt Opr.** Prosp. gratis. Vertr. ges.

Mit eigenen Augen

sollten Sie sich überzeugen, daß ein **dauerhaftes** prima **Tuch-, Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot-, Loden-Fabrikat** zu erhalten ist, viel billiger, als am Platze aus 3. od. 4. Hand, wenn Sie diese Waaren direkt von mir beziehen. Um den Beweis hierfür zu liefern, versende ich an jeden Abonnenten des „Geselligen" **franco** eine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher usw.
„Direkter Bezug — das Billigste."
A. Schmogrow, Görlitz.

Roststabgiesserei von L. Zobel Bromberg



liefert als Spezialität **Hartguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material. [6417
Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.



Rhein. Musikw.-Exporthaus Jul. Irmler, Henseling-Nachf., Elberfeld, directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. — Preisl. umsonst.

Alle Herren



welche eine vorzügliche u. billige Zigarre rauchen wollen, bitte einen Versuch mit meinen beliebten Marken zu machen. Ich führe nur **anerkannt tadelloses Fabrikat** und keine gewöhnliche Schundwaare. Zigarren, welche Ihren Beifall nicht finden sollten, tausche gerne um oder zahle Geld zurück, daher **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Radfahrer-Zigarre, mittelkräftig und weiß brennend, sehr beliebte Sorte, p. **200 Stück Mk. 5,00.**

Omer Pascha, ausgezeichnete Qualitäts-Zigarre mit Havanna-Einlage, mittelstark, p. **100 St. Mk. 4,00.**

Sunda-Zigarre, (Holländische Zigarre), ca. 10 cm lang, mittelkräftig, hochfeines Aroma und weißbrennend, p. **100 Stück Mk. 3,70.**

Diese 3 Marken sind die beliebtesten u. gangbarsten Sorten, welche nur bestens empfehlen kann. Verpackung frei. Porto 80 Pfg. Um Porto zu ersparen, bitte gleich mehrere Kisten zu bestellen. Man bestelle nur direkt beim **Größten Westdeutschen Zigarren-Exporthaus** von **Friedrich Müchler,** Neuenrade (Westf.).

Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede

Max Kuhl, Posen

empfiehlt sein großes Lager [9569

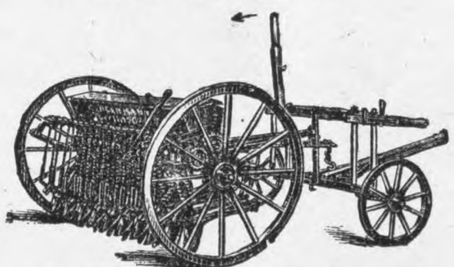


Bergedorfer Alfa-Separatoren

70 Ltr. stündl. Leist. d. 1	**Knaben**	**M. 170**
150 „ „ „ „	1 „	„ 270
300 „ „ „ „	1 Meierin	„ 530
600 „ „ „ „	1 Ponny	„ 700
1200 „ „ „ „	Göpel	„ 900
1800—2100 „ „ „ „	Dampf	„ 1150

sowie **Butterfässer, Kneter** und **Milchkühler,** Milchtransportkannen, Origin. Fleischmann, Original **Reservetheile** und Separatoröl.
Umänderungen von Laval- in **Alfa-Separatoren** besorge billigst an Ort und Stelle.
Lager sämmtlicher landw. Maschinen und Geräthe.

Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine



hat sich seit **vier Jahren vorzüglich** bewährt. Sie säet sowohl **in Bergen, am Hange,** wie in der Ebene **stets gleichmäßig,** zerdrückt kein Saatgut, ist dauerhaft gearbeitet und **billig.** [2610

Carl Beermann, Bromberg.



Scheunen, Ställe, Wohnhäuser liefert am billigsten
J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr., Dampf-Schneidemühle.
Sicheren Käufern gewähre Kredit, Rentengutsnehmern bis nach Auszahlung der Rente. [2600

Mappen, Inhalt 5 Briefbog., 5 Kouverts, per 100 Stück Mk. 2,50, per 1000 Stück Mk. 20,00, offerirt [8592
S. Blumenthal, Bromberg.

Gebrüder Dold
Tuchfabrikanten.

Tuche, Lodenstoffe, Buckskins, Paletotstoffe. — **Gebr. DOLD.** — Cheviots, schwarz, blau, braun, auch melirt.
Kammgarn, Schwarze Tuche und Satins. Muster portofrei. — Große schöne Auswahl. Abgabe beliebiger Maaße an Jedermann.
Villingen A. im Schwarzwald.

Neu! Suhr's Neu!



Patentamtlich geschützte Zieh-Harmonika.
D. R. G. M. 47462.

Diese von mir neu erfundenen **Concert-Zieh-Harmonikas** übertreffen in Folge meiner patentamtlich geschützten Klaviaturfederung D. R. G. M.-Nr. 47462 alles bisher dagewesene. Erstens durch eine äußerst leichte elastische Federung, wodurch bedeutend größere Fertigkeit im Spielen erzielt wird. Zweitens ist diese Federung unverwüstlich, und übernehme ich für ein Brechen oder Lahmwerden derselben 10 Jahre Garantie; ferner sind die Federn durch eine sinnreiche Vorrichtung so angebracht, daß dieselben auch von Jedermann nach Belieben herausgenommen werden können, ohne das Instrument auseinander zu nehmen. Wirklich unschätzbare Vortheile, wodurch dem Käufer eines solchen Instrumentes viele Reparaturkosten und Aerger erspart bleiben. Bekanntlich können bei den bisherigen Instrumenten zu jeder Zeit eine oder mehrere Federn brechen, wodurch das Instrument unbrauchbar wird. Dieses kommt bei meinen neu erfundenen Instrumenten nicht mehr vor.

Ferner hat jedes Instrument 10 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2 Register, Zuhalter, 3-theiligen Balg mit 2 Doppelbälgen stark gearbeitet mit Stahlbalgfaltenecken, vollständige hochfeine Nickelbeschläge. Musik 2-chörig orgelähnlich. Größe 35 cm. Selbsterlernschule und Packungskiste umsonst. Um nun diesen Instrumenten eine große Verbreitung zu geben, habe ich den Preis auf nur per Stück **Mark 5.70** gesetzt und 80 Pf. für Porto extra, damit Jedermann Käufer sein muß; auch jeder alte Harmonikaspieler mache einen Versuch mit diesen neu erfundenen Instrumenten.

Nachahmung dieser Instrumente wird gesetzlich verfolgt. Man bestelle direkt beim Erfinder
Heinrich Suhr in Neuenrade i. Westf.

„Herkules"-Fahrräder

sind in technischer Vollendung die Besten, somit auch Billigsten und repräsentiren seit mehr als 10 Jahren die bewährteste Marke. Illustrirte Preisliste gegen 10 Pfg.-Marke, an Händler gratis. [1878
Nürnberger Velociped-Fabrik Carl Marschütz & Co., Nürnberg.





glatt u. façonnirt, bunt gewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen **Plüschdecken, Leinenplüsche,** Wollrebs, Granit u. Satins **Seiden-Plüsche.**
Kleider-Sammet (Velvet)
versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco
E. Weegmann, Bielefeld.
Umfärbung in eigener Färberei.

Anzugstoffe

in **Tuch, Buxkin, Kammgarn, Cheviot** etc. vom Einfachsten bis Hochfeinsten, versendet **direct an Private** zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für wirklich reelle Qualitäten.
Ueberraschend schöne Muster-Collection an Jedermann portofrei.
Carl Sommer junior, Tuchversand, **Leipzig 23.**

Stück-Kalk
zu Bau- und Düngzwecken zur Frühjahrslieferung empfehlen zu zeitgemäßen Preisen [6750
M. Frenzel's Erben, Ritterguts- u. Kalkwerksbesitzer, Keltsch, O.-S.

כשר **Die** כשר
Dampf-Wurst-Fabrik von **J. Lyon, Danzig**
empfiehlt zu den bevorstehenden **Osterfeiertagen** ein reichhaltig. Lager von **Wurstwaaren** zu bekannt billigsten Preisen, sowie **ausgebratenes Rinderfett** à Pfd. 60 Pfg. [6601

Kataloge kostenfrei. — Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter**
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn BROMBERG.
Bandsäge.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Cravattenfabrik Blömer & Co. St. Tönis-Crefeld 25.
Billigste Bezugsquelle aller Arten Kravatten. Stoffmuster u. illustr. Preisliste gratis und franco. [4564



Versand durch **R. Jäckel** in **Dresden,** Zöllnerstraße 22. [9668

Offener Halbwagen zu verkaufen. Hybeneth, Danzig, Fleischergasse 21. [6863

Aussteuern in Möbeln u. Polsterwaaren liefert zu Fabrikpreisen **frachtfrei**
Max Wunderlich, Stolp i. Pomm.
Muster-Album franko zur Ansicht.